

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V. Váczl-körut (Wainerring) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Budapest, 22. September.

Also unverföhnlich! Vergeblich war alle Hoffnung, daß mit der neuen politischen Saison sich die Möglichkeit ergeben werde, einen modus vivendi zwischen Majorität und Opposition zu finden und damit die Wiederherstellung parlamentarischer Verhältnisse anzubahnen. Gestern haben zwei Führer der Opposition, Graf Julius Andrássy im Zemplener Komitat und Graf Albert Apponyi in Jászberény, neuerdings erklärt, daß sie ferner als je von der jetzigen Regierung stehen, daß es zwischen der Opposition und der Regierung nie eine Gemeinschaft geben, ja daß man nicht einmal mit ihr verhandeln könne, und daß der jetzige unheilvolle Kampf zwischen Opposition und Majorität bis zum Alleräußersten fortgesetzt werden wird.

Die Antwort, die auf diese scharfe Kampfesankündigung Graf Julius Andrássy im Zemplener Komitat, das ihn bisher noch nie im Stich gelassen hat, erhielt, war ein Vertrauensvotum für die Regierung. Daß dies den Grafen Andrássy und mit ihm die ganze Opposition nicht verfühlicher stimmen wird, wissen wir wohl. Aber jedenfalls muß doch dieses Ereignis einen sonst so klaren denkenden Mann wie den Führer der neuen Landes-Verfassungspartei stutzig machen, ihn nochmals zur Erwägung der Frage veranlassen, ob denn jener Weg der absoluten Unverföhnlichkeit und des Trotzes, den die Opposition geht, der richtige ist.

Daß das ganze Land sich nach Frieden, Ruhe und geordneten parlamentarischen Verhältnissen sehnt, ja daß die Erfüllung dieses Wunsches eine unerläßliche Vorbedingung für die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist, weiß Graf Julius Andrássy ebenso gut wie wir. Dann aber, meinen wir, hätte er, der in seinem jüngsten Programm sich mit so berebten Worten als Mann der nächsten Realpolitik gab, die Pflicht, alles nur irgend wie mögliche zu thun, um unsere Politik über jenen toten Punkt hinwegzubringen, auf dem sie nun schon seit Monaten steht.

Allerdings wird man vielleicht entgegen, daß auch die Regierung diese Pflicht hätte, und stimmen dieser Ansicht auch wir vollständig zu. Nachdem aber die Regierung in der Lage des beatus possidens ist, die Opposition aber mit ihrer Passivitätspolitik nicht nur dem Lande, sondern auch sich selbst schadet, spricht alle Vernunft dafür, daß die Opposition nicht nur den ersten Schritt machen, sondern sich überhaupt eine neue Taktik zurechtlegen soll. Diese kann aber nur aus einer parlamentarischen Bethätigung bestehen, unbekümmert darum, wie das Präsidium der Opposition gegenüber die neue Hausordnung und die Parlamentswache handhaben wird. Thut dies die Opposition nicht, so wird sich allmählig im Lande unwillkürlich die Meinung herausbilden, daß die Passivitätspolitik rein nur aus persönlichen Rücksichten festgehalten werde, aus Bequemlichkeit und aus Mergel über die erlittene Unbill. Vergeblich betont Graf Julius Andrássy immer und immer wieder, daß ihn keine persönliche Animosität, geschweige denn Haß gegen den Grafen Stephan Tisza leitet. Unwillkürlich strömt aus seinen Reden und aus jenen aller übrigen Oppositionellen dieser Haß uns entgegen. Der Haß aber ist bekanntlich der allererschlechtesten politische Berather.

Man mag die Sache drehen, wie man will,

so hat die Opposition keinen anderen Ausweg, als die Unannehmlichkeiten der neuen Hausordnung und Parlamentswache auf sich zu nehmen und gegen dieselben dort zu kämpfen, wo sie geschaffen worden sind: im Parlament. Oder glaubt Graf Andrássy ernstlich, daß, wenn er und die übrige Opposition sich vom Parlament fernhalten, daselbe einfach der Regierung und deren Majorität überlassen und ruhig zusehen, wie diese Alles im Lande ganz nach ihrem Willen umgestalten, dies der Opposition zum Siege verhelfen wird? Wie gering die Werbefähigkeit der Opposition trotz der großen von der Regierung begangenen Fehler ist, dafür gibt es doch — wie wir glauben — schon mehr als genug überzeugende Beweise.

Und wer nur ein klein wenig objektiv ist, muß zugestehen, daß es gar nicht zum Verwundern ist, wenn nach solchen Reden, wie sie Graf Albert Apponyi gestern in Jászberény gehalten, das Land keinerlei Lust hat, dieser Opposition Gefolgschaft zu leisten. Man mag noch so sehr suchen, wird man in dieser Rede, außer der Kampfanündigung gegen die Regierung, keinen festen Punkt finden, von dem aus die eigentliche Politik der Unabhängigkeitspartei erkannt werden könnte. Graf Apponyi ist aigriert darüber, daß die Landes-Verfassungspartei der Unabhängigkeitspartei eine ganze Reihe von Mitgliedern abtrünnig gemacht hat, reicht der neuen Partei aber doch freudig die Hand zur Waffenbrüderschaft. Und ebenso zwiespältig ist auch die Rede bezüglich des staatsrechtlichen Glaubensbekenntnisses. Graf Albert Apponyi verkündet mit Stolz dieses Bekenntnis, von dem seine Partei nie und nimmer lassen dürfe, um einige Minuten später ohne Bedenken das opportunistische Geständnis abzulegen, daß man nicht nur Realpolitik überhaupt, sondern sogar auch staatsrechtliche Politik im Rahmen der 67er Politik treiben könne.

Ein verschwindendes Heiligtum.

Von Prof. Dr. Anton Váradi.

(Original-Text aus dem „Neues Pester Journal“.)

... Und als die ersten Fuhrer, mit Ziegel beladen, auf den Grassalkovich'schen Grund einlenkten — strömte eine begeisterte Menge herbei ... Bürger, Studenten, Damen der besseren Klassen — und vor Allem die so lange heimathlosen Schauspieler — umringten die Fuhrwerke, und indem sie beim Abladen behilflich waren — küßten sie die leblosen Ziegel, und manche heiße Thräne fiel auf den rothen Backstein, die Thränen der Dankbarkeit an Gott, an den großmüthigen Wohltäter, an die Schickung, welche sie alle insgesammt diesen schönen Tag erleben ließen. — Ja, das klingt wie eine Legende, — und diese Legende ist wahr. Heute soll das alte Heiligtum einem neuen Palaste weichen. Die Spitzhade greift ein, und die alten Mauern fallen. Noch einen Blick, einen Thränenfeuchten, wehmüthigen, einen Abschiedsblick auf die Mauern, in das innere, auf die schöne, heilige Vergangenheit des alten Musentempels ...

Wie vom Schicksal selbst berufen, trat auf der ungarischen Erde das nationale Theater in Erscheinung. Unser Drama, sowie unsere Schauspielkunst waren nicht Blüthen einer folgernäßig entwickelten Literatur. Sie entstanden plötzlich, ohne Vorbereitung, ohne Uebergang und Ueberlieferung, sie sind die Frucht jenes oft verhöhnnten Chauvinismus, jenes flammenden Patriotismus, der uns in Augenblicken der Gefahr zusammenschmiebet, während wir sonst oft jahrhundertlang unthätig sind, ruhen und träumen. Man glaube nicht, daß damals etwa schon eine blühende dramatische Original-Literatur oder wenigstens hoffnungsvolle Anfänge einer solchen zu

derartigem Wagnis ermunterten. Beiveitem nicht! Die Moralitäten und Mytherien, die unsere literar-geschichtlichen Forscher seither ausspürten, kann ich nicht für Aneiferungen halten, — ja es ist möglich, daß die bahnbrechenden Schauspieler keine einzige davon kannten. Sie fingen mit ausländischen Stücken, zumeist deutschen Uebersetzungen an, und erst später führten sie manchmal als Ereignis aus fremden Sprachen übertragene, sogenannte magyarisirte oder fremden Ideen nachgebildete ungarische Bühnenerwerke auf.

Eine Hauptursache der Stagnation war das unfreundliche, sogar feindliche Verhalten der Behörden, die dem Theater nicht nur keine Unterstützung angezeihen ließen, sondern ihm geradezu Hindernisse in den Weg legten. Besonders in Pest, das Haß und Eifersucht wider alles Vaterländische so recht zum Landesmittelpunkte prädestinirten, konnte es trotz aller Opfer nicht Fuß fassen, und während Debreczen, Nagyvárád, Szekesfehervár, besonders aber Kolozsvár der nationalen dramatischen Muse eine Heimstätte boten oder gar ein Haus erbauten, war die ungarische Schauspielkunst in dem damaligen ständigen Schauspielhause, das sich auf dem Plage des heutigen Palais Haas erhob, ein nur sehr unwillig gebuldeter Gast. Dagegen unterstützten sehr viele Magnaten das deutsche Theater.

Kassa gab den ersten Impuls zur Stabilisirung des ungarischen Theaters; diese Stadt hatte ihr deutsches Theatergebäude zuerst der ungarischen Bühne zur dauernden Benützung übergeben, und die dortige Truppe kam 1830 nach Pest, spielte, besiegte die sehr beliebten und protegirten deutschen Schauspieler, eroberte sich das Publikum, und gab die Initiative zu dem Plane, in Ungarns Hauptstadt ein ständiges ungarisches Theater zu errichten.

Der Traum eines ständigen ungarischen Theaters wurde schon vor Jahrzehnten gepflogen. Kulcsár, der begeisterte Optimist, sammelte eine kleine Summe, für welche ein Grundstück in der Hatvanergasse gekauft wurde. Die spärlich einlaufenden Sammelgelder konnten aber die darauf lastenden Schulden nicht tilgen, man mußte sich also zu einem vortheilhaften Verkauf entschließen. Auf dem Grunde wurde das heutige Nationalkafino erbaut.

Nachdem die ungarischen Schauspieler ihr Bürgerrecht in ihrer eigenen Heimath erkämpft hatten, konnte ihnen das Pester Komitat Beistand leisten. Dieses Komitat ist wirklich das erste, welches stets voranschritt, wenn es galt, die Stimme abzugeben in wichtigen Nationalfragen oder führende Gedanken zu verkünden. Vergessen wir nicht, daß das jetzt in Demolirung begriffene alte Nationaltheater anfänglich das Theater des Pester Komitats war, weil es durch dessen Eifer und Bemühung unter seinem Protektorate erbaut wurde.

Es wurde öfter die Frage aufgeworfen, ob es nicht besser gewesen wäre, den Plan des großen Székényi auszuführen, der zuwarten wollte, um auf einer in der längeren Wartezeit vorbereiteten Basis einen glänzenden Palast zu errichten am Donauufer, gegenüber der Kettenbrücke, und der diesem Plane Unterstützung und Hilfe mächtiger Theilnehmer gewonnen hatte? Als dann die heißblütigen Komitatsstände nicht warteten, sondern auf das Wort ihres aneisenden Führers hin, des Vizegespans Földváry, mit den improvisirten Sammlungen und den Arbeiten begannen, zog sich Székényi zurück, und ob er auch selbstredend kein Gegner des Werkes war, stand er ihm doch kühler gegenüber, als man glauben möchte.

Indessen erhob sich das Theater auf dem vom

Daß man mit solchen Widersprüchen, um nicht zu sagen Zweideutigkeiten, deren das Land schon zur Zeit des Koalitionsregimes mehr als überdrüssig geworden ist, sich keine Majorität werben kann, ist gewiß. Die Leute sagen sich einfach, ehe wir mit dieser Opposition gehen, die nur die Regierung stürzen will, darüber aber, was dann geschehen soll, mit sich selbst nicht im Klaren ist, dulden wir lieber die jetzige Regierung, die wenigstens klar weiß, was sie will. Will die Opposition diese Stimmung des Landes umwandeln, dann muß sie ins Parlament hinein und dort nicht nur zu beweisen trachten, daß das, was die Regierung will, schlecht sei, sondern auch, daß die oppositionellen Heilslehren dem Vaterlande zum Vortheil gereichen können.

Zur politischen Situation.

Jászberény und Sátorajauhely. — Die kroatische Frage. — Die Forderungen.

Graf Apponyi hat in Jászberény gesprochen und in vollem Einverständnis mit seinem früheren Parteigenossen Béla Mezőssy erklärt, mit dem Grafen Tisza könne kein Frieden gemacht werden, denn die vielen Gesetzesverletzungen, welche sich auf seinem Kerbholz befinden, können nicht einfach aus der Welt geschafft werden. Einen Tag später hielt Graf Julius Andrássy, der Führer der neuen Partei, in der Kongregation des Zemplener Komitats, seiner bisherigen ureigensten Domäne, der Regierung ein ähnliches Sündenregister vor, doch nicht mehr mit demselben Erfolge wie bisher, denn der von ihm unterbreitete Mißtrauensantrag wurde mit ziemlich großer Stimmenmehrheit abgelehnt. Zwischen den Vorgängen in Jászberény und Sátorajauhely liegt ein gewisser Zusammenhang. An beiden Orten hatte man die Absicht, der gegenwärtigen Regierung so unangenehm wie nur möglich zu werden, und das Resultat war: ein abgelehntes Mißtrauensvotum. Im Klub der Nationalen Arbeitspartei in Budapest herrschte hierüber heute Abends lebhafteste Freude, die bei dem Empfange des zum ständigen Aufenthalte nach der Hauptstadt zurückgekehrten Ministerpräsidenten Grafen Tisza zum Ausdruck kam. Sowohl ihm als auch dem Parteipräsidenten Grafen Khuen-Héderváry bereitete man einen stürmischen Empfang, wie solcher in diesen Klubräumen gewöhnlich nur nach großen Siegen veranstaltet zu werden pflegt. Im Klub herrschte überhaupt das Gefühl lebhafter Befriedigung über die im Lande zutage tretende Stimmung, auf Grund welcher man

hier die Ansicht hegt, daß die Opposition ihr Spiel als verloren betrachten müsse, denn dieselbe finde mit ihren Aktionen im Lande wenig Anklang. In den Klubs der oppositionellen Parteien ist man allerdings anderer Meinung. Dort meint man, daß die Regierung überall, wo sie mit ihrem großen Einfluß und unter Anwendung der ihr zur Verfügung stehenden Mittel sich momentane Erfolge sichern könne, ihre Vortheile gründlich ausbeuten werde, daß aber die großen Massen, welche bei den nächsten Wahlen zu Worte kommen werden, jedenfalls ein anderes Urtheil fällen dürften. Die Opposition wird jetzt mit riesiger Anstrengung versuchen, die Provinz zu organisieren und dürfte während dieser Zeit auch ihre Taktik im Parlament ändern. Graf Julius Andrássy machte diesbezüglich in Sátorajauhely verschiedene Andeutungen, die man in der Regierungspartei derart auffaßt, daß im Abgeordnetenhaus doch bald wieder die Zeit meritorischer Diskussionen unter der Theilnahme der Opposition oder wenigstens eines Theiles derselben kommen werde.

Von Interesse ist noch der Besuch des ehemaligen Banus Baron Paul Rauch beim Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza und dessen Besuch beim kön. Kommissär Baron Sterlecz.

Die Detailberichte über die jüngsten politischen Vorkommnisse lauten wie folgt:

Graf Tisza in Budapest.

Der Kabinettschef Graf Tisza ist heute Morgens aus Pest in Budapest eingetroffen und nahm im Laufe des Vormittags die Berichte mehrerer Referenten entgegen. Am Abend verweilte er längere Zeit im Klub der Nationalen Arbeitspartei, wofelbst er mit seinen Ministerkollegen und dem ehemaligen Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács eingehend konferirte.

Aus dem Regierungslager.

Auf die Nachricht, daß der Ministerpräsident heute in Budapest eintrifft, hatten sich im Klub der Nationalen Arbeitspartei Abends die Abgeordneten in ungewohnt großer Anzahl eingefunden. Dieselben begrüßten den Grafen Tisza mit langanhaltenden Ovationen, die man auch dem Präsidenten der Partei Grafen Khuen-Héderváry zutheil werden ließ. Das Hauptthema war die Diskussion über den Verlauf der heutigen Kongregation des Zemplener Komitats, wo Graf Andrássy sich eine Schlappe holte. Es herrschte die Ansicht, daß diese Niederlage umso schwerer ins Gewicht falle, als sie unmittelbar nach der Konstituierung der Partei des Grafen Julius Andrássy erfolgt ist.

Die kroatische Frage.

Der ehemalige Banus von Kroatien Baron Paul Rauch ist heute in Budapest eingetroffen und

wurde im Laufe des Nachmittags vom Ministerpräsidenten Grafen Tisza empfangen. Die Unterredung der beiden Herren dauerte über eine Stunde. Nach derselben erklärte Baron Paul Rauch mehreren Berichterstattern, er habe dem Ministerpräsidenten seine persönlichen Ansichten über die Wiederherstellung normaler Verhältnisse in Kroatien dargelegt. Es war immer seine Ansicht, daß die Wiederherstellung der Ordnung in Kroatien in erster Reihe davon abhängt, ob man angesichts der geänderten Balkanverhältnisse in Kroatien die kroatische Richtung zur Geltung kommen lassen wolle, oder aber jene, welche die Einigkeit des kroatischen und serbischen Volkes proklamirt habe. Etwas Ähnliches hat Baron Rauch vor seiner Abreise einem Vertreter der „Südslawischen Korrespondenz“ mitgetheilt. In dieser Unterredung erklärte er, daß es ein eminentes Interesse der Monarchie darstelle, die kroatische Frage, in der das südslawische Problem der Monarchie kulminirt, in diesem Moment in einer Weise zu lösen, die Garantien dafür bietet, daß in der Zukunft in Kroatien nur jene Elemente das Wort führen können, die als staatserkaltend zu bezeichnen sind. Die kroatische Frage ist angesichts der Umgestaltung auf dem Balkan, die ein Großserbien geschaffen hat, unzweifelhaft die bedeutsamste Frage der Monarchie geworden, und es könnte unabsehbare Konsequenzen geben, wenn man die Wichtigkeit der kroatischen Frage verkennen und eine andere Lösung als die acceptiren wollte, die jene Elemente vereinigt und an die Spitze trägt, die als aufrichtige Anhänger der Union mit Ungarn auf einer vernünftigen Basis erwiesen sind.

Ministerpräsident Graf Tisza besuchte heute den noch immer im Rothern Kreuzspital weilenden königlichen Kommissär Baron Sterlecz. Da Letzterer noch immer ruhebedürftig ist, unterblieb eine eingehendere Besprechung der beiden Herren über die kroatische Frage.

Die Militärforderungen.

Kriegsminister Krobatin verließ gestern in Gesellschaft des Honvédministers Baron Szazi Pest und begab sich nach Wien, wofelbst er heute eine ähnliche Konferenz mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh hatte. Derselben war der österreichische Landwehrminister Freiherr v. Georgi zugezogen. Wie man uns aus Wien telegraphirt, galt die Besprechung der von der Kriegsverwaltung angestrebten Vermehrung der Stände und der damit im Zusammenhang stehenden Erhöhung des Rekrutenkontingents, wie auch verschiedener anderen auf die Entwicklung der Wehrmacht bezughabenden Fragen, so insbesondere der Ausgestaltung der Artillerie. In dieser Konferenz wurden die gleichen Angelegenheiten eingehend besprochen, die der Kriegsminister vor einigen Tagen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten erörtert hatte. Die Besprechung hatte zunächst Informationen

Fürsten Grafalkovich geschenkten Grunde. Dahin trug der Handwerker den ersparten Groschen, Edelmann und Bürger spendeten — und der schlichte Bauer kommt zum Vizegespan Földváry, und will, da er kein Geld hat, für den Palast der nationalen Bühne vier Wochen lang mit seinem Weib Ziegel tragen, damit er doch mit seinem Schweiße dieses Haus weihe, eine wahre Episode, die Börösmarty in seinem hineinziehenden Eröffnungsprolog verewigt hat.

Und dieser schlichte Bauer, der ohne Lohn vier Wochen die Ziegel trug, war gewiß dort, bei der Eröffnungsvorstellung, irgendwo in einem versteckten Winkel der Galerie, und sein ehrliches Herz stand fast still, da er in den Versen des „Szózat-Dichters“ plötzlich sich erscheinen sah und diesen unsterblichen geistigen Lohn für seine materielle Arbeit empfing. In diesen Worten, die den Leibeigenen erhoben, rauschten die ersten Athemzüge jenes Windes, der die Märzfabnen blähte und den heiligen Gedanken der Leibeigenschaftsaufhebung durch das Land trug.

Während anderwärts die junge nationale Bühne nicht immer fertige Kräfte vorfindet, sondern sie erst durch lange Zeit erziehen muß, trifft das zu eröffnende neue Nationaltheater — damals nur Pester Komitats — Theater eine fertige Künstler-schaar an, die wir die erste Blüthe ungarischer Schauspielkunst nennen müssen. Bartha, Egresy, Fancsy, Tóth, Udvarehelyi, Szilágyi, Lendvay, Rosa Laborfalvi, Anna Sivatal, Frau Déry bedeuten das erste goldene Zeitalter des ungarischen Theaters. Den größten Theil dieser Bühnenriesen sah ich noch, verkehrte mit ihnen, notirte ihre Memoiren und erfreute mich ihrer freundlichen Neigung. Diese Künstler-schaar errang allgemeine Achtung, die Pozsonyer Dait fand sich sogar veranlaßt, nach ihrem Pozsonyer Gastspiel, die ganze Gesellschaft jammt dem Theater einer Landeskommission zu unter-

stellen, das Theater Nationaltheater und die Künstler deselben Nationaltheater-Personal zu benennen. Seit den vierziger Jahren ist also das Pester Komitats-Theater — Nationaltheater geworden, und wurde anfangs die Nivalin, später die voranschreitende Musenschwester des Kolozsvärer Nationaltheaters, welches schon vor Jahrzehnten ein festes, konstantes Gebäude und seit Kelemen's Zeiten eine hervorragende Künstler-schaar sein eigen nennen durfte.

Deinabe vierzig Jahre dauerte es, bis das einzige ungarische Theater in Budapest eine Konkurrenz bekam — wenn ich das bald sich empor-schwingende Volkstheater als eine solche betrachten kann, wofelbst die Besten des Volkstüdenssembles, Tamási, Frau Blaháné, Cöry usw., ein zwar kein neues, jedoch selbstständiges Terrain betreten.

Im Anfang war das Komitats-, später Nationaltheater ein Dramen- und Operntheater zugleich. Ja selbst Konzerte, sensationelle Schauspiele wurden daselbst aufgeführt. Tülinke-Virtuosin und wandernde Bilder, Prestidigitateure und heimkehrende junge Musiker erschienen auf seiner Bühne — es wurde sogar in fremden Sprachen gespielt, und im Jahre 1842 fand daselbst gar eine französische Lustspielvorstellung statt. Die nicht sehr wohlwollende Presse unterließ es nie, die Künstler des Nationaltheaters ihrer mangelhaften französischen Aussprache wegen zu rügen, worüber der große Tragöde Egresy derart empört war, daß er, um der feindlichen Kritik das Sprachtalent der ungarischen Mimen zu beweisen, ein französisches Lustspiel, „Le mari“, in der Originalsprache zwei Abende nacheinander aufführte. Die Kritik verstümmte.

Im Anfang hatte das Theater mit einem Mangel an entsprechenden Stücken zu kämpfen. Shakespeare und Molière waren noch nicht sehr populär im Lande,

die deutschen Poesen, deren Umarbeitungen häufig gespielt wurden, reichten bekanntlich nicht aus, um ein dem Theater entsprechendes Repertoire zu bilden. Die ungarische wissenschaftliche Gesellschaft bemühte sich, an der Schöpfung des Repertoires behilflich zu sein, und erließ Konkurrenzen und veranlaßte die Uebersetzung fremder Werke, anfänglich wohl sparfam, aber immer eifriger. Szilgigetzi erzählte mir selbst, daß er zu seinem ersten Honorar — achtzig Silberzwanzigern — kam, indem ihm die Akademie eine Originalarbeit als — Uebersetzung honorirte.

Doch solchem unscheinbaren Korn entkeimte später der mächtige Baum. Die Akademie polirte mit ihrer eifrigen Sprachpflege die Form, gab den Originalschriststellern Richtung und Ziel, und die Winte eines Bajza und Börösmarty bleiben ewig werthvoll. Die Interessengemeinschaft mit der Oper wurde im Jahre 1885 gelöst. Letztere gereichte dem Drama in mehr als einer Hinsicht zu geistigem und materiellem Nachtheile, und gearb soviel Streit und Haß, daß es oft der ganzen Kraft und Energie der erwähnten Künstlerphalanx bedurfte, um die eigenen Interessen zu wahren und den Uebergreifen des Gegenparts zu begegnen.

Jener spezielle „Gott der Ungarn“, dessen die ungarische Poesie so oft eingedenk ist, waltete auch mit gnädiger Hand über dieser einzigen Kunstinstitution des Landes. Kaum aufgebaut, wurde das Gebäude schon im darauffolgenden Jahre 1888 durch die hereinbrechende Fluth der überströmenden Donau umgeben. Der Bau widerstand jedoch dem feindlichen Elemente — und mit einigen Rissen kam er davon, und konnte trotz der Landeskatastrophe sein Wirken unentwegt fortsetzen. Es entwickelte sich langsam eine zweite, jedoch der ersten ebenbürtige Künstlergeneration. Auf die erste „Garde“, wie man

Charakter und ist bestimmt, als Vorbereitung für die Verhandlungen der bevorstehenden gemeinsamen Ministerkonferenz zu dienen.

Hier war heute das Gerücht verbreitet, Ministerpräsident Graf Tisza hätte sich den vom Kriegsminister Krobatin dargelegten Vorschlägen gegenüber ablehnend verhalten. Diesen Gerüchten gegenüber muß betont werden, daß Graf Tisza und Baron Szazi die Wünsche des Kriegsministers Krobatin vorderhand nur angehört haben, ohne zu denselben in entscheidender Weise Stellung zu nehmen. Es wird über das Maß der zu bewilligenden Heeresforderungen noch sehr viel berathen werden. Der Standpunkt der ungarischen Regierung ist bekannt: was für die Entwicklung der Armee, namentlich nach den Erfahrungen der letzten Balkanereignisse, unerlässlich notwendig ist, wird die ungarische Regierung immer unter strengster Berücksichtigung der materiellen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes nicht verweigern, sondern vor den Delegationen vertreten. In der Regel wohlinformierte politische Kreise weisen darauf, daß man in einem Theil der österreichischen Presse konsequent damit gegen Tisza Stimmung zu machen versuche, daß man behauptet, er wolle gewisse nationale Forderungen jetzt durchsetzen. Man bezweckt damit nichts Anderes, als dem Grafen Tisza in maßgebenden militärischen Kreisen Wiens zu schaden. Der Erfolg der diesbezüglichen Versuche dürfte jedoch nach der in der Majorität herrschenden Auffassung ein ziemlich kläglicher sein, weil das militärische Programm Tisza's an entscheidender Stelle bekannt ist. Es ist auch heute noch das Reiner-Programm, welches zum größten Theil bereits durchgeführt ist, in der Wappen- und Emblemenfrage aber durchgeführt werden wird. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind im Zuge und versprechen, daß die staatsrechtliche Stellung Ungarns hier ganz den Anforderungen des Dualismus entsprechend zum Ausdruck kommen werde. Ein Mitglied der Regierung erklärte auch heute Abends wieder: Erpresserpolitik mache Tisza nicht.

Der Unterrichtsminister beim König.

Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Béla Jankovich ist Sonntag Mittag in Wien eingetroffen und heute Vormittags um 11 Uhr in Schönbrunn beim König in Privataudienz erschienen, um über Angelegenheiten seines Ressorts Vortrag zu erstatten. Dem Vernehmen nach sollen in dieser Audienz Vorschläge bezüglich der Befetzung des Kalocsaer Erzbisthums und des Siebenbürger Bisthums unterbreitet worden sein. Es heißt nämlich, daß der bisherige Siebenbürger Bischof Graf Gustav Mailath zum Kalocsaer Erzbischof und an dessen Stelle der Nagyvárader Domherr Weihbischof Anton Fetscher, ein Intimus des Grafen Tisza, ernannt werden soll. Mit der Affaire des abgängigen serbischen Patriarchen Lucian Bogdanovic steht die Audienz in keinerlei Zusammenhang, denn die Angelegenheiten der serbisch-orthodoxen Kirche unterstehen der Kompetenz des Ministerpräsidenten.

Die sie nannte, folgte eine andere, jünger, frischer und blühender. Denn Breschen in die Künstlerphalanx riß der große Mäher, der Tod. 1842 stirbt Megyeri, in rascher Folge verlassen dann den Schauplatz ihres Ruhmes Lenkovay, Jánosy, Szentpétery, Bartha, László, Udvardhelyi, Szilágyi, Telepi — und in die Fußstapfen der Dahingegangenen oder sich Zurückziehenden treten Joseph Sziget, Szerdahelyi, Keleti, Frau Lendvay junior, Frau Szathmáry, Ida Komlóssy, Lilla Buljovszky, Flora Munkácsy und der ewigjunge Réthy, der Verbinder der jungen Generation mit der alten, aus der noch die Kolossalgestalten Frau Jókai und Gabriel Egereffy aufrecht ragen.

Wo sind all diese hingeschwunden?

Hier bleibe ich stehen. Den raschen Flug meines Gedächtnisses hemmend, sehe ich mich unter die grünen Bäume des Theaterhofes, wo ich mit den Großen verkehrte. Hier spreche ich Szigligeti an, der mir im Jahre 1873 die erste Uebersetzung anvertraute (den Wilbrandt'schen „Grafen von Hammerstein“, dann „Arria und Messalina“) und mir im Jahre 1876 am 22. September zu meiner ersten Premiere verhalf. Dann wendete ich mich an Sziget, an Réthy, Bentó, Keleti, Frau Lendvay — an die alte wie die jüngere — Alle haben mir etwas zu erzählen, „für die Zukunft“, wie sie behaupten —, und ich notire sorgfältig . . . sorgfältig . . .

Und dort stehe ich heute, unter den welken Bäumen und rufe sie an . . . Niemand antwortet, nur die Spighade klopft eintönig, dumpf und unbarmherzig . . .

bogen Kirche unterstehen der Kompetenz des Ministerpräsidenten.

Graf Albert Apponyi in Jászberény. — Rechenschaftsbericht. —

Gestern, Sonntag, den 21. d., hielt Graf Albert Apponyi in seinem Wahlbezirk Jászberény seinen lange vorher angekündigten Rechenschaftsbericht. Aus allen Theilen des Wahlbezirks waren die Anhänger Apponyi's herbeigeströmt, um ihren Abgeordneten zu hören. Den Clou der Rede Apponyi's bildete die Beantwortung der Frage, wie Graf Apponyi und die Unabhängigkeitspartei überhaupt sich zur neugebildeten Andrassy-Partei stellen. Die diesbezügliche Antwort Apponyi's war klar. Selbst inmitten des schärfsten Kampfes gegen das jegliche Regierungssystem und dessen Repräsentanten — sagte Graf Apponyi — dürfen die nationalen Prinzipien der Unabhängigkeitspartei nicht aus dem Auge gelassen werden. Daher sei es nicht zu billigen, daß die neue Verfassungspartei sich aus der Unabhängigkeitspartei Profelyten suche. Diese letztere müsse intakt bleiben, doch entbieten er und seine Partei der neuen Andrassy-Partei von Herzen Gruß und Waffenbrüderschaft im gemeinsamen Kampfe. Der nächste Redner, der nunmehr zur Andrassy-Partei übertretene Abgeordnete Béla Mezöffy, nahm im Namen seiner Partei die dargebotene Bruderhand an und erklärte, daß seine Partei in dem Kampfe gegen die Regierung der Unabhängigkeitspartei gewiß nicht nachsehen werde. Béla Barabás, der als Redner folgte, wies darauf hin, daß jetzt Einheit und Einigkeit Noth thue, um die Regierung zu entfernen. Das sei das gemeinsame Ziel der gesammten Opposition. — Der Delegirte der sozialdemokratischen Partei Dr. Kunfi war der letzte Redner der Versammlung. Er betonte neuerlich das feste Bündniß gegen die Regierung, die das Land — so sagte er — politisch, moralisch und wirtschaftlich an den Rand des Abgrundes gebracht haben.

Im Folgenden berichten wir über den Verlauf der Versammlung:

Parteipräsident Johann Bathó begrüßte den Grafen Albert Apponyi und auch die Erschienenen und theilte mit, daß im Namen der Verfassungspartei Béla Mezöffy, im Namen der Unabhängigkeitspartei Béla Barabás und im Namen der sozialdemokratischen Partei Sigmund Kunfi erschienen sind.

Graf Albert Apponyi ergriff hierauf das Wort zu seinem Rechenschaftsberichte. Die Lage, in welcher sich das Land befindet — sagte Redner — ist eine überaus schwierige. Als wir das höchste der parlamentarischen Schande und Schmach erfuhren, daß Abgeordnete im Hause der Gesetzgebung von diesen Organen einfach niedergefäßelt wurden, da erscheint zu alledem noch der dogmatische Artikel des Ministerpräsidenten, aus dem hervorgeht, daß dieser Zustand als richtig betrachtet und auch weiterhin aufrechterhalten wird. Die Korruption so weit treiben und öffentlich verkünden, ist denn doch noch niemals vorgekommen und ist einfach ein unerhörter Fall. (Lebhafte Zustimmung.)

Diese Verfassungs- und moralische Krise hat in Wien den Gedanken gereift, daß wir unter Beiseite-laffung aller staatsrechtlichen Aspirationen uns zu einer einheitlichen Partei zusammenscharen (Hört! Hört!), die keine andere Aufgabe hätte, als diesen fürchterlichen Zuständen ein Ende zu machen. Ich meinerseits halte ein solches Vorgehen nicht für zweckentsprechend, weil meiner Ansicht nach die Unabhängigkeitspartei ihre Prinzipien nicht aufgeben darf. Sie muß für diese im Gegentheil noch kräftiger eintreten. Die Unabhängigkeitspartei muß für die wirtschaftliche Selbstständigkeit, für die Regelung der Nationalitätenfrage unter voller Wahrung der Suprematie des Ungarhums, für das Prinzip der Selbstverwaltung und für die Schaffung eines echt demokratischen Wahlrechtes kämpfen. Darin stimmen wir jedoch alle überein, daß die Ausrottung der derzeit herrschenden Korruption und die Rettung unserer Verfassung die allerdringendsten Aufgaben sind, die wir vor Allen zu erfüllen haben. Darum begrüße ich diejenigen und biete ihnen Freundschaft und Waffenbrüderschaft, die an der Ausmerzung der momentanen großen Uebel arbeiten; aber daß wir dem Kampfe um unsere Prinzipien je entsagen: nein und tausendmal nein. (Lebhafte Beifall.) Auch Franz Deák ist von der Achtundvierziger Politik ausgegangen, der er die Siebenundsechziger Schöpfung angekoppelt hat, so daß Graf Julius Andrassy der Aeltere sagen konnte: „Die Achtundvierziger, das sind wir!“ Ob das wohl Graf Stephan Tisza oder Ladislaus Lukács behaupten dürfte? (Heiterkeit.) In Anerkennung des strategischen Prinzips, daß alle Kräfte auf den entscheidenden Punkt konzentriert werden müssen, reiche ich Allen die Hand, die gegen die heutige Regierung, das heutige Regime kämpfen, darauf bedacht, daß die Aktionsbasis nicht gelockert werde. Diese Basis ist die Kraft der Nation, die unentwegte Anhänglichkeit an die Unabhängigkeitsidee, der ich treu bleibe, so lange ich lebe. (Anhaltender lebhafter Beifall und Clenruse.)

Béla Mezöffy nimmt mit Dank die seiner Partei angebotene Waffenbrüderschaft an. Er könne nicht wissen, was die Zukunft bringt, gewiß ist nur, daß kein Ereigniß eintreten kann, welches die einzelnen Schattierungen der kämpfenden Opposition voneinander scheiden würde. Sollte Graf Tisza so lange am Ruder bleiben, bis Neuwahlen nöthig sein werden, dann wird er vor einer schwierigeren Arbeit stehen, denn die jeglichen oppositionellen Parteien werden nie und nimmer mit Tisza Frieden schließen. (Beifall.) Wenn Tisza auch das System weiter aufrechterhält, daß Soldaten die oppositionellen Abgeordneten im Hause mit dem Säbel verstummen machen dürfen, so wird er dennoch in nicht allzu ferner Zeit eine bittere Enttäuschung erfahren. Redner glaubt, daß der Neuerung des vornehmsten Wiener militärischen Blattes entnehmen zu können, welches ausführte, es berühre in Armeekreisen sehr unangenehm, daß Militär zu Polizeidiensten herangezogen und dazu mißbraucht werde, die Herrschaft einer Partei zu schützen. Das erwecke in dem Redner die Hoffnung, daß dem Wüthen des Grafen Tisza bald Einhalt geboten werden wird. Um das zu fördern, müssen alle oppositionellen Parteien alle anderen Aufgaben beiseite stellen, vereint kämpfen und nicht ruhen, bis Tisza seinen Platz verläßt. (Lebhafte Beifall.)

Béla Barabás gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß die gesammte Opposition sich in dem Gedanken der Unabhängigkeit Ungarns trifft. Gerade heute ist ein trauriger Jahrestag, der Tag, an welchem im Jahre 1905 fünf ungarische Männer bei dem König Franz Joseph I. erschienen waren, unter ihnen auch Graf Apponyi (Clenruse), und der König ihnen einfach die Weisung gab, sie mögen sich an den Minister des Neuesten wenden. So kurzer Hand wurden fünf mächtige Männer des damaligen leitenden Ausschusses der Koalition abgehängt. Derselbe Geist herrscht auch heute. Das ist aber anders gar nicht möglich, da bei uns Alles geschieht, was der König, was man in Wien und was die österreichische Regierung wünscht. Abhilfe kann nur dann erfolgen, wenn die oppositionellen Parteien mit Begeisterung, Schulter an Schulter kämpfen, damit dem heutigen System ein Ende gemacht werde. (Stürmischer Beifall.)

Sigmund Kunfi führt aus, es habe sich trotz aller prinzipiellen Gegensätze zwischen der sozialdemokratischen Partei und den oppositionellen Parteien eine Kooperation herausgebildet, damit sie mit vereinten Kräften das jegliche System wegsetzen, unter dessen Herrschaft weder auf nationalem noch auf staatsrechtlichem oder sozialem Gebiet ein Schritt nach vorwärts gemacht werden könne. Dieser gegenseitigen Annäherung liegt ein historisches Dokument zu Grunde, der Wahlrechtsentwurf, der nach großen Opfern von allen Seiten zustande gekommen ist. Und während inmitten einer überaus schweren wirtschaftlichen Krise Hunderte von Millionen für Militär und Parteizwecke verprasst werden, stehen die Arbeiter brodblos da und die Auswanderung nimmt erschreckende Dimensionen an. Dagegen — schließt Redner — erschöpft sich die Thätigkeit der Regierung im Hütauswerfen der oppositionellen Abgeordneten und in der Vorbereitung rechtsraubender Gesetzesentwürfe. Eine solche Regierung muß vom Schauplatz verschwinden. Die sozialdemokratische Partei wird an der Seite aller derjenigen kämpfen, deren Losungsmort ist: Nieder mit der Regierung! (Stürmischer Beifall.)

Damit war die Versammlung zu Ende und die Anwesenden gingen ruhig auseinander.

Am Nachmittage fand im „Hotel Lehel“ ein Banket statt, bei welchem Graf Albert Apponyi eine zweite Rede hielt. In derselben gab Graf Apponyi der Hoffnung Ausdruck, daß die Stadt Jászberény ihrer alten Prinzipien in aller Ewigkeit treu bleiben werde. Er, der seit 32 Jahren die Stadt Jászberény vertritt, habe die Bürgerthugenden dieser Stadt kennen gelernt. (Beifall.) Graf Apponyi schloß mit der Versicherung, daß er auch weiterhin kämpfen werde für die 48er Traditionen und für jene Schichten des Volkes, die heute noch aus dem Wahlrechte ausgeschlossen sind. (Lebhafte Beifall.)

Am Abend reisten Graf Albert Apponyi und seine Begleiter nach Budapest zurück.

Das Zemplener Komitat für die Regierung. Niederlage der Andrassy-Partei.

Als vor einigen Monaten das Zemplener Komitat, welches bekanntlich über eine starke Opposition verfügte, der Regierung Vertrauen votirte, da wurde seitens der Opposition gegen die führenden Organe des Komitats der Vorwurf laut, die Opposition sei überrumpelt worden und daß, wenn es mit rechten Dingen zugegangen wäre, für diesen Antrag unmöglich hätte eine Mehrheit zustande gebracht werden können. In den Kreisen der Opposition wurde auch sofort eine Bewegung zu dem Behufe eingeleitet, die Sache zu repariren, und Graf Julius Andrassy nahm es selbst auf sich, den Mißtrauensantrag gegen die Regierung zu unterbreiten und zu begründen. Es läßt sich denken, daß unter solchen Umständen in beiden Lagern die größten Anstrengungen gemacht wurden, um in der für heute anberaumten Komitats-

Kongregation die Mehrheit zu erlangen. Das Resultat war, daß alle Bemühungen der Opposition, besonders aber der Andrássy-Partei, sich als vergeblich erwiesen, denn das vom Grafen Julius Andrássy heute unterbreitete und begründete Mißtrauensvotum gegen die Regierung wurde mit einer Mehrheit von 32 Stimmen abgelehnt. Ueber den Verlauf der Komitatskongregation liegt uns aus Satoraljaiújhely der folgende Bericht vor:

Die Kongregation des Zempléner Komitats.

Graf Julius Andrássy, der aus Tokerebes gestern Abends hier eingetroffen war, wurde von den oppositionell gesinnten Wählern in festlicher Weise empfangen. Abends wurde dem Führer der Landes-Verfassungspartei eine Fackelzerenade dargebracht, bei welcher Gelegenheit das Magnatenhausmitglied Béla Meczner an den Grafen Andrássy eine Begrüßungsansprache richtete, auf welche dieser kurz antwortete.

Die Kongregation nahm um 9 Uhr Früh ihren Anfang. Den Vorsitz führte Obergespan Julius Meczner. In Gesellschaft des Grafen Julius Andrássy erschienen: Graf Andreas Hadik-Barlóczy, Fürst Ludwig Windischgrätz, die Grafen Alexander und Géza Andrássy, Béla Bernáth etc.

Der Mißtrauensantrag des Grafen Julius Andrássy war als erster Gegenstand auf die Tagesordnung gesetzt worden, so erhob sich denn sofort Graf Julius Andrássy, um seinen Antrag zu begründen.

Rede Andrássy's.

Graf Julius Andrássy erklärte, er habe gelaubert, die politische Frage abermals in die Komitatsversammlung zu bringen, das Vorgehen des Obergespans zwinge den Redner jedoch, die politische Frage aufzurollen. Redner habe dem Obergespan den Vorschlag gemacht, das Komitat möge, um einer politischen Debatte auszuweichen, des Regierungsreskript betreffend die Ernennung der neuen Regierung einfach zur Kenntnis nehmen. Der Obergespan bestand jedoch darauf, daß das Komitat „die heilsame und gemeinnützige Thätigkeit der Regierung“ unterstütze. Redner habe das abgelehnt, worauf der Obergespan erklärte, er werde es als seine Pflicht erachten, sich in dieser Frage telegraphisch an den Ministerpräsidenten Grafen Tísa zu wenden. (Begeisterte Olfenrufe auf Tísa.) Glauben die Herren etwa, sie bringen mich in Verlegenheit, wenn ich „Hoch lebe Graf Tísa!“ rufen? Auch ich sage, er ebe lang, aber nicht als Ministerpräsident Ungarns. Redner meint in Fortsetzung seiner Rede, der Obergespan habe ihn von der Antwort des Grafen Tísa nicht unterrichtet, und nur dadurch sei es möglich geworden, daß die Komitatsversammlung jüngst der Regierung Vertrauen votirt hat. Das Komitat habe vor einigen Monaten Ladislauš Lukács Mißtrauen votirt. Wohl gebe es nun einen Unterschied zwischen Tísa und Lukács. Aber die Argumente, die bei dem Mißtrauensvotum gegen Lukács maßgebend waren, treffen auch heute zu. Das erste Bedenken war, daß die Nationale Arbeitspartei ihre Mehrheit unerlaubten Mitteln verdanke. Das sei nun auch heute noch der Fall. Die zweite Einwendung war, daß Graf Tísa sich mit seinem Vorgänger in allen Stücken identifizirt hat. Tísa und Lukács seien Castor und Pollux gewesen.

Redner besaßte sich im weiteren Verlaufe seiner Rede mit der Parlamentswache und dem Falle des Hauptmanns Gerő. Die Behauptung des Ministerpräsidenten, Redner sei der Urheber der Idee gewesen, sei ein gewandter Kniff. Er müsse jedoch die Vaterchaft ablehnen. Als die Opposition durch Polizeigewalt aus dem Sitzungssaale des Hauses geschleppt wurde, habe Redner sich für die Schaffung einer Institution eingesetzt, die ausschließlich vom Parlament abhängen soll. Graf Stephan Tísa aber habe nicht dieser Anregung Folge gegeben, sondern aktives Militär zum parlamentarischen Dienst verwendet. Im Falle Gerő-Hödevarý habe der letztere einen Ausdruck gebraucht, der in jedem Parlament der Welt unzähligemale vorkommt. (Rufe: Er wird ihn nicht mehr gebrauchen!) Da kennen Sie das ungarische Temperament schlecht. Was wird fortan geschehen? Entweder die Opposition wird sich gleichfalls bewaffnen und das Ansehen des Parlaments wird durch Blut besudelt werden, oder aber, und dies ist das Wahrscheinlichere, es wird fortan kein oppositioneller Abgeordneter den Fuß über die Schwelle des Abgeordnetenhauses setzen.

Victor Molnár jun.: Den Trompeten und den Skandalen gegenüber war dieses Verfahren nothwendig.

Graf Andrássy: Wer trompetet, der soll, das sage auch ich, aus dem Saale geführt, aber nicht niedergehauen werden. Wer die Würde des Parlaments und dessen Ordnung durch eine Wache schützen will, die die Würde und die Ordnung des Parlaments vernichtet, der kann dem Schicksal des wohlverdienten Sturzes nicht entkommen. Er wird und muß mit seiner ganzen Partei stürzen, wie dies schon einmal geschehen ist.

Victor Molnár jun.: Das ist das Schicksal einer jeden Partei früher oder später.

Graf Julius Andrássy verweist darauf, daß Graf Tísa von dem Gedanken beherrscht sei, die Regierungsmacht ins Uferlose auszudehnen. Von Tag zu Tag werde

die Distanz zwischen ihm und dem Grafen Tísa immer größer. Betrübten Herzens müsse er gestehen, daß er den Ministerpräsidenten und seine Handlungen nicht mehr verstehen könne. Auch wenn Redner ein schwärmerischer Verehrer Tísa's wäre, würde er ihn zu einem Friedensschluß zwingen, der die verletzte Rechtsordnung wieder herstellt. Redner kommt auf die Verstaatlichung der Verwaltung zu sprechen. (Begeisterte Olfenrufe und Applaus von Seiten der regierungsfreundlichen Mitglieder. Abzugrufe der Opposition.)

Graf Géza Andrássy: Es soll lauter jüdische Stuhlrichter und jüdische Beamte geben!

Graf Julius Andrássy erklärt, er sei früher selbst ein Anhänger der Verstaatlichung der Administration gewesen; unter den gegebenen Umständen bedeute aber die Verstaatlichung eine große Gefahr. Die Regierungspartei würde einen unüberwindlichen Druck auf die Regierung üben und wie in Frankreich würde auch bei uns die Centralisation dahin führen, daß die Administration sich in den Dienst der Parteipolitik stellt.

Redner unterbreitet die folgende

Resolution:

„Da bei der Schaffung der gegenwärtigen Mehrheit, wie dies in einem rechtsgültigen Gerichtsurteil festgestellt ist, unzulässige Vermögensvortheile in Anwendung kamen, da die so erworbenene Mehrheit ihre Macht auf Kosten der Rechtsordnung mißbraucht hat, und da die gegenwärtige Regierung zur Wiederherstellung der normalen Lage und zur Reparierung der Rechtsverletzungen nichts gethan, vielmehr mit dem System, dem das Komitat das Mißtrauen votirt hat, volle Solidarität übernommen hat, so spricht das Komitat Zemplén konsequenterweise aus, daß es auch gegen die derzeitige Regierung Mißtrauen hegt und die Kräftigung der verfassungsmäßigen Einrichtungen fordert.“

Die Debatte.

Obergespan Julius Meczner berichtigt in einer kurzen Bemerkung die Behauptung des Grafen Julius Andrássy, dergemäß anlässlich der Fassung des jüngsten Beschlusses unerlaubte Mittel angewendet worden seien.

Victor Molnár sen. erklärt namens der Regierungspartei, er habe in den Ausführungen des Grafen Julius Andrássy kein einziges neues Moment gefunden. Wenn ja, so sei es heute eine Nothwendigkeit, daß die um das Schicksal des Landes besorgten Männer zusammenwirten, um die der Kräftigung des Landes und der Nation dienenden Einrichtungen Schulter an Schulter auszubauen. Wir Alle haben ernste Arbeit zu thun, um allen Eventualitäten der Zukunft gegenüber gewappnet zu sein. Eben deshalb erfüllt ihn die Rolle, die Graf Andrássy jetzt spielt, mit aufrichtigem Kummer. Seine hervorragenden Eigenschaften würden ihn dazu qualifiziren, uns in der unser harrenden Arbeit voranzugehen, seine werthvolle Begabung und seine Autorität erschöpfen sich jedoch statt in positiven Schöpfungen leider in der unausgesetzten Negation und in unfruchtbarer Kritik. Wir bedürfen nicht der Negation, sondern positiver Schöpfungen, und deshalb bedürfen wir auch einer starken Partei und einer starken Regierung, die im Stande seien, die Aufgaben der Zukunft zu erfüllen. Der Sache des Vaterlandes würde Derjenige nicht dienen, der hauptsächlich aus persönlichen Motiven das heutige System zu schwächen strebt. Redner und seine Partei hegen Vertrauen zur Regierung, weshalb sie sich dem Antrag nicht anschließen. (Stürmische Olfenrufe.)

Graf Julius Andrássy verwahrt sich gegen das Ammenmärchen, als ob er sich in seiner politischen Stellungnahme durch persönliche Motive leiten ließe. Es wundere ihn, dies von Victor Molnár zu hören, der reichlich Gelegenheit hatte, seine Beziehungen zu dem Grafen Tísa kennen zu lernen. Graf Andrássy erklärte sodann, er hätte nicht erwartet, daß der Obergespan gegen ihn Stellung nehmen würde.

Obergespan Julius Meczner: Ich habe während der Koalition den Grafen Julius Andrássy unterstützt. Anlässlich der Auflösung der früheren Verfassungspartei hat mich aber Graf Julius Andrássy direkt überredet, der Nationalen Arbeitspartei beizutreten, und daran, daß unsere Wege sich trennten, ist Graf Julius Andrássy schuld.

Graf Julius Andrássy: Ich habe Sie nicht überredet!

Victor Molnár senior erklärt, er habe seine Worte nicht derart verstanden, als ob Graf Andrássy sich in der Politik von persönlicher Gefälligkeit leiten ließe; er wollte bloß sagen, daß dormalen die politische Gefälligkeit eine große Rolle in der ungarischen Politik spielt.

Ablehnung des Mißtrauensvotums.

Nach einer kurzen Rede des Vizegespans Matolay, der für den Mißtrauensantrag eintrat, ordnete der Obergespan die namentliche Abstimmung an, die unter großer Aufregung vor sich ging. Der Mißtrauensantrag des Grafen Andrássy wurde mit 224 gegen 192 Stimmen, also mit einer Majorität von 32 Stimmen, abgelehnt. Die Verlautbarung des Ergebnisses wurde seitens der Regierungspartei mit stürmischer Begeisterung begrüßt. Die Majorität bereitete dem Obergespan und dem Geheimrath Victor Molnár senior lebhaftes Ovationen.

Die bosnische Landtagskrise.

Wie aus Sarajevo gemeldet wird, haben sich die auf die Bildung einer Arbeitsmehrheit im bosnischen Landtag hinielenden Verhandlungen zerfallen und dieser Umstand hat nun eine Mandatsniederlegung der Serben im bosnischen Landtag nach sich gezogen. Der Führer der Serben, Jektanovic, hatte sich nämlich geweigert, in die Arbeitsmehrheit einzutreten, weshalb die der „Erbska Rjetisch“-Gruppe angehörigen 12 Landtagsabgeordneten gleichfalls beschlossen, ihre Abgeordnetenmandate niederzulegen. Vizepräsident Sola erschien heute Vormittags beim Landeschef Potiorek und überreichte ihm die Demission. Diese Mandatsniederlegung der gemäßigten serbischen Abgeordneten ist für die Regierung eine große Verlegenheit, da dadurch mangels einer Majorität jede Arbeit im Landtag unmöglich gemacht wird. Die Regierung wird sich nun zu entscheiden haben, ob sie für die erledigten Mandate Ersatzwahlen ausschreiben oder den Landtag auflösen soll. Landeschef FML. Potiorek ist heute Abend nach Wien abgereist. Die Abgeordneten der „Erbska Rjetisch“-Gruppe machen von ihrer Mandatsniederlegung in ihrem Blatte Mittheilung in einer Kundgebung, in welcher es heißt: Die verfehlte nichtnationale Politik unserer entscheidenden Faktoren gegenüber dem serbischen Volke bietet uns heute keine Aussicht auf eine erfolgreiche Arbeit. Wir können mit jenen Elementen nicht zusammengehen, die nur Kritik üben, selbst aber nicht sagen, was sie wollen. Im Landtage sitzen und jegliche Arbeit stören, erachten wir für ein Verbrechen am Volk. Im Landtage zu sitzen, wo wir sehen, daß unter den heutigen Verhältnissen für das Volk sich nichts erzielen läßt, können wir mit unserem Gewissen und Pflichtgefühl nicht in Einklang bringen. Aus diesen Gründen haben wir beschlossen unsere Mandate niederzulegen.

Budapest, 22. September.

* Ueber neuere Vertrauenskundgebungen für die Regierung wird gemeldet: In der heute unter dem Vorsitz des Obergespans Ludwig Delimanicz stattgehabten Kongregation des Torontáler Komitats wurde dem Handelsminister Baron Markányi Vertrauen votirt und derselbe der hingebungsvollsten Unterstützung des Komitats versichert. In Somorjaer Wahlbezirk, welcher seit Jahren stark oppositionell gesinnt war, hat sich heute unter dem Präsidium des Grafen Friedrich Potiorek die Nationale Arbeitspartei konstituirte, bei welcher Gelegenheit der Reichstagsabgeordnete Hugo Krolopp in einer großangelegten Rede die Aufgabe und Ziele der Partei auseinandersetzte. Es sprach noch der Rechtsakademieprofessor Moriz Katona, der sich mit der Parteibildung des Grafen Andrássy beschäftigte, ferner die Grundbesitzer Rudolf Straffer, Dr. Friedrich Csálda, Dr. Béla Galmi und Obergespan Aurel Bartal. Nach erfolgter Konstituierung wurden an den Grafen Stephan Tísa und an den Grafen Karl Ahuens-Hödevarý Begrüßungstelegramme abgesendet.

* Wie in militärischen Kreisen, die mit dem Generalstab in näherer Fühlung stehen, verlautet, soll sich ein Personalwechsel im Generalstab vorbereiten. Es heißt nämlich, daß der Chef des Generalstabes, G. v. Franz Freiherr v. Conrad-Hörsing, in der nächsten Zeit von seinem Posten zurücktreten werde. Als Ursachen seines Rücktrittes bezeichnet man Meinungsverschiedenheiten der kompetenten Stellen, die schon längere Zeit andauerten. Man erzählt auch, daß Freiherr v. Conrad mit der Maritungsübung, durch welche die diesjährigen Manöver in Südböhmen geschlossen wurden, nicht einverstanden gewesen sei. Freiherr von Conrad hat sich auch wiederholt für die Beschleunigung der nach seiner Ansicht dringlichen Ausgestaltung der Armee durch die Erhöhung der Stände und die Einstellung eines neuen Artilleriematerials eingesetzt, ohne an den mitentscheidenden Stellen das nötige Entgegenkommen zu finden. Als vermuthlicher Nachfolger des Freiherrn v. Conrad wird der Kommandant des IV. Korps und kommandirende General in Budapest G. v. A. Karl Terstényánky v. Nádas genannt. — Demgegenüber über meldet das Abendblatt der „Zeit“, daß der Rücktritt des Freiherrn v. Conrad-Hörsing nicht als unmittelbar bevorstehend zu betrachten sei. Zimmerhin aber werde in gut informirten Kreisen als präsumtiver Nachfolger der FML. Colerius von Schildern, Kommandant der 6. Infanterie-Regimentdivision in Graz, genannt.

Die Balkanfragen.

Der türkisch-bulgarische Friedensvertrag.

Konstantinopel, 20. September. Die türkischen Beiräthe der türkischen und bulgarischen Delegirten arbeiteten den ganzen Tag an der Prüfung sekundärer Fragen und an der endgiltigen Re- saktion des Textes des Vertrages, der 13 oder 14 Artikel umfassen wird. Ueber neun Artikel wurde bereits ein vollständiges Einvernehmen erzielt. Die Unterzeichnung dürfte am 23. oder 25. d. erfolgen.

Der türkisch-bulgarische Friedensvertrag beginnt mit den Worten: „Beide Souveräne, in dem Wunsche, die Beziehungen auf dauerhafter und fester Grundlage wieder herzustellen...“ In der Einleitung wird nicht wie im Londoner Vertrage von „ewiger“ Freundschaft gesprochen.

Artikel 1 setzt die bereits bekannte Grenze fest. Artikel 2 regelt die Nationalitäten- sache. Den Bewohnern der Bulgarien verbleibenden Gebiete wird eine Frist von vier Jahren gewährt, nach deren Ablauf sie entweder auswandern oder die bulgarische Nationalität annehmen können. Während dieser vier Jahre wird die Bevölkerung nicht zu Militärdiensten herangezogen werden.

Artikel 3 behandelt die Rechte der Muselmanen und ihrer Gemeinden. Die Muselmanen sollen dieselben politischen Rechte genießen wie die christlichen Bulgaren.

Nach Artikel 4 werden die Bakufs von den muslimanischen Gemeinden verwaltet werden.

In Artikel 5 wird der allgemeine Waffenstill- stand festgestellt.

Nach Artikel 6 wird die Räumung der den Bulgaren verbleibenden Gebiete in zwei Monaten stattfinden.

Artikel 7 enthält Bestimmungen über den Aus- tausch der Gefangenen. Ein weiterer Artikel spricht aus, daß der Friede von London soweit in Kraft bleibt, als er nicht durch den gegenwärtigen Vertrag abgeändert erscheint. Ein anderer Artikel bestimmt, daß der gegen- wärtige Vertrag vom Datum der Unterzeichnung an in Kraft tritt. Die Forderung der Bulgaren, einen beson- deren Artikel über die Errichtung und Instandhaltung von Denkmälern auf den Schlachtfeldern in den Vertrag aufzunehmen, wurde fallen gelassen. Dem Vertrag sind mehrere Zusatzprotokolle angefügt, worin die einzelnen Artikel erläutert oder sekundäre Angelegenheiten geregelt werden.

Ein Protokoll betrifft die Zahlung für Requi- sitionen während der Okkupation seitens Bulgariens.

Frankfurt, 20. September. (Privat-Tele- gramm.) Aus Konstantinopel meldet die „Frankfurter Zeitung“: Die für heute Nachmittag erwartete definitive Unterzeichnung des Friedens- vertrages ist noch nicht erfolgt. General Samow äußerte sich, daß außer der heutigen noch mindestens zwei Sitzungen notwen- dig sind.

Auszeichnung des Großbezirks.

Konstantinopel, 22. September. Der Sultan hat dem Großbezirk, in Anerkennung seiner her- vorragenden Dienste, den Osmanje-Orden in Brillan- ten verliehen.

Zambauer — Gesandter in Albanien.

Wien, 22. September. (Privat-Tele- gramm.) Wie verlautet, soll der durch die Belage- rung Skutaris bekannt gewordene österreichisch-ungarische Konsul Ritter v. Zambauer für den neu zu errichtenden Gesandtenposten in Albanien aus- gesehen worden sein. Er gilt als einer der besten Kenner Albanien.

Zusammenstöße an der albanischen Grenze.

Belgrad, 22. September. (Privat-Tele- gramm.) Die Zusammenstöße an der albanischen Grenze nehmen einen ernstern Charakter an. Freitag und Samstag spielten sich heftige Kämpfe zwischen Albanern und serbi- schen Truppen ab. Unter Führung Zzab Bolje- tinae sollen, nach Meldungen hiesiger Blätter, über 20.000 Arnauten sich an den Angriffen betheiligen. Beim Kampfe, unweit von Jakowitz, sollen 200 Arnauten gefallen sein.

König Konstantin in Paris.

Die Trinksprüche.

Paris, 21. September. König Konstantin empfing heute Vormittags den Minister des Aeußern Bichon in Audienz. Bichon blieb etwa 40 Mi- nuten beim König.

Der König begab sich sodann ins Palais Clusée. Als der Wagen des Königs Konstantin bei dem Palais vorfuhr, trat die Wache ins Gewehr und die Militärmusik intonierte die griechische Königshymne.

König Konstantin verlieh dem Präsi- denten Poincaré das Großkreuz des Erlöser- Ordens.

Dem zu Ehren des Königs gegebenen De- jeuner wohnten unter Anderen Ministerpräsident Barthou, Minister des Aeußern Bichon, Kriegs- minister Tienne und General Eyhour bei.

Präsident Poincaré brachte bei dem De- jeuner folgenden Trinkspruch aus:

Sire! Indem ich Ew. Majestät herzlich willkom- men heiße, bin ich hoch erfreut, der edlen griechischen Nation vor ihrem erhabenen Souverän den Ausdruck der Gefühle Frankreichs zu erneuern. Es hat mit Freude die Bande enger Kameradschaft zwischen ihren Offizieren und den unseren sich knüpfen sehen. Es hat dem Helden- muth und den Erfolgen der schönen Truppen Ew. Maje- stät Beifall gezollt. Es hat an Griechenlands Trauer wie an Griechenlands Freude Antheil genommen und noch gestern mit Ew. Majestät und ganz Griechenland den herben Verlust eines Herrschers beklagt, dessen treue Freundschaft es erprobt hat und der im vergangenen Jahre mir persönlich in solch lebenswürdiger Weise den Dank für die werththätige Sympathie aussprach, welche Frankreich ihm zu wiederholten Malen bezeugt hatte. Ich bitte Ew. Majestät, versichert zu sein, daß Frankreich, dessen Gefühle unwandelbar sind, für Griechen- land der Loyale und sichere Freund bleibt, der es stets gewesen ist. Ich erhebe mein Glas zur Ehre Ew. Majestät. Ich trinke auf die Größe und die Wohl- fahrt Griechenlands.

König Konstantin erwiderte mit folgendem Toast:

Ich danke Ihnen, Herr Präsident, für die Will- kommgrüße, die Sie mir entboten, und für die beredten Worte, mit welchen Sie der unabänderlichen Gefühle der Freundschaft gedenken, die Ihre Nation stets für Griechenland bezeugt hat. Ich meinerseits bin glücklich, dem ersten Würdenträger der Republik meinen lebhaften Dank für die werthvollen Dienste auszusprechen, die Frankreich den Bestrebungen Griechenlands, von seinem Erwachen zur Unabhängigkeit an bis zu den rühmlichen Kämpfen, die es jochen bestanden, unablässig gewährt hat. Die Regierung der Republik hatte die Güte, ihm eine aus hervorrangenden Offizieren samm- licher Waffen zusammengesetzte Mission zur Ver- fügung zu stellen, die unter der Leitung des Generals Eyhour ihre Aufgabe mit Sachkenntniß, Arbeitseifer und fortwährender Begeisterung erfüllte, denen Lob zu sollen mir besonders angenehm ist.

Ich bitte Sie, Herr Präsident, versichert zu sein, daß ich die Gefühle werththätiger Sympathie, von der Frankreich Griechenland so viele Beweise gege- ben hat, hochschätze und daß ich der Erhaltung und der Pflege der Bande traditioneller Freundschaft, die die beiden Länder verbinden, den höchsten Werth beimeße. Ich erhebe mein Glas zur Ehre des Präsi- denten der Republik und seiner Gemahlin und trinke auf den Ruhm und die Wohlfahrt Frankreichs.

Die Anwesenden hörten die beiden Trinksprüche stehend an. Die Musikkapelle intonierte nach dem Toast des Präsidenten die griechische Hymne, nach dem Toast des Königs die Marseillaise.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 22. September.

* 50,000 Kronen für Mesothorium. Weil Baron Alexander Szatmari-Deutscher hat be- kanntlich testamentarisch für wohlthätige Zwecke keine Verfügungen getroffen, seine Erben jedoch ange- wiesen, in seinem Sinne Wohlthätigkeit zu üben. Entsprechend dieser Verfügung hat nun der Schwieger- sohn des Verbliebenen, Dr. Albert Hirsch, sowohl in seinem als im Namen der Barone Ludwig und Franz Szatmari dem Bürgermeister 50,000 Kronen mit der Bestimmung übergeben, diesen Betrag zur Anschaffung von Mesothorium für das Spital am Bakácsplatz zu verwenden.

* Neue Haltestelle der Straßenbahn. Die Budapest Straßenbahngesellschaft hat Ecke Delejgasse und des Rudolphplatzes eine neue bedingungsweise Haltestelle errichtet, die von morgen, Dienstag, ab Geltung erlangt.

* Rückkehr vom Sommerurlaub. Der Leiter der Sektion für Stadtbau, Magistratsrath Dr. Franz Harrer, ist vom Sommerurlaub zurückgekehrt und hat die Leitung seines Amtes wieder übernommen.

* Neues Schleifengeleise. Die Budapest Stadtbahngesellschaft beabsichtigt, nebst dem bereits bestehenden Schleifengeleise am Borárosplatz, welches auch weiterhin verbleiben soll, zur Erleichterung des Verkehrs ein neues, kürzeres Schleifengeleise zu er- richten. Den hierauf bezüglichen Plänen hat sowohl die Verkehrssektion, als auch der Magistrat zuge- stimmt und beschlossen, der Generalversammlung die Ertheilung des Gebietsbenützungsbrechtes zu em- pfehlen.

* Ueberlassung von Lehrsälen. Der Ma- gistrat hat zum Zwecke eines Filialgymnasiums des Staatsgymnasiums im VIII. Bezirk früher schon vier Barackenlehrräume im IX. Bezirk überlassen. Nachdem

diese Lehrsäle nicht ausreichen, hat der Magistrat weitere vier Lehrsäle der Barackenschule in der Gra- Hallergasse diesem Zwecke überlassen.

* Erweiterung des Rehrichtabfuhrgürtels. Der Magistrat hat angeordnet, daß ein Theil de- riffs Arongasse, des Szepesigasse, der György Madár strasse, der Rutoölgi- und Bizzen Jankastrasse in den Rehrichtabfuhrgürtel einbezogen werde.

* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommissio für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung fol- gende Baulizenzen ertheilt:

Desider Benedek, VII. Bezirk, Bosnyakgass Nr. 2329, vierstöckiges Haus; Eugen Perényi, I. Be- zirk, Vinczellergasse Nr. 42, einstöckiges Haus; Rudol Schütz, II. Bezirk, Tudorgasse Nr. 37, zweistöckiges Haus; Béla Deutsch, I. Bezirk, Gregusgasse Nr. 13 dreistöckiges Haus; Joseph Kovács, I. Bezirk, Bizzen Jankagasse Nr. 17, einstöckiges Haus; Friedrich Bar- nai, II. Bezirk, Gyorkocsigasse Nr. 2957, ein- stöckiges Haus.

* Infektionskrankheiten. Der Stand der In- fektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abge- laufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 16, Masern 22, Scharlach 89 Keuchhusten 12, Diphtheritis 29, Schafblattern 12, Tra- choma 2, Mittelohrentzündung 1, Dysenterie 2, Ge- hirnentzündung 1. Letalen Ausganges waren: Bauch typhus 2, Scharlach 5, Kindbettfieber 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abon- nement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. September zu Ende geht, das selbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusen- dung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe de- Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements- Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzigi- jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne- ment bezugnehmenden Zuschrift eine Adress- schleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 22. September.

* Wetterbericht. Das Wetter war heut- ziemilich stark bewölkt, kühl und etwas windig. Di- Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 10.9 Gr. C. Mittags 1 Uhr + 15.2 Gr. C., Abends 7 Uh. + 15.1 Gr. C. Es ist veränderliches, kühles Wetter besonders im Osten mit Regen voraussichtlich.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol- gendes: die Feuilleton-Zeitung („Merkei“ und di- Fortsetzung des Romans „Die rothe Postkutsche“) ferner Sport (Káposztásmegeger Rennen, Wiener- Rennen etc., Fußball, Athletik), Gerichtshalle, Schiffs- verkehr, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt, den Theater-Anzeiger, Kleinen Anzeiger und Inserate.

* Richterliche Ernennungen und Ver- setzungen. Se. Majestät hat den Senatspräsidenten der Debreczener kön. Tafel, Dr. Béla Gajzágl zum Präsidenten der kön. Tafel in Nagyvárád, den beim internationalen gemischten Gerichtshof in Alex- andrien in Verwendung stehenden, mit dem Tite- und Charakter eines kön. Tafelrichters bekleideter Richter des Budapest Handels- und Wechselgerichts Dr. Béla v. Poltán zum überzähligen Richter an der kön. Kurie, endlich den Eszacszer Bezirksrichter Andor v. Fuhrmann zum Gerichtshofpräsidenten in Marosvásárhely ernannt; Se. Majestät hat den Marosvásárhelyer Tafelrichter Merkus Nagy und dem Zugoszer Gerichtshofpräsidenten Guido Boj- nicek den Titel und Charakter von Kurialrichtern ferner dem Szatmárnémetier Bezirksrichter Kar. Morva den Titel und Charakter eines kön. Tafelrichters verliehen, den mit dem Titel und Charakter eines Tafelrichters bekleideten Richter am Szombathelyer Handels- und Wechselgerichtshof Dr. Vinzenz Rugberger und den Richter am Budapest Handels- und Wechselgerichtshof Dr. Béla Galla zur Budapest kön. Tafel, die Nagyvárader Gerichtshofrichter Dr. Béla Bazala und Ludwig Korn zur Nagyvárader kön. Tafel und der Székelyudvarhelyer Gerichtshofrichter Dr. Joseph Szepesi zur Marosvásárhelyer kön. Tafel zu Richtern ernannt.

* Personalnachrichten. Ministerpräsident Gra- Stephan Tisza ist heute Früh aus Gekt in Budapest eingetroffen. — Landesverteidigungsminister FML Baron Szazi kehrte gestern Früh aus Gekt nach Budapest zurück. — Justizminister Dr. Eugen v. Balogh

wird Donnerstag, 25. d., wegen anderweitiger Inanspruchnahme keinen Empfang abhalten. — Staatssekretär Dr. Leopold Badaß wird morgen, Dienstag, in Szobakba eintreffen, um den Umbau des dortigen Gerichtsgebäudes zu beaufsichtigen. — S. Majestät hat dem pensionierten Obergespan des Komitats Gömör und Rishont kön. ung. Hofrath Sabellaus Bonemissa in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen Verdienste das Kleinkreuz des St. Stephan-Ordens verliehen. — Geheimrath Gustav Radó ist in von seiner Auslandsreise heute in die Hauptstadt zurückgekehrt. — Aus Wien telegraphiert man: Der kaiserliche Prinz Konrad ist nach Kiszapolesény abgereist. — Unterrichtsminister Jankovich begab sich nachmittags nach Budapest. — Der Gesandte Stephan Ugron begab sich nachmittags nach Kolozsvar.

* **Erzherzogin Blanka**, die Gemahlin des Erzherzogs Leopold Salvator, ist — wie telegraphisch gemeldet wird — in Begleitung ihrer Tochter, der Erzherzogin Maria Immaculata, im strengsten Inognito zu mehrtägigem Aufenthalt in Ugram eingetroffen.

* **Das Studienjahr am Polytechnikum** wurde gestern Vormittag feierlich eröffnet. Im Prunksaal der Anstalt hatten sich eingefunden: in Vertretung des Unterrichtsministers Staatssekretär Dr. Alexander Benedek, die Ministerialräthe Dr. Ladislaus Tóth und Dr. Ladislaus Sopcsa; das Handelsministerium vertrat Ministerialrath Alois Hochpöck; als Vertreter der Universität waren Rektor Dr. Julius Kovács und der Dekan der philosophischen Fakultät Dr. Alexander Magócsy Diez, als Vertreter der Veterinärhochschule Rektor Dr. Franz Hutter anwesend.

Rektor Dr. Gustav Radó sagte den Festgästen für ihr Erscheinen Dank und konstatierte mit Befriedigung, daß in dem verfloffenen Schuljahre alle Hoffnungen erfüllt wurden, die daran aus dem Gesichtspunkte der Entwicklung des Unterrichts und der Wissenschaft geknüpft wurden. Das war umso schwieriger, weil die Zahl der Hörer in stetiger Zunahme begriffen ist. Die Lehrkräfte und noch mehr die Räumlichkeiten der technischen Hochschule können kaum mehr genügen. Dieser Umstand bewog den Senat, sich mit den zur Abhilfe notwendigen Verfügungen zu beschäftigen. Dabei tauchte auch die Frage des numerus clausus auf, der jedoch nach reiflicher Erwägung vorläufig fallen gelassen wurde. Der Senat hat für jetzt nur darauf hingewiesen, daß die Einführung dieser Einschränkung mit der Zeit unvermeidlich sein dürfte und um die Erlaubniß angefragt, einen neuen Pavillon zu bauen. Der Redner beschäftigte sich sodann eingehend mit der bevorstehenden Errichtung der volkswirtschaftlichen Sektion an der technischen Hochschule und betonte, die Auswanderung könne nur dann eingestemmt werden, wenn wir für deren Beschäftigung sorgen, ihr Erwerbquellen sichern. Wir müssen zu diesem Zweck die technische Intelligenz in unser wirtschaftliches und Verwaltungsleben hineinziehen, es muß der Typus der volkswirtschaftlichen und Verwaltungsgenieure geschaffen werden. Der Redner unterbreitete hierauf einen erschöpfenden Bericht über die Vorgänge an der technischen Hochschule im verfloffenen Schuljahre.

Die Rede des Rektors fand lebhaften Beifall. Nachdem der Rektor mit den besten Wünschen für die weitere Entwicklung des neuen Schuljahrs als eröffnet erklärt hatte, schloß die Feier.

* **Landeskongreß der Gastwirthe.** Heute begann hier der Landeskongreß der Gastwirthe, dessen Dauer auf drei Tage angesetzt ist. Im Rahmen des Kongresses wurde heute nachmittags die Generalversammlung des Landes-Pensionistenvereins der Hoteliers, Gastwirthe, Cafetiers, Kellner und Kaffeehausgehilfen abgehalten. Vor Beginn der Generalversammlung wurde der eigentliche Begründer und seit 15 Jahren Präsident des Pensionistenvereins Karl Bokros gefeiert, dessen Porträt für den Festsaal gemalt und heute feierlich enthüllt wurde.

Aus Anlaß der Generalversammlung füllte sich der Festsaal des „Hotel Hungaria“ mit den aus allen Theilen des Landes eingetroffenen Hoteliers, Gastwirthen und Cafetiers. Seitens des Ackerbauministeriums war Hofrath Emerich Deiningger erschienen. Die hauptstädtischen Hoteliers, Gastwirthe und Cafetiers waren nahezu vollständig anwesend. Die der Generalversammlung vorangegangene Feier wurde von Friedrich Gluck eröffnet, über dessen Aufforderung eine Deputation Karl Bokros in den Saal einholte. Nachdem der Letztere, durch stürmische Ovationen begrüßt, Platz genommen hatte, erhob sich Johann Gundel, um im Rahmen einer schwungvollen Festrede Bokros als den Begründer und warmen Förderer des Pensionistenvereins zu feiern. Während der Rede Gundel's fiel die Hülle von dem gelungenen Porträt, welches die Kunst des Malers Paul Jávors lobt. Nachdem die verschiedenen hauptstädtischen und Provinzcorporationen Bokros begrüßt hatten, dankte dieser in gerühmten Worten für die ihm gewordene Ehrung. Karl Bokros eröffnete sodann die Generalversammlung des Pensionistenvereins. Rechtskonsulent Dr. Alexander Nagy legte den Jahresbericht der Direktion

vor. Der Rechtskonsulent knüpfte an den Jahresbericht die Bemerkung, daß im Sinne einer Erklärung des Mathematikers des Pensionistenvereins der Verein nur dann werde in Zukunft seiner Aufgabe entsprechen können, wenn bei weiterer Zunahme der Mitglieder auch der Beitrag einigermaßen erhöht wird. Der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen. Nach Annahme des Berichtes des Aufsichtsrathes, welchen Louis François unterbreitete, erfolgten die Wahlen, welche folgendes Resultat ergaben: Präsident: Karl Bokros; Vizepräsidenten: Franz Döcker und Stephan Frentsch; Direktionsmitglieder: Karl Gundel, Franz Belmann, Rudolf Golub, Michael Oláh-Szárjás, Michael Kittner, Franz Kommer, Eugen Kézári, Anton Malofit, Adolf Mitrovák, Anton Müller, Joseph Váradi und Karl Willburger; Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden: Louis François, Ludwig J. Rájs, Joseph Nagy, Wilhelm Vária, Franz Szántó, Emerich Spente, János Weingruber; Ersatzmitglieder: Joseph Saar, Géza Neufelder, Georg Walz.

* **Die Trauerfeier für die Prinzessin Sophie.** Aus Frankfurt telegraphiert man uns: Gestern meldeten die Blätter, daß an der Begräbnisfeier für die Prinzessin Sophie in Weimar auch Dr. v. Bleichröder aus Berlin theilgenommen habe. Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, der Vater der verstorbenen Prinzessin, hat heute den Blättern einen Bericht zugehen lassen, in dem er richtigzustellen will, daß Dr. v. Bleichröder zwar in Hannover gewesen sei, aber an den Begräbnisfeierlichkeiten nicht theilgenommen hat. Er sei auf Veranlassung der Angehörigen des Hauses Weimar nicht zugelassen worden.

* **Eine Klage gegen Leopold Wölfling.** Aus Wien telegraphiert man uns: Die geschiedene Gattin Leopold Wölfling's (des ehemaligen Erzherzog Leopold), Frau Wilhelmine Adamovics, hat gegen ihren Gatten eine Klage auf Feststellung dessen eingebracht, daß ihr die Möbel gehören, eventuell daß ihr der Betrag von 27,680 K. dafür ausbezahlt werde. An der heutigen Verhandlung wurde die Tagelohnung wegen Feststellung der Kompetenz des Wiener Gerichtes verhandelt.

* **Neue Zwanzig-Kronennoten.** Das Amtsblatt veröffentlicht in seiner gestrigen Nummer eine Kundmachung über die Hinausgabe neuer Zwanzig-Kronennoten durch die Oesterreichisch-ungarische Bank. Die neuen Banknoten tragen das Datum „2. Januar 1913“ und dienen zum Austausch der gegenwärtig im Verkehr befindlichen Zwanzig-Kronennoten mit dem Datum vom 2. Januar 1907. Die neuen Noten werden am 29. d. in Verkehr gesetzt, während die alten Noten vom 2. Januar 1914 an eingezogen werden. Die alten Noten sind bis 31. Dezember 1915 bei den Hauptanstalten oder Filialen der Oesterreichisch-ungarischen Bank zur Zahlung oder Verwechslung zu bringen. Nach dem 31. Dezember 1921 ist die Bank in keiner Form mehr verpflichtet, die alten Noten anzunehmen. Die neuen Zwanzig-Kronennoten haben ein Format von 150 Millimetern Breite und 90 Millimetern Höhe und zeigen ungarischen und deutschen Text. Die beiden Seiten der Zeichnungen sind sowohl in der Zeichnung, als auch in der Farbe verschieden. Auf der ungarischen Seite ist die Note und auch der Untergrund mehrfarbig. Auf der rechten Seite des Notenbildes befindet sich auf einem guilochirten, von dunklen Perlen eingefassten Hintergrund ein seitlich gewendeter weiblicher Idealkopf, unter dem sich die Ziffer „20“ befindet. Die Kundmachung enthält sodann noch eine weitere technische Beschreibung der neuen Banknoten, die vom Gouverneur „Popovics“, Generalkrath „Gutmann“ und Generalsekretär „Pranger“ unterfertigt sind.

* **Geographische Wanderversammlung.** Aus Urad wird telegraphiert: Gestern fand hier unter starker Theilnehmung die VII. Wanderversammlung der Ungarischen Geographischen Gesellschaft statt.

In seiner Eröffnungsrede wies Präsident Ludwig Dóczy auf die Nothwendigkeit dessen hin, die neuen Verhältnisse der Balkanländer kennen zu lernen. Die Interessen des Handels gebieten es, daß die geographischen Veränderungen und ihre Folgen beachtet und zum Nutzen der heimathlichen Kreise verwerthet werden sollen. Andererseits sei es auch wichtig, daß das Ausland unsere geographischen, gesellschaftlichen und öffentlich-rechtlichen Verhältnisse gründlich kennen lernen solle. Dann gab er einen Rückblick auf die wichtigsten Vorkommnisse im Leben der Gesellschaft seit dem vorigen Jahre. Die Mitglieder Emerich Sebök und Aurel Schulz waren in der Mongolei, Wilhelm Tröhle im Kaukasus, Julius Németh am Ural, Richard Millecker und Eugen Kovács in Kleinasien, Michael Saltenberger in Nordamerika. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede folgten die Begrüßungen. Es hielten Ansprachen im Namen der Stadt Urad, des Unterrichtsministers und des Ministers des Innern Bürgermeister Barajssy, im Namen des Ackerbauministers Diodor Csernovics,

im Namen des Handelsministers Berthold Kémény, im Namen der Kommune Budapest Wladimir Edmundo Wildner, für die Akademie der Wissenschaften und die Universität Professor Károly Kőszegligethy, für die Kolozsvarer Universität Professor Eugen Cholnoky, für das Nationalmuseum Julius Sebestyén und Ladislaus Madarassy, für das meteorologische Institut Anton Réthy und Franz Sávoly, für die Turanische Gesellschaft Moisés Vallet, für das geographische Institut der Budapestener Universität Géza Gyarbas und Richard Milleker. Nachdem in Vertretung des Ungarischen Akademiepräsidenten Ministerialrath Béla Bomba gesprochen hatte, las in Abwesenheit des Generalsekretärs Osván Paul Teleki Professor Eugen Cholnoky den Geschäftsbericht vor. Hierauf folgten Vorträge des Rathes Dr. Rudolf Havajs und Nikolaus Krenner's. Nachmittags besichtigten die Gäste die Stadt und beschränkten das Denkmal der Märtyrer. Abends hielt Professor Eugen Cholnoky einen mit Schülern begleiteten Vortrag über Italien.

* **Die Ausschließung der Vermittler im Druckereigewerbe.** Der Geseverein der Budapestener graphischen und verwandten Gewerbe hielt gestern Vormittags im Prunksaal der Logogeseellschaft unter Vorsitz Emil Elek's eine Sitzung, deren Gegenstand die Klarlegung der Verhältnisse zwischen den Druckereien und den Druckorten-Unternehmern bildete. Der Verein hat, wie bereits gemeldet, den Beschluß gefaßt, daß die Buchdruckereien von den Vermittlern keine Arbeiten annehmen dürfen. Zu Beginn der Sitzung erklärte der Präsident des Vereins, der Direktor des „Nehemum“ Felix Schwarz, im Namen des Ausschusses, daß der Ausschluß sich den Beschluß zu eigen gemacht habe, derselbe somit Montag bereits ins Leben getreten sei. Einzelne Druckereibesitzer richteten hierauf mehrere Fragen an die Vereinsleitung, in deren Namen Soma Krauß antwortete und die Buchdrucker zur Solidarität ermahnte. Er führte aus, die Papierhändler haben das Zusammenwirken mit ihnen unmöglich gemacht, da sie die Druckereibesitzer förmlich auswicherten. Der Beschluß gereicht dem Publikum zum Vortheil, denn er sorgt dafür, daß die Besteller die Arbeiten zu den bisherigen Preisen in besserer Ausführung und pünktlicher von derselben Druckerei erhalten, welche bisher für den Vermittler gearbeitet hat. Die Mitglieder nahmen die Antwort mit einstimmiger Begeisterung zur Kenntniß. Hierauf wurde das Tarifkomitee um fünfzehn Mitglieder vermehrt und beschlossen, die Vereinskasse, welche sowohl dem Publikum wie den Buchdruckern unentgeltlich mit Aufklärungen zur Verfügung steht, in Permanenz zu halten. — Eine aus sechzig Mitgliedern bestehende Deputation der Papierhändler sprach heute beim Handelsminister Baron Johann Harkányi vor, um bei ihm gegen das Vorgehen der Buchdruckereibesitzer Klage zu führen. Der Minister betonte in seiner Antwort, daß in Ungarn Gewerbe und Handel auf einander streng angewiesen seien, weshalb er bemüht sein werde, die Angelegenheit einer möglichst raschen Erledigung zuzuführen, überdies werde er seinen ganzen Einfluß einsetzen, damit der Kampf in friedlicher Weise und womöglich mit einem zwischen den beiden Parteien abzuschließenden Ausgleich austragen werde.

* **Hymen.** Gestern fand die Trauung des Anwalts der Innerstädter Sparkasse Dr. Stephan Mandel mit Fräulein Blanka Temesváry, Tochter des Universitäts-Privatdozenten Dr. Rudolf Temesváry, statt. Die Trauerzeremonie vollzog Oberabbader Dr. Samuel Kohon. Der Trauung wohnten ein zahlreiches vornehmer Publikum bei. — Der Post- und Telegraphensekretär Dr. Karl Bényi führt am 27. d., nachmittags 10 Uhr in der Innerstädter Pfarrkirche Fräulein Edit v. Hindy, Tochter des Post- und Telegraphendirektors Stephan v. Hindy, zum Traualtar. — Gestern nachmittags fand die Trauung des Juweliers Ferdinand Silbermann mit Fräulein Aranka Waltuch, der gewesenen Beamtin unserer Administration, statt. Die Trauerzeremonie vollzog Rabbiner königl. Rath Koppel Reich. Der Trauung wohnten die Mitglieder unserer Redaktion und Administration, sowie zahlreiche Gäste an.

* **Ein achtzigjähriger Friedensapostel.** Aus Mailand wird uns gemeldet: Am 3. d. feierte der bekannte italienische Publizist Ernesto Moneta seinen achtzigsten Geburtstag. Moneta blickt auf ein bewegtes Leben zurück. Im Jahre 1848 nahm er an dem Aufstand in Mailand theil, dann kämpfte er im Jahre 1859 unter Garibaldi als „Alpenjäger“, wurde ein Jahr später Stabsoffizier und machte den süditalienischen Feldzug mit. Dann wurde er Chefredakteur des „Secolo“. In dieser Eigenschaft wirkte er 29 Jahre hindurch und gehörte zu den eifrigsten Vorkämpfern der Friedenssidee, für die er in Wort und Schrift eintrat. Im Jahre 1907 erhielt er den Nobel-Preis. Neben der Redaktion des „Secolo“ und

wird Donnerstag, 25. d., wegen anderweitiger Inanspruchnahme keinen Empfang abhalten. — Staatssekretär Dr. Leopold Badaß wird morgen, Dienstag, in Szabadka eintreffen, um den Umbau des dortigen Gerichtsgebäudes zu besprechen. — S. Majestät hat dem pensionierten Obergespan des Komitats Gömör und Kishont kön. ung. Hofrath Ladislaus Bornemissa in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen Verdienste das Kleinkreuz des St. Stephan-Ordens verliehen. — Geheimrath Gustav Kálmán ist von seiner Auslandsreise heute in die Hauptstadt zurückgekehrt. — Aus Wien telegraphirt man: Der bairische Prinz Konrad ist nach Kistapolcsány abgereist. — Unterrichtsminister Janóvích begab sich Nachmittags nach Budapest. — Der Gesandte Stephan Ugryon begab sich Nachmittags nach Kolozsvár.

* **Erzherzogin Blanka**, die Gemahlin des Erzherzogs Leopold Salvator, ist — wie telegraphisch gemeldet wird — in Begleitung ihrer Tochter, der Erzherzogin Maria Immaculata, im strengsten Inkognito zu mehrtägigem Aufenthalt in Gram eingetroffen.

* **Das Studienjahr am Polytechnikum** wurde gestern Vormittag feierlich eröffnet. Im Prunksaale der Anstalt hatten sich eingefunden: in Vertretung des Unterrichtsministers Staatssekretär Dr. Alexander Benedek, die Ministerialräthe Dr. Ladislaus Tóth und Dr. Ladislaus Gopcsa; das Handelsministerium vertrat Ministerialrath Moisés Hóspoczký; als Vertreter der Universität waren Rektor Dr. Julius Kováts und der Dekan der philosophischen Fakultät Dr. Alexander Mágócsy-Diehl, als Vertreter der Veterinärhochschule Rektor Dr. Franz Hutyrá anwesend.

Rektor Dr. Gustav Radó sagte den Festgästen für ihr Erscheinen Dank und konstatierte mit Befriedigung, daß in dem verfloßenen Schuljahre alle Hoffnungen erfüllt wurden, die daran aus dem Gesichtspunkte der Entwicklung des Unterrichts und der Wissenschaft geknüpft wurden. Das war umso schwieriger, weil die Zahl der Hörer in stetiger Zunahme begriffen ist. Die Lehrkräfte und noch mehr die Räumlichkeiten der technischen Hochschule können kaum mehr genügen. Dieser Umstand bewog den Senat, sich mit den zur Abhilfe nothwendigen Verfügungen zu beschäftigen. Dabei tauchte auch die Frage des numerus clausus auf, der jedoch nach reiflicher Ermägung vorläufig fallen gelassen wurde. Der Senat hat für jetzt nur darauf hingewiesen, daß die Einführung dieser Einschränkung mit der Zeit unvermeidlich sein dürfte und um die Erlaubniß angefragt, einen neuen Pavillon zu bauen. Der Redner beschäftigte sich sodann eingehend mit der bevorstehenden Errichtung der volkswirtschaftlichen Sektion an der technischen Hochschule und betonte, die Auswanderung könne nur dann eingestellt und die Zunahme der Bevölkerung nur dann im Lande erhalten werden, wenn wir für deren Beschäftigung sorgen, ihr Erwerbsquellen sichern. Wir müssen zu diesem Zwecke die technische Intelligenz in unser wirtschaftliches und Verwaltungsleben hineinziehen, es muß der Typus der volkswirtschaftlichen und Verwaltungsingenieure geschaffen werden. Der Redner unterbreitete hierauf einen erschöpfenden Bericht über die Vorgänge an der technischen Hochschule im verfloßenen Schuljahre.

Die Rede des Rektors fand lebhaften Beifall. Nachdem der Rektor mit den besten Wünschen für die weitere Entwicklung des neuen Schuljahrs als eröffnet erklärt hatte, schloß die Feier.

* **Landeskongreß der Gastwirthe.** Heute begann hier der Landeskongreß der Gastwirthe, dessen Dauer auf drei Tage angesetzt ist. Im Rahmen des Kongresses wurde heute Nachmittags die Generalversammlung des Landes-Pensionsvereins der Hoteliers, Gastwirthe, Cafetiers, Kellner und Kaffeehausgehilfen abgehalten. Vor Beginn der Generalversammlung wurde der eigentliche Begründer und seit 15 Jahren Präsident des Pensionsvereins Karl Bokros gefeiert, dessen Porträt für den Festsaal gemalt und heute feierlich enthüllt wurde.

Aus Anlaß der Generalversammlung füllte sich der Festsaal des „Hotel Hungaria“ mit den aus allen Theilen des Landes eingetroffenen Hoteliers, Gastwirthen und Cafetiers. Seitens des Ackerbauministeriums war Hofrath Emerich Deining er erschienen. Die hauptstädtischen Hoteliers, Gastwirthe und Cafetiers waren nahezu vollzählig anwesend. Die der Generalversammlung vorangegangene Feier wurde von Friedrich Glück eröffnet, über dessen Aufforderung eine Deputation Karl Bokros in den Saal einholte. Nachdem der Letztere, durch stürmische Ovationen begrüßt, Platz genommen hatte, erhob sich Johann Gundel, um im Rahmen einer schwungvollen Festrede Bokros als den Begründer und warmen Förderer des Pensionsinstituts zu feiern. Während der Rede Gundel's fiel die Hülle von dem gelungenen Porträt, welches die Kunst des Malers Paul Závors lobt. Nachdem die verschiedenen hauptstädtischen und Provinzcorporationen Bokros begrüßt hatten, dankte dieser in gerührten Worten für die ihm gewordene Ehrung. Karl Bokros eröffnete sodann die Generalversammlung des Pensionsvereins. Rechtskonsulent Dr. Alexander Nagy legte den Jahresbericht der Direktion

vor. Der Rechtskonsulent knüpfte an den Jahresbericht die Bemerkung, daß im Sinne einer Erklärung des Mathematikers des Pensionsvereins der Verein nur dann werde in Zukunft seiner Aufgabe entsprechen können wenn bei weiterer Zunahme der Mitglieder auch der Beitrag einigermaßen erhöht wird. Der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen. Nach Annahme des Berichtes des Aufsichtsrathes, welchen Louis François unterbreitete, erfolgten die Wahlen, welche folgendes Resultat ergaben: Präsident: Karl Bokros; Vizepräsidenten: Franz Döcker und Stephan Freureiß; Direktionsmitglieder: Karl Gundel, Franz Pelzmann, Rudolf Holub, Michael Oláh-Gyárfás, Michael Ritter, Franz Kommer, Eugen Kövári, Anton Maloff, Adolf Mitrovák, Anton Müller, Joseph Baradi und Karl Wilburger; Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden: Louis François, Ludwig F. Kiss, Joseph Nagy, Wilhelm Pária, Franz Szántó, Emerich Szente, Ignaz Weingruber; Ersatzmitglieder: Joseph Baár, Géza Neufelder, Georg Balh.

* **Die Trauerfeier für die Prinzessin Sophie.** Aus Frankfurt telegraphirt man uns: Gestern meldeten die Blätter, daß an der Begräbnißfeier für die Prinzessin Sophie in Weimar auch Dr. v. Bleichröder aus Berlin theilgenommen habe. Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, der Vater der verstorbenen Prinzessin, hat heute den Blättern einen Bericht zugehen lassen, in dem er richtigzustellen bittet, daß Dr. v. Bleichröder zwar in Hannover gewesen sei, aber an den Begräbnißfeierlichkeiten nicht theilgenommen hat. Er sei auf Veranlassung der Angehörigen des Hauses Weimar nicht zugelassen worden.

* **Eine Klage gegen Leopold Wölfling.** Aus Wien telegraphirt man uns: Die geschiedene Gattin Leopold Wölfling's (des ehemaligen Erzherzog Leopold), Frau Wilhelmine Adamovics, hat gegen ihren Gatten eine Klage auf Feststellung dessen eingebracht, daß ihr die Möbel gehören, eventuell daß ihr der Betrag von 27,680 K. dafür ausbezahlt werde. An der heutigen Verhandlung wurde die Tagung wegen Feststellung der Kompetenz des Wiener Gerichtes vertagt.

* **Neue Zwanzig-Kronennoten.** Das Amtsblatt veröffentlicht in seiner gestrigen Nummer eine Kundmachung über die Hinausgabe neuer Zwanzig-Kronennoten durch die Oesterreichisch-ungarische Bank. Die neuen Banknoten tragen das Datum „2. Januar 1913“ und dienen zum Austausch der gegenwärtig im Verkehr befindlichen Zwanzig-Kronennoten mit dem Datum vom 2. Januar 1907. Die neuen Noten werden am 29. d. in Verkehr gesetzt, während die alten Noten vom 2. Januar 1914 an eingezogen werden. Die alten Noten sind bis 31. Dezember 1915 bei den Hauptanstalten oder Filialen der Oesterreichisch-ungarischen Bank zur Zahlung oder Verwechslung zu bringen. Nach dem 31. Dezember 1921 ist die Bank in keiner Form mehr verpflichtet, die alten Noten anzunehmen. Die neuen Zwanzig-Kronennoten haben ein Format von 150 Millimetern Breite und 90 Millimetern Höhe und zeigen ungarischen und deutschen Text. Die beiden Seiten der Zeichnungen sind sowohl in der Zeichnung, als auch in der Farbe verschieden. Auf der ungarischen Seite ist die Note und auch der Untergrund mehrfarbig. Auf der rechten Seite des Notenbildes befindet sich auf einem quillochirten, von dunklen Perlen eingefassten Hintergrund ein feillich gewendeter weiblicher Zerkopf, unter dem sich die Ziffer „20“ befindet. Die Kundmachung enthält sodann noch eine weitere technische Beschreibung der neuen Banknoten, die vom Gouverneur „Popovics“, Generalrath „Gutmann“ und Generalsekretär „Pranger“ unterfertigt sind.

* **Geographische Wanderversammlung.** Aus Urad wird telegraphirt: Gestern fand hier unter starker Theilnehmung die VII. Wanderversammlung der Ungarischen Geographischen Gesellschaft statt.

In seiner Eröffnungsrede wies Präsident Ludwig Böczky auf die Nothwendigkeit dessen hin, die neuen Verhältnisse der Balkanländer kennen zu lernen. Die Interessen des Handels gebieten es, daß die geographischen Veränderungen und ihre Folgen beachtet und zum Nutzen der heimathlichen Kreise verwertet werden sollen. Andererseits sei es auch wichtig, daß das Ausland unsere geographischen, gesellschaftlichen und öffentlich-rechtlichen Verhältnisse gründlich kennen lernen solle. Dann gab er einen Rückblick auf die wichtigsten Vorkommnisse im Leben der Gesellschaft seit dem vorigen Jahre. Die Mitglieder Emerich Sebök und Aurel Schullz waren in der Mongolei, Wilhelm Tröhle im Kaukasus, Julius Németh am Ural, Richard Milleker und Eugen Kovács in Kleinasien, Michael Haltenberger in Nordamerika. Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede folgten die Begrüßungen. Es hielten Ansprachen im Namen der Stadt Urad, des Unterrichtsministers und des Ministers des Innern Bürgermeister Barjassy, im Namen des Ackerbauministers Diodor Csérnovics,

im Namen des Handelsministers Berthold Kémény, im Namen der Kommune Budapest Magistratsrath Edmund Wildner, für die Akademie der Wissenschaften und die Universität Professor Radó Kövesligethy, für die Kolozsvärer Universität Professor Eugen Cholnoky, für das Nationalmuseum Julius Sebestyén und Ladislaus Madarassy, für das meteorologische Institut Anton Réthy und Franz Savoly, für die Turanische Gesellschaft Moisés Paikert, für das geographische Institut der Budapest Universität Géza Szirbú und Richard Milleker. Nachdem in Vertretung des Ungarischen Adriaivereins der Präsident Ministerialrath Béla Gondá gesprochen hatte, las in Abwesenheit des Generalsekretärs Grafen Paul Teleki Professor Eugen Cholnoky den Geschäftsbericht vor. Hierauf folgten Vorträge des Hofraths Dr. Rudolf Havajs und Nikolaus Krenner's. Nachmittags besichtigten die Gäste die Stadt und besetzten das Denkmal der Märtyrer. Abends hielt Professor Eugen Cholnoky einen mit Lichtbildern begleiteten Vortrag über Italien.

* **Die Ausschließung der Vermittler im Druckereigewerbe.** Der Chefverein der Budapest graphischen und verwandten Gewerbe hielt gestern Vormittags im Prunksaale der Lloydgesellschaft unter Vorsitz Emil Elek's eine Sitzung, deren Gegenstand die Klarlegung der Verhältnisse zwischen den Druckereien und den Druckorten-Unternehmern bildete. Der Verein hat, wie bereits gemeldet, den Beschluß gefaßt, daß die Buchdruckereien von den Vermittlern keine Arbeiten annehmen dürfen. Zu Beginn der Sitzung erklärte der Präsident des Vereins, der Direktor des „Athenäum“ Felix Schwarz, im Namen des Ausschusses, daß der Ausschuß sich den Beschluß zu eigen gemacht habe, derselbe somit Montag bereits ins Leben getreten sei. Einzelne Druckereibesitzer richteten hierauf mehrere Fragen an die Vereinsleitung, in deren Namen Soma Krauß antwortete und die Buchdrucker zur Solidarität ermahnte. Er führte aus, die Papierhändler haben das Zusammenwirken mit ihnen unmöglich gemacht, da sie die Druckereibesitzer förmlich ausmütheten. Der Beschluß erreicht dem Publikum zum Vortheil, denn er sorgt dafür, daß die Besteller die Arbeiten zu den bisherigen Preisen in besserer Ausführung und pünktlicher von derselben Druckerei erhalten, welche bisher für den Vermittler gearbeitet hat. Die Mitglieder nahmen die Antwort mit einstimmiger Begeisterung zur Kenntniß. Hierauf wurde das Tariffomiteé um fünfzehn Mitglieder vermehrt und beschlossen, die Vereinskasse, welche sowohl dem Publikum wie den Buchdruckern unentgeltlich mit Aufklärungen zur Verfügung steht, in Permanenz zu halten. — Eine aus sechzig Mitgliedern bestehende Deputation der Papierhändler sprach heute beim Handelsminister Baron Johann Harkányi vor, um bei ihm gegen das Vorgehen der Buchdruckereibesitzer Klage zu führen. Der Minister betonte in seiner Antwort, daß in Ungarn Gewerbe und Handel auf einander streng angewiesen seien, weshalb er bemüht sein werde, die Angelegenheit einer möglichst raschen Erledigung zuzuführen, überdies werde er seinen ganzen Einfluß einsetzen, damit der Kampf in friedlicher Weise und womöglich mit einem zwischen den beiden Parteien abzuschließenden Ausgleich ausgetragen werde.

* **Symen.** Gestern fand die Trauung des Anwalts der Innerstädter Sparkasse Dr. Stephan Mandel mit Fräulein Blanka Temesváry, Tochter des Universitäts-Privatdozenten Dr. Rudolf Temesváry, statt. Die Traueremonie vollzog Obergabner Dr. Samuel Rohon. Der Trauung wohnte ein zahlreiches vornehmes Publikum bei. — Der Post- und Telegraphensekretär Dr. Karl Bényi führt am 27. d., Nachmittags 1/2 6 Uhr in der Innerstädter Pfarrkirche Fräulein Edith v. Hindy, Tochter des Post- und Telegraphendirektors Stephan v. Hindy, zum Traualtar. — Gestern Nachmittags fand die Trauung des Juweliers Ferdinand Silbermann mit Fräulein Anka Walthusch, der gewesenen Beamtin unserer Administration, statt. Die Traueremonie vollzog Rabbiner königl. Rath Koppel Reich. Der Trauung wohnten die Mitglieder unserer Redaktion und Administration, sowie zahlreiche Festgäste an.

* **Ein achtzigjähriger Friedensapostel.** Aus Mailand wird uns gemeldet: Am 3. d. feierte der bekannte italienische Publizist Ernesto Moneta seinen achtzigsten Geburtstag. Moneta blickt auf ein bewegtes Leben zurück. Im Jahre 1848 nahm er an dem Aufstand in Mailand theil, dann kämpfte er im Jahre 1859 unter Garibaldi als „Alpenjäger“, wurde ein Jahr später Stabsoffizier und machte den süditalienischen Feldzug mit. Dann wurde er Chefredakteur des „Secolo“. In dieser Eigenschaft wirkte er 29 Jahre hindurch und gehörte zu den eifrigsten Vorkämpfern der Friedensidee, für die er in Wort und Schrift eintrat. Im Jahre 1907 erhielt er den Nobel-Preis. Nebst der Redaktion des „Secolo“ und

der Zeitschrift "La vita internazionale" fand er Zeit und Muße, viele Broschüren zu verfassen. Anlässlich seines achtzigsten Geburtstages richtete der ungarische Friedensverein an ihn ein Begrüßungs-telegramm.

* **Schreckensthat eines Irrsinnigen.** Aus Paris telegraphirt man: In Melun feuerte ein Mann mehrere Revolvergeschosse auf eine Prozession. Der Domherr Caudron wurde durch zwei Kugeln schwer und ein 19jähriges Mädchen leicht verletzt. Der Thäter, ein Mann Namens Sigte, der vor mehreren Jahren aus einem Irrenhaus entlassen worden war, wurde verhaftet.

* **Brand.** Aus Konstanz wird gemeldet: Gestern brach in einem der Gesellschaftsflora gehörigen Petroleumdepot ein Brand aus. Dank den rasch ergriffenen Maßnahmen wurde eine Katastrophe hintangehalten.

* **Vermählung der Otero.** Der Pariser Tonkünstler Cuvelier, der durch seine Oper "La Bella Flora" bekannt ist, kündigt seine bevorstehende Vermählung mit der unverwundlichen Variétédiva Otero an. Cuvelier gehörte früher zum Freundeskreise der Schauspielerin Antelme. Er befaß sich an dem Tage, an dem die unglückliche Schauspielerin im Rhein erkrankt, an Bord der Nacht.

* **Jubiläum eines Journalisten.** Aus Kasovár wird gemeldet: Im Oktober wird der kön. Rath Stephan Koboz sein 50jähriges Journalistenjubiläum feiern. Stephan Koboz wurde 1828 in Kátze geboren und war am Pápaer reformirten Gymnasium ein Schulkollege Alexander Petöfi's. Während des Freiheitskampfes war er Sekretär des Somogyer Regierungskommissärs. Später trat er in den Komitatsdienst und wurde zum Obernotar gewählt. Im Jahre 1863 gründete er sein Blatt "Somogy", das er seit der Zeit ohne Unterbrechung redigirt. An den sozialen und humanitären Bemühungen seines Komitats nahm Stephan Koboz stets lebhaften Antheil. In Anerkennung seiner Verdienste verlieh ihm Se. Majestät den Titel eines kön. Raths. Die Jubiläumfeierlichkeit wird am 5. Oktober im großen Stadthaussaale stattfinden. Die Vorbereitungen leitet Bürgermeister Dr. Julius Kováts-Sebestyén.

* **Familiendrama.** Aus Paris wird telegraphirt: Der 27jährige Zeichner Birken hat heute Nachmittag seine Frau durch zwei Revolvergeschosse und sodann sich selbst getödet. Das Motiv der That ist unbekannt.

* **Internationale Kongresse in Wien.** Aus Wien meldet man: In glanzvoller Weise wurde heute im Sitzungssaale des Abgeordnetenhanfes die LXXXV. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte eröffnet. Der Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften Professor Dr. Becke und Unterrichtsminister Hussarek hielten Begrüßungsansprachen. Hierauf sprach der Vorsitzende der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte Hofrath Prof. Hans Horst Meyer. Wissenschaftliche Vorträge hielten Geheimrath Seeliger (München) und Prof. Rinne (Leipzig). Die nächste Sitzung findet in Hannover statt. — In der heutigen Tagung des in Wien tagenden Kongresses der deutschen dermatologischen Gesellschaft machte Prof. Dr. Rudolf Wagenauer (Graz) Mittheilungen über ein neues, vom Dozenten Dr. Hans Buchta (Graz) dargestelltes Quecksilberpräparat, dessen Einführung von außerordentlicher Tragweite für die Syphilisbehandlung ist und die bisherige Behandlung dieser gefährlichen Volksseuche auf eine neue Basis stellt. Aus diesen Mittheilungen, die im ärztlichen Auditorium die größte Aufmerksamkeit erregten, ergibt sich vor Allem, daß das neue Präparat, welches der Gelehrte "Merlusan" nennt, das erste seiner Art ist, welches nicht durch Injektionen oder durch Einreibungen dem Körper einverleibt zu werden braucht, sondern einfach in Form von Tabletten innerlich eingenommen wird und dabei doch eine Wirkung entfaltet, die jener einer Injektions- oder Einreibungskur vollauf ebenbürtig ist.

* **Gegen die Spielklubs.** Neben den bereits behördlich gesperrten zwei Spielklubs hat heute der Minister des Innern die Sperrung folgender Klubs angeordnet: "Ungarischer Schachverband", "Budapester Sportklub", "Hauptstädtischer Gefelligkeitsklub", "Klub der Josephstädter freien Bürger".

* **Kongress der sozialistischen Gemeindevertreter.** In den Repräsentanten der in der Nähe Budapests gelegenen Gemeinden befinden sich derzeit bereits an 80 Sozialisten. Dieselben traten gestern in der Hauptstadt zu einer Berathung zusammen, in welcher

Béla Somogyi die Richtlinien des kommunalen Programms, für welches die Sozialisten sich einsetzen müssen, festlegte. Es müsse der Virilismus abgeschafft, die progressive Besteuerung eingeführt, kommunale Sparkassen errichtet, die Beleuchtung, der Straßenbahnverkehr im kommunalen Betriebe geführt, die umgebenden Gemeinden der Hauptstadt angegliedert werden. Nachdem zu diesen Ausführungen Richard Ládányi, Georg Gogozsa u. A. gesprochen hatten, wurde beschlossen, die Debatte über diesen Gegenstand demnächst wieder aufzunehmen.

* **Tödlicher Automobilunfall.** Wie die "Militärische Rundschau" aus Hajmáskér meldet, kam ein Automobilzug, der aus mehreren Wagen bestand, auf dem nassen Boden ins Rutschen und stieß mit den Rädern auf einen großen Stein, wodurch vier auf dem Motorwagen befindliche Soldaten herabgeschleudert wurden. Während einer von ihnen seitwärts fiel und dadurch unverletzt blieb, wurden die anderen drei von den Anhangswagen überfahren. Die verletzten Kanoniere Adolf Tokullil, Joseph Sendrich und Karl Spreitzer wurden ins Garnisonsspital gebracht. Die ersten zwei sind ihren Verletzungen erlegen. Spreitzer weist sehr schwere Verletzungen auf.

* **Eine Skandalaffaire in Breslau.** In Breslau wurde vor einiger Zeit durch den Selbstmord eines Badeanstaltsbesizers eine Skandalaffaire aufgedeckt, die immer weitere Kreise zieht. Bierzehn Personen wurden bisher verhaftet, sieben Personen haben Selbstmord begangen und mehrere Personen die Flucht ergriffen. Auf die Spur des Skandals kam ein Schutzmann zufällig dadurch, daß er das Gespräch zweier Schulmädchen belauschte, die sich gegenseitig von den Geschenken reicher Herren erzählten. Die sofort verhafteten Mädchen gaben die Namen der Lebemänner an und so kam die Angelegenheit ins Rollen. Die Mädchen versuchten nach der ersten polizeilichen Einvernahme sich mit ihren Liebhabern brieflich zu verständigen, doch hat die Polizei auch diese Korrespondenz aufgefangen.

* **Ein Pfarrer des Kindesmordes verdächtigt.** Aus Bólyom wird telegraphirt: Der Jánauer Pfarrer Johann Kolesztyk wird verdächtigt, das Kind seiner Wirthschafterin gemeinsam mit dieser erdrosselt und im Friedhofe vergraben zu haben. Der Todtengräber, der dies Donnerstag Nachts gesehen haben will, zeigte den Pfarrer an. Nachdem die Leiche gefunden worden war, wurden der Pfarrer und die Wirthschafterin verhaftet und der Kranyosmaróthier Staatsanwaltschaft eingeliefert.

* **Die Cholera.** Die Kondukteurstochter Amalia Deli wurde vor einigen Tagen aus ihrem Wohnsitze Hidégkut unter choleraverdächtigen Symptomen ins Budapester St. Gellért-Spital gebracht. Der bakteriologische Befund ergab asiatische Cholera. Das Befinden der Patientin ist ein verhältnismäßig gutes. Auch in diesem Falle wurden alle erforderlichen Präventivmaßnahmen getroffen. — Da in den Nachbargemeinden Hidégkut und Kácskeve Cholera amtlich festgestellt wurden, hat die hauptstädtische Behörde die Einfuhr von Lebensmitteln aus diesen Gemeinden verboten. Trotz dieses Verbotes eingeführte Lebensmittel werden konfisziert und vernichtet. — Laut einer Mittheilung des Ministeriums des Innern sind jüngst an der Cholera erkrankt: Bácsbódogy Komitat: Obecse 4 Personen; Temeser Komitat: Deliblat 2 Personen; Komitat Krassó-Szörény: Nérámogyorós 2 Personen, Nérámézö 1 Person; Komitat Ung: Kistóglás und Nagyrát je 1 Person; Komitat Bereg: Drozsvég 7, Porhalom, Szarvaskút, Tarpa und Bezerkállás je 1 und Vácpalánka 2 Personen; Pester Komitat: Kácskeve und Hidégkut je 1 Person; Kolozsvár 1 Person. — Aus Kolozsvár telegraphirt man: Donnerstag ist hier der Postbeamte Florian Wrek an der asiatischen Cholera erkrankt. Wahrscheinlich wurde die Krankheit von einem Postpaket, das aus einer cholera-infizirten Gegend kam, auf den Beamten übertragen. Wrek befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung. — Aus Munkács telegraphirt man: Auf dem Gebiete des Komitats Bereg sind neuestens vier Cholerafälle verzeichnet worden. — Aus Maramarosziget meldet man: Hier ist gestern der Schauspieler Joseph Domonkos unter choleraähnlichen Erscheinungen erkrankt. Domonkos wurde ins Epidemiespital gebracht; seine Wohnung wurde desinfiziert. — Aus Ungvár telegraphirt man: In der Gemeinde Kisráta (Komitat Ung) ist die Mutter des dortigen Einwohners Johann Patvariczky unter choleraverdächtigen Umständen erkrankt. — Aus Temesvár wird telegraphirt: In Deliblat ist

gestern eine 65jährige Frau unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt und heute gestorben. Auch eine zweite verdächtige Erkrankung hat sich dort ergeben. In Palánka ist ein neuerlicher choleraverdächtigter Erkrankungsfall vorgekommen. Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß von den vier aus Deliblat zugefandten Dejekten zwei negative, zwei positive Funde ergaben. — Aus Agram telegraphirt man: Bosnyaci 1 Todesfall, 1 Erkrankung, Kuzmin 4 Todesfälle, 7 Erkrankungen, Mitrovica 1 Erkrankung, Bojka (Bezirk Alt-Pazua) 1 Erkrankung, Novi Karlovci 2 Todesfälle, 1 Erkrankung, Beška 1 Erkrankung, Morovics 2 Erkrankungen. — Aus Bosnjaci (Slavonien) wird uns geschrieben: Unsere Gemeinde hätte schon in den nächsten Tagen als cholerafrei erklärt werden sollen, doch haben sich seit dem 17. d. neuerlich 10 Cholerafälle ereignet. Vier Frauen, vier Männer und zwei Burschen sind an Cholera erkrankt, so daß unsere Gemeinde wieder durch Gendarmerie abgesperrt ist.

* **Der Prozeß der Stadt Urad.** Aus Urad wird gemeldet: Der Gerichtshof hat in dem Millionenprozeß der Stadt Urad ein neues Urtheil erbracht. Demgemäß wird die Uradener Wasserwerks-Aktiengesellschaft verhalten, die Wasserleitung binnen fünfzehn Tagen der Stadt zu übergeben, wogegen die Gesellschaft ermächtigt wird, den von der Stadt am 1. Dezember 1907 zu Gerichtshanden deponirten Betrag von 1.238,996 K. 20 H. zu beheben.

* **Skandalaffaire in Lemberg.** Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Die Polizei hat heute hier die 40jährige Frau Marczich verhaftet, die ihre Wohnung als Salon von verheiratheten Frauen und jungen Mädchen aus den besten Kreisen mit höheren Militärs, Beamten usw. vermietete. Kompromittirt erscheinen die Frau eines Landesgerichtsraths, eines höheren Offiziers, sowie die Tochter eines pensionirten Polizeioberkommissärs.

* **Diebstahl.** Aus Berlin wird gemeldet: Der Budapester Baumeister Julius Kausser wurde auf der Durchreise im Bahnhofe Friedrichstraße bestohlen. Im Gedränge wurde ihm die Briestafche mit 12 Pfund Sterling, 250 Kronen, einem Kreditbriefe über 2000 Kronen, einer Gepäcksversicherung über 3000 Kronen und einer Unfallversicherung über 20,000 Kronen entwendet.

* **Gattenmord einer persischen Prinzessin.** Man telegraphirt aus Petersburg: Hier hat sich gestern ein blutiges Drama abgespielt. Der vorübergehend hier weilende persische General Auberg Mirza wurde von seiner jungen Frau erschossen. Die Prinzessin forderte gestern beim Erwachen, als sie ihren Gatten zum Aufstehen angekleidet sah, eine große Summe Geldes aus dem Ertragnisse ihrer Güter. Als ihr Gemahl das Geld verweigerte, zog die Prinzessin einen unter dem Kopfkissen verborgen gehaltenen Revolver und feuerte drei Schüsse auf ihren Mann ab. Der Prinz wurde tödtlich verletzt in das Hospital gebracht, wo er hat, seine Frau nicht gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen.

* **Tempelweihe.** In Eger fand gestern die feierliche Einweihung des neuen Tempels der israelitischen Kultusgemeinde statt. Der neue Tempel ist ein Werk des hauptstädtischen Architekten Leopold Baumhorn. In den Reihen der Festgäste, die das geräumige Gotteshaus bis zum letzten Plätzchen füllten, befanden sich Obergespan Geheimrath Dr. Joltán Kállay, Bizegespan Victor Majzik, Bürgermeister kön. Rath Desider Gankovics, Oberst Lederer, der Vertreter der Pester isr. Religionsgemeinde Vorsteher Dr. Wilhelm Grauer, Gerichtshofpräsident Dr. Böhm und zahlreiche Notabilitäten des Komitats und der Stadt. Den Beginn der Feier bildete eine Festgeneralversammlung, in der Präsident der Kultusgemeinde Desider Kanik, dankbar des Grafen Johann Zichy, des Obergespans Kállay und Aller gedachte, die die Kultusgemeinde bei der Errichtung des Tempels unterstützten. Im Namen der Kultusgemeinde würdigte Friedrich Klauber die Verdienste des Präsidenten Desider Kanik um das Zustandekommen des neuen Tempels. Die Versammlung begab sich sodann in den alten Tempel, wo Rabbiner Dr. Schweiger pietätsvoll der Gründung der Egerer israelitischen Kultusgemeinde und des alten Tempels gedachte. Es folgte die feierliche Uebertragung der Lorollen aus dem alten Tempel in das neue Gotteshaus, wo der Festzug Halt machte. An der Pforte des neuen Gotteshauses übergab Architekt Leopold Baumhorn die Schlüssel des Tempels dem Präsidenten der Kultusgemeinde. Im Tempel trugen der Budapester Kantor Kwartin und der Chor mehrere religiöse Festgesänge vor, worauf Rabbiner Schweiger mit einer schwingvollen Rede das ewige Licht entzündete. Der Budapester Rabbiner Dr. Simon Hevesi hielt hierauf die Festrede. Die Abfingung des Hymnus bildete den Beschluß der Feier. Dem Festgottesdienste folgte ein Banket zu dreihundert Gedecken. Von den zahlreichen Begrüßungs-telegrammen, die eingetroffen sind, sei das des Minister-

präsidenten Grafen Stephan Tiska hervorzuheben, welches lautet: „Ich empfangen soeben die freundliche Einladung der Egerer israelitischen Religionsgemeinde zur feierlichen Einweihung ihres Tempels und darum habe ich zu meinem aufrichtigen Bedauern für meine Vertretung bei dieser Feier nicht Sorge tragen können. Ich wünsche, daß die Gnade der Vorsehung ihren reichen Segen über das neue Gotteshaus ausschütten möge.“

* **Todesfälle.** Der langjährige verdienstvolle Beamte der Administration des „Neuen Pester Journal“, Herr Julius Weiss, ist gestern nach langem schweren Leiden im 58. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen, Dienstag, 3 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des Farkasreiterstr. Friedhofes aus statt. — Der bekannte Semmeringer Hotelier Franz Panhans ist gestern in seiner Wohnung am Semmering gestorben. Er stand im Alter von 43 Jahren. Der Verbliebene, der sich von kleinen Anfängen zu Ansehen und Vermögen emporarbeitete, war der Typus des begabten großzügigen Selbstdemans. Er dürfte das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, zu der Popularisierung des Semmerings in weiteren Kreisen seinen Theil beigetragen zu haben. Bis zu seinem Tode hat er das Hotel „Erzherzog Johann“ und das Hotel „Panhans“, sowie deren Dependancen geführt. — Am 18. d. ist der gewesene Oberkantor der Trencsener istr. Kultusgemeinde Ignaz Ländler im Alter von 86 Jahren gestorben. Ländler war 44 Jahre Oberkantor in Trencsén; er hatte den Freiheitskampf als Honvéd mitgemacht. Das Leichenbegängnis fand gestern unter imposanter Theilnahme von Vertretern aller Konfessionen statt. — Am 20. d. ist hier Frau Witwe Eduard Develak geb. Anna Reiter nach langem Leiden im 67. Lebensjahre gestorben. — Aus Rom telegraphirt man: Minister Calissano ist gestern um 5 Uhr 40 Minuten Nachmittags einer Herzlähmung erlegen, als er am Schluß eines ihm zu Ehren veranstalteten Banketts in Cassano dello eine Rede hielt. — Aus Rom wird berichtet: General Calisa, der seinerzeit im erythräischen Kriege und bei der Expedition nach China eine wichtige Rolle gespielt und auch in Lybien glänzende Siege errungen hat, ist Nachts nach längerer Krankheit gestorben. — Am 20. d. ist hier der Post- und Telegraphenrath i. P. Andreas Kováts nach langem Leiden im Alter von 51 Jahren gestorben. — Aus Wien wird gemeldet: Einer der ältesten Wiener Journalisten, Max Hübner, ist heute im Alter von 71 Jahren gestorben. Er war etwa vierzig Jahre als Redakteur des „Neuen Wiener Tagblattes“ thätig.

* **Liebesstragödien.** Aus Várad (Háromföldi Komitat) wird gemeldet: Der Professorskandidat Ernst Nagy war in ein Mädchen verliebt, ohne Gegenliebe zu finden. Sonntag Nachts zehnte er bis in die frühen Morgenstunden, zog dann mit den Zigeunern vor das Haus, wo seine Angebetete wohnte, und gab ihr eine Serenade. Da das Mädchen sich nicht beim Fenster zeigte, begab sich Nagy nachhause mit dem Entschlusse, sich zu tödten. Sein Vater kam gerade in dem Augenblick ins Zimmer, als der junge Mann den Revolver an die Schläfe setzte, und wollte ihm die Waffe entreißen. Hierbei ging der Revolver los und verletzte die Hand des Vaters. Hierauf schloß sich der junge Mann eine Kugel ins Herz. Er war auf der Stelle todt. — Aus Szeged wird telegraphirt: Sonntag Nachmittags wurde vom hiesigen Spital Baroness Irma Marie Chappo n beerdigt. Sie stand im 19. Lebensjahre und starb an den Folgen einer Sublimatvergiftung, welche sie sich vor einiger Zeit aus Liebesgram zugezogen hatte.

* **Revolverattentat.** Verflorene Nacht hat auf der Gubacsstraße ein bisher unbekanntes Individuum gegen den Tagelöhner Stephan Jankovics zwei Revolverschläge abgefeuert und ihn lebensgefährlich verletzt.

* **Verhaftete Betrüger.** Die Polizei verhaftete den 54jährigen beschäftigungslosen Arpad Pappá zu, der mehreren ausländischen Juwelieren Schmuckstahen im Werthe von einigen tausend Kronen entlockt hat. Unter Anderen schrieb er, sich als königlicher Notar ausgebend, an den Wiener Juwelier Julius Hugler und ließ sich Schmuckgegenstände zur Auswahl schicken. Er verpfändete die Pretiosen und verwendete das Geld für eigene Zwecke. — Der 33jährige Agent Joseph Konta verübte zum Schaden des Wochenblattes „Közbiztonság“ eine ganze Reihe von Betrügereien und trat in jedem Falle als Redakteur oder als Polizeikonzipist auf. Dieser Tage kamen der Polizei mehrere Strafanzeigen zu, worauf Konta in Haft genommen wurde.

* **Ein netter Hausmeister.** Als der Fabrikarbeiter Paul Krizof verflorene Nacht in seine Tisagasse 3 befindliche Wohnung heimkehrte, wurde er von dem Hausbesorger Stefan Várany, der ihm das Thor öffnete, barsch angefahren. Es kam zu einem Wortstreit,

in dessen Verlaufe der Hausbesorger mit dem Thor Schlüssel auf Kristof loszuschlug und ihm das Nasenbein brach. Kristof befindet sich im Nochsospital in Pöste. Gegen Várany wurde das Strafverfahren eingeleitet.

* **Kurrentirter Ingenieur.** Der Untersuchungsrichter des Budapester Strafgerichtes hat gegen den 36jährigen, in Budapest gebürtigen Ernst Glasner einen Steckbrief erlassen. Glasner hat im Juni 1912 im Hause Besselenyigasse 18 eine Straßen- und Brückenbauunternehmung gegründet; als stiller Kompagnon fungirte der Privatier Joseph Frank, der die für das Geschäft notwendigen Geldmittel zur Verfügung stellte. Glasner war verpflichtet, seinem Geldgeber monatlich eine Abrechnung vorzulegen und Einsicht in die Geschäftsbücher zu gewähren. Dieser Tage kam nun Joseph Frank mehreren Unregelmäßigkeiten auf die Spur, und als er in Abwesenheit des Ingenieurs die Rechnungen prüfte, stellte es sich heraus, daß Glasner von den ihm anvertrauten Geldern 60,000 Kronen unterschlagen und für seine eigenen Zwecke verwendet hat. Glasner ist vor zehn Tagen unter dem Vorwande einer Geschäftsreise nach Békésgyula verschwunden und blieb seither verschollen. Frank ließ nun die Strafanzeige erstatten und der Untersuchungsrichter ordnete die Kurrentirung des Flüchtigen an.

* **Mozgókép-Otthon** wiederholt heute das gestern vorgesehene glänzende Programm. Besonderen Beifall fanden: „Der Feind im Lande“ (Drama aus dem deutsch-französischen Krieg mit Henri Porten in der Titelrolle), „Göttliches Feuer“ (Drama in vier Akten), „Lift gegen Lift“ (Kunstspiel in zwei Akten).

* **Lebensmüde.** Die 18jährige Apothekergehilfin Marie Széll hat in der „Christoph“-Apothek eine Sublimatlösung getrunken. Sie wird im Nochsospital gepflegt. — Der 43jährige Tischler Lorenz Frutka hat sich in seiner Wohnung in der Köpöntnyigasse 9 erhängt. Die That wurde rechtzeitig entdeckt und Frutka gerettet. — Der 55jährige Schlossermeister Franz Dobrik hat sich im „Hotel zum goldenen Adler“ erschossen. — Der 18jährige Monteur Otto Szécsi hat sich nächst der Eisenbahnverbindungsbrücke durch einen Revolveranschlag entleibt. — Die 18jährige Näherin Rosa Nagy beschloß aus Gram über die Untreue ihres Geliebten, ihrem Leben durch Hungern ein Ende zu bereiten. Nach zweitägigem Fasten brach sie gestern in der Arany Jánosgasse zusammen und mußte von den freiwilligen Rettern ins Spital gebracht werden.

Familien-Nachrichten.

Herr Sándor Földes, Mitbesitzer der Firma Kelemen, Jakobovits & Földes, verlobte sich mit Fräulein Rozsika, Tochter des Kommerzialrathes und Großhändlers József Neumayer. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Alexander Herzka, Gesellschafter der Zementfabrikfirma Herzka & Waquer in Wien, hat sich mit Fräulein Emma Reit, Tochter des kaiserlichen Rathes Herrn Alois Reit, Fabrikanten in Friedek, verlobt.

Großes Strumpf- und Wirkwaarengeschäft Köster, Budapest, IV., Koronaherzog-u. 18, Ecke Koronawoza.

Kriegner's Schönheitsmittel: Alkázia-Crème 2 Kr., Puder 1 Kr., Seife 1 Kr. werden vom geehrten Damenpublikum mit Vorliebe benutzt. Erhältlich in der Kriegner'schen Kronen-Apothek, Budapest, Kálvin-tér.

Gesichtshaar verunstalten viele Damen! Im XX. Jahrhundert muß man dies keinen Augenblick dulden, denn die Kosmetik der Spezialistin für Haarentfernung Charlotte Pollák (Andrássystraße 38) ist eine so vorgeschrittene, daß mit ihren Mitteln die tiefsten und verzweigtesten Haarnurzeln gründlich entfernt werden. Diefem Umstande ist es zu verdanken, daß die seit zwölf Jahren weltberühmte Haarentfernungsmethode „Miracle“ in Paris den ersten Preis erlangt hat.

Schmoll-Pasta, erklaffiges Schuhputzmittel, sowie vorzüglichstes Putzmittel für politirte Möbel.

Kongreß der Staatsbeamten.

Ghör, 21. September. Unter überaus großer Theilnahme der Beamtenschaft aus allen Theilen des Landes wurde heute im Festsaale des Stadthauses der Kongreß des Landesvereins der Staatsbeamten eröffnet. Die Regierung war durch die Staatssekretäre Alexius Papp und Emil Horvát h vertreten.

Nach Konstituierung des Kongreßbureaus übernahm Präsident Graf Theodor Batthyány den Vorsitz. Er erklärte zunächst, der Kongreß sei einberufen worden, weil die Statuten des Vereins dies bestimmen; trotzdem werde von gewisser Seite behauptet, die Einberufung des Kongreßes sei auf andere Gründe zurückzuführen. Hiegegen müsse er nun protestiren. (Beifall.) Sodann schilderte der Redner die Aufgaben des Kongreßes und die Wünsche und Aspirationen der Staatsbeamten. Die Bewegung der Staatsbeamten bezeichnete der Graf als eine vollkommen berechtigte, denn es gebe keine traurigere und bedauerenswerthere Lage als die der Staatsbeamten. Die Beamten wünschten vor Allem eine liberale, nicht nur die Pflichten, sondern auch die Rechte der Staatsbeamten fest-

stellende Dienstpragmatik. Sie wünschten ferner ein automatisches Avancement. Bei dem jetzigen Avancementssystem muß jeder Staatsbeamte, der in eine höhere Stelle vorrücken will, den Allmächtigen bitten, er möge seinen „Vordermann“ vernichten. (Lebhafte Zustimmung.) Aber auch um einen mächtigen Protektor muß der Beamte bitten. (Rufe: Genug traurig!) Wenn der Staat selbstbewußte Beamte haben will, muß er das jetzige Avancementssystem abschaffen und durch das automatische Avancement ersetzen. (Lebhafte Zustimmung.) Auch eine Regelung der Quartierzulagen wünscht der Kongreß, er wünscht, daß die Staatsbeamten in dieser Hinsicht so behandelt werden wie die Offiziere. Der Redner berührte auch andere Wünsche von geringerer Bedeutung und beantragte schließlich, an Se. Majestät eine Guldigungsbespejche abzuschicken.

Der Antrag wurde mit einstimmiger Begeisterung angenommen.

Staatssekretär Alexius Papp begrüßt den Kongreß im Namen des Ministerpräsidenten und versichert die Beamtenschaft des größten Wohlwollens der Regierung. Bei der Stellungnahme den Wünschen der Beamtenschaft gegenüber werde aber die Regierung begrifflicherweise die Gesichtspunkte nicht aus den Augen verlieren dürfen, die die bekannte wirtschaftliche Lage ihr vorschreibt und als deren Folge die ungünstige Gehaltung der Einnahmen der erwerbenden Klassen indirekt auch auf die Lage des Staatshaushalts einen gewissen Einfluß ausübt.

Staatssekretär Emil Horvát h verdolmetzte den herzlichsten und aufrichtigsten Gruß des Ministers des Innern, der Alles thun werde, was er im eigenen Wirkungskreis für die Staatsbeamten thun könne.

Es folgten die Dankesworte des Obergespanns Joseph Szodtridt, des Vizegespanns Nikolaus Nemeth und des Bürgermeisters Eugen Benes auf die Begrüßung von Seiten des Präsidenten. Hierauf wurden die aus allen Theilen des Landes eingetroffenen Begrüßungstelegramme und -Zuschriften verlesen.

Damit war die Festsetzung zu Ende. Nachmittags hielten die Subkomitès des Kongreßes Sitzungen.

Ghör, 22. September. Heute Vormittags hat der Kongreß seine Beratungen fortgesetzt und auch beendet. Den Vorsitz führte Vizepräsident Victor Kossinshy. Nach Eröffnung der Sitzung unterbreitete Referent Andreas Andor die an dem Memorandum vorgenommenen Aenderungen und trat sodann in längerer Rede für die Schaffung einer Dienstpragmatik ein. Die von den Komitès verhandelte Resolution wurde in der vom Referenten verlesenen Textirung angenommen. Die Resolution wird dem Memorandum beigelegt, der Regierung übermittlelt werden. Auch die Präsidenten, sowie die Mitglieder der beiden Häuser des Reichstages, die Führer der politischen Parteien werden je ein Exemplar erhalten. Der Kongreß beschloß, im Interesse der einzuleitenden gesellschaftlichen Aktion mit Einbeziehung sämtlicher Fachkorporationen eine Enquete zu veranstalten.

Das Präsidium des Kongreßes wurde betraut, das Abgeordnetenhaus in einer Petition zu ersuchen, daß zur Verhandlung der die Interessen der Staatsbeamten berührenden Fragen ein besonderer Sachausschuß entsendet werde.

Nachdem noch beschlossen wurde, den nächsten Kongreß in vier Jahren in Kasza abzuhalten, dankte der Vorsitzende den anwesenden Staatssekretären für ihr Erscheinen und den Referenten für ihre Arbeit, worauf er den Kongreß schloß.

Theater, Kunst und Literatur.

* **(Königliche Oper.)** Der jähre, große Verlust, den die königliche Oper unmittelbar vor Saisonbeginn durch den Tod Michael Tatáts' erlitten hat, verfezte die Leitung des Instituts in die Zwangslage, dem Ensemble nun auch einen Baritonisten italienischer Zunge einzufügen. Herrn Laurino Parvís, der sich uns gestern in der Paraderolle des Scarpia vorstellte, soll die Aufgabe der Entlastung seiner ungarischen Kollegen zufallen, von denen wir nun eine gesteigertere Ambition in der Erweiterung ihres Rollenkreises erwarten dürfen. Da wir gestern auch in Herrn Parvís just keine gesangskünstlerische Individualität entdecken konnten, so wird er wohl die Pflicht haben, sich zumindest als Repertoiresänger zu erweisen. Der leichtgefügte, enger begrenzte Bariton des Debutanten entbehrt in der Mittellage nicht des Wohlklangs und der Tragfähigkeit, vermag sich aber in der ein wenig gepreßt erzwingenen Höhe schwerer durchzusetzen. Ob er den breiten Bogen der Melodie sicher und vornehm zu beherrschen vermag, wird er in einer anderen Partie erhärten müssen als in jener des Scarpia, die sich vorwiegend in der nur vorübergehend zu einem flüchtigen Arioso ausblühenden Deklamation erschöpft. In dieser ließ Herr Parvís eine wohlthuend künstlerische Intelligenz erkennen. Die gesangliche

Phrasen ist klar geprägt, der Ausdruck zumeist schärfer bestimmt. Auch die Darstellung, die von der Schablone abwich, ließ in den Hauptlinien, wie in vielen anziehenden Details den denkenden Künstler erkennen. Der Scarpia des Herrn Parvis war Bösewicht und Edelmann zugleich, allerdings etwa ein rüchgratmüder, intriguanter Marchese, dessen sensuelle Aufwallungen fast überraschen mußten. Das dicht besetzte Haus hatte viel freundlichen Beifall zu vergeben, in den sich mit dem neuen Mitglied des Ensembles auch Fr. Sebeök und Herr Környe — ein Liebespaar von üppiger stimmlicher und sonstiger Gesundheit — theilen durften. —y.

* Im kön. Opernhause gelangt morgen, Dienstag, „Tannhäuser“ mit Karl Burrian in der Titelpartie zur Aufführung. Die Partie der Elisabeth wird Klona Záborky zum ersten Male singen.

* Im Lustspieltheater findet die nächste Aufführung von Emerich Farkas, „Hónapos szoba“ Mittwoch statt. Dienstag, den 30. d., wird Franz Molnár's „A testőr“ mit Herrn Göth in der Titelrolle neu einstudiert gegeben. Das Lustspiel wird gegenwärtig in der Uebersetzung Pierre Weber's in Paris zur Aufführung vorbereitet.

* In der Volksoper beginnt Emerich Szirmai Freitag seine Tätigkeit in der Operette „A novotó férj“ von Edmund Gyöler. Der Künstler wird die besonders dankbare Titelrolle kreieren. Seine Partnerinnen werden Fr. Lily Berky und Frau Nelly Sz. Gudacssek, die bei dieser Gelegenheit ihr Engagement an der Volksoper antritt, sein. Die Vorstellung wird der neue Kapellmeister Eugen Szenkár dirigieren. — Sonntag Nachmittag geht, zahlreichen Wünschen aus dem Publikum entsprechend, „Lohengrin“ (anstatt „Aranyos“) bei ermäßigten Preisen in Szene.

* Im Budapest Theater findet morgen, Dienstag, die letzte Vorstellung des Ensembles vom Wiener Josephstädter Theater statt. Die Gesellschaft, mit Hansi Niese an der Spitze, verabschiedet sich nach einer Reihe glänzend verlaufener Abende vom Publikum in „Zhr Korpora!“. Die Künstlerin spielt zum Abschied die Rolle der Theresie, mit der sie gleich am ersten Abend den großen Erfolg des Gastspiels entschieden hatte. Frau Niese verabschiedet sich diesmal für längere Zeit von den Budapestern, da sie durch Verträge ein ganzes Jahr lang auswärtigen Bühnen verpflichtet ist.

* Im Urania-Theater gelangt der große Kunstfilm „Die letzten Tage von Pompeji“ alltäglich unter lebhaftem Zuspruch des Publikums zur Aufführung. Dieses Prachtwerk der Filmtechnik bleibt bis einschließlich Montag, den 29. d., auf dem Programm. Täglich finden drei, Sonntag vier Vorstellungen statt.

* Im „Művészház“ wird am 14. Oktober eine große Kunstgewerbeausstellung eröffnet. Ausstellungsobjekte sind bis 8. Oktober einzufinden.

* Aus Mailand telegraphiert man uns: Demnächst findet in Florenz die erste Aufführung der komischen Oper „Die bizarre Prinzessin“ statt, welche von der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen, der jetzigen Frau Toselli, geschrieben und von Renz und Toselli in Musik gestellt wurde. Vermuthlich wird die Verfasserin der Premiere ihrer Oper beiwohnen.

Offener Sprechsaal.*)

Hautunreinigkeiten

wie Mitesser, Wimmerln, Fettglanz, raue und rissige Haut beseitigt **Pinosol**

das die heilkräftigen Bestandtheile des Theers isolirt und von den riechenden, färbenden und klebrigen Bestandtheilen befreit enthält und nach den Beobachtungen der Grazer dermatologischen Klinik wirksamer ist wie die offiziellen Theerarten. Die Anwendung geschieht am besten in Form der flüssigen Pinosolseife (in Flaschen zu K 1.— und K 2.50, langreichender Vorrath). Wer gewohnheitsmäßig feste Seifen vorzieht, verwende Pinosol Boraxseife (80 Heller) oder Pinosol Schwefelmilchseife (90 Heller).

Gegen Hautleiden und Ausschläge empfehlen die Aerzte feste 10%ige Pinosolseife (90 Heller). Näheres im beliegenden Prospekt.

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Pinosolwerke G. Hell & Comp., Troppau
Wien, I., Helfferstorferstrasse 11—13.

Hauptdepots für Budapest: Josef von Török, Thalmayer & Seitz, Kochmeister's Nachf., Molnár und Moser, Daniel Radanovits.

Másolat.

Tekintetes Grossmann Simon urnak
szereb udvari fogtechnikus Budapest.

Igen tisztelt Grossmann ur!

Körszólásom csak most értem vissza és igéretemhez niven wietek i. t. Grossmann urat köszönetem kíséretében értesíteni, hogy ugy az alsó mint a felsőfogakat a legjobban tudom rágszara használni, azokat igen könnyen megszoktam, ugy, hogy azok használatá óta gyomrommal semmi bajom nincs. Ismerőseim közt ben i. t. Grossmann urat mindenkör a legjobban fogom ajánlani. Amidőn még ismételtelen köszönetem fejezem ki, vagyok szívvelyes tisztelettel

Fuohs Sándor,
Trenosón, s. k.

*) Ez a dieje Rubrik ist die Debatton nicht verantworlich.

Tafeltrauben!

5 Kg.-Postkorb franko gegen Nachnahme, Chasselas, weiss und roth K. 3.80, Chasselas und Muskat gemischt K. 4.—, Muskatsorten K. 4.50. Grüne süsse Paprika 1 Korb K. 2.40. Bestell-Adresse: Gärtnerei des Grossgrundbesizers Elemér Solymos in Török-Beose (Stüdungarn). Für Wiederverkäufer Preisliste.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Witwe Frau Julius Weiss geb. Anna Schnitzer gibt tiefgebeugt im eigenen, sowie im Namen ihrer Töchter und aller Verwandten Nachricht, dass ihr geliebter Gatte, Herr

JULIUS WEISS

Beamter des Neues Pester Journal

nach 25jähriger glücklicher Ehe, 58 Jahre alt, nach langem schweren Leiden Sonntag, den 21. d., Nachts 12. Uhr verschieden ist. Das Leichenbegängniss findet Dienstag, den 23. d., um 3 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des Farkasréter isr. Friedhofes aus statt.

Budapest, 22. September 1913.

Er ruhe in Frieden!

Az Ujságkiadó Tisztviselők Egyesülete mély szomorúsággal jelenti, hogy alapító tagja

WEISS GYULA

a Neues Pester Journal volt kiadóhivatali tisztviselője 58 éves korában elhunyt.

Temetése kedden, szeptember 23-án délután 3 órakor lesz a budai farkasréti temető halottas házából, melyre a t. tagok megjelenését kéri

az Igazgatóság.

Budapest, 1913. szeptember 22.

Emlékét szeretettel fogjuk őrizni.

Telegramme.

Die braunschweigische Thronfrage.

München, 22. September. (Privat-Telegramm.) Nach den letzten Dispositionen wird Prinz Ernst August mit seiner Gemahlin im Oktober wieder für längere Zeit nach Gmunden kommen, wenn es die Gesundheit der Prinzessin Victoria Louise erlaubt. Die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August dürfte im November erfolgen. Der Regentenschaftsrath wird dem Prinzen die Krone Braunschweigs im Oktober anbieten. Das Gerücht von einem Verzicht auf Hannover ist unrichtig.

Bevorstehender Rücktritt des russischen Premiers.

Paris, 21. September. Aus bestunterrichteter Petersburger Quelle wird gemeldet: Der Rücktritt des Ministerpräsidenten und Finanzministers Kokowzew von seinen beiden Aemtern ist beschlossene Sache, einzig und allein auf seinen eigenen freien Willen. Der Czar ist bemüht, Kokowzew mindestens bis zum Frühjahr als Chef der Regierung zu erhalten. Doch dringt Kokowzew mit möglichstem Nachdruck darauf, sich einen unverbrauchten Abgang zu schaffen. Und es gilt heute schon als wahrscheinlich, daß er mit dem freierwerbenden Botshafterposten in Paris beobachtet werden wird. Benkendorff's Abgang aus London ist nicht mehr aufzuhalten. Er wird voraussichtlich durch Tswolski ersetzt werden. Als Nachfolger Kokowzew's als Ministerpräsident gilt mit Sicherheit und als einzig ernst zu nehmender Kandidat der jetzige Landwirtschaftsminister Kriwoschein. Er ist Nationalist reinsten Wasser und Stolypin'scher Schule; im Kabinet Kokowzew ist er vielfach als dessen grundsätzlicher Gegner bekannt. Das Finanzportefeuille ist dem jetzigen Direktor der Kreditkammerherrn Dawidow zugebach.

Sazonow in Paris.

Paris, 22. September. Der auf der Durchreise nach Vichy befindliche russische Minister des Aeußern Sazonow hat heute Nachmittags dem Minister des Aeußern Pichon einen Besuch abgestattet. Er erklärte einem Berichterstatter, daß seine

Reise nach Frankreich vorläufig wenigstens nur eine Erholungsreise sei, daß er aber während seines Pariser Aufenthaltes im nächsten Monat nicht ermangeln werde, im Einvernehmen mit der französischen Regierung die politische Lage zu prüfen, welche durch die lange Krise geschaffen worden sei, während welcher Frankreich und Rußland abermals die Wohlthaten des die beiden Staaten zum Schutze ihrer Interessen und zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens verbindenden Bündnisses empfunden haben.

Erkrankung des Fürsten Katsura.

Yokohama, 22. September. („D. A. G.") Fürst Katsura hat sich nach seiner Rückkehr nach Tokio einer abermaligen ärztlichen Untersuchung unterzogen. Die Aerzte stellten fest, daß Katsura an unheilbarem Magenkrebs leide.

Aviatik.

Schwerer Absturz Henri Farman's.

Paris, 21. September. Heute unternahm der Flugzeugkonstrukteur Henri Farman nebst Gattin einen Flug auf dem Flugfelde zu Etampes. Bei der Gleitfluglandung über schlug sich der Apparat wenige Meter über dem Boden. Farman wurde schwer verletzt aus den Trümmern hervorgeholt. Sein Zustand ist bedenklich, da er innere Verletzungen erlitten haben dürfte. Frau Farman erlitt einen Beinbruch.

Weitere Sensationsflüge Pegoud's.

Verailles, 21. September. Bei einem zweiten Flug im Aerodrom von Buc wiederholte Pegoud seinen jüngsten Versuch mit umgekehrtem Flugzeug und beendete den Flug mit einem Looping the loop.

Der Flug rund um London.

London, 21. September. Der von der „Daily Mail“ veranstaltete Flug fünfzig Meilen rund um London fand gestern in Gegenwart von 25,000 Zuschauern statt. Der Aviatiker Hamel gewann den ersten Preis. Nach dem Rennen ereignete sich ein Unfall. Der Flieger Pidel stürzte mit seinem Eindecker aus beträchtlicher Höhe ab. Er erlitt einen Beinbruch und mehrere innere Verletzungen. Auch seine Begleiterin trug innere Verletzungen davon.

Ein five o'clock-tea in den Risten.

Berlin, 22. September. (Privat-Telegramm.) Der Rentier Dr. Ernst Wohlheim hat zwanzig seiner Bekannten zu einem five o'clock-tea eingeladen, der an Bord des Zeppelin-Ballons „Sachsen“ hoch in der Luft stattfinden wird.

Einsturzkatastrophe in einem Schacht.

Salberstadt, 22. September. Auf der Gewerkschaft Dingelstedt brach in der Nacht von Samstag auf Sonntag beim Abteufen in einem bereits 200 Meter tiefen Schachte die Bühne. Die auf der Bühne stehenden Arbeiter stürzten 30 Meter tief ab. Zwei Arbeiter wurden getödtet, mehrere leicht verletzt.

Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Der bulgarisch-türkische Friede.

Konstantinopel, 22. September. Die heutige Sitzung der Friedenskonferenz dauerte dreieinhalb Stunden. Eine amtliche Mittheilung besagt: Die Konferenz hat folgende Artikel angenommen und entschieden: Die Bestimmung der Grenze, die Räumung der besetzten Gebiete, die Demobilisirung, die Amnestie, die Staatsangehörigkeit, die Menschenrechte und die Rechte der Gemeinden, den Aufenthalt der Privatpersonen. Das Eigenthumsrecht, die diplomatischen Beziehungen, Post und Telegraphen, Eisenbahnen und erwordene Rechte.

Paris, 22. September. (Fondbörse.)

Der Markt entbehrte wieder der besonderen Anregung, daher neigten die Rentenkurse wieder nach unten. So war die heimische Rente von Beginn an schwächer und auch viele fremde Fonds ermatteten. Kupferwerthe und einige russische Güttenerwerthe waren besonders schwach. Auch Minen lagen ungünstiger. Die Schlupftendenz war willig.

London, 22. September. (Fondsborse.) Der Markt war durch die Meldungen vom Nun auf die indischen Banken nur wenig beeinflusst. Heimische Bahnen verkehrten in besserer Beurteilung der Strikelage fester. Amerikaner und kanadische Bahnen waren vernachlässigt. Ebenso Kupferaktien und Minen. Der Schluss war fest.

London, 22. September. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 72 1/2 per Kasse, 72 1/2 per drei Monate; Zinn 191 1/4 per Kasse, 192 per drei Monate; Blei 20 1/2, Zink 20 5/8.

Newyork, 22. September. (Fondsborse, Kabellegramm.) Die Börse begann den heutigen Verkehr erst um 12 Uhr, um den Mitgliedern die Teilnahme an dem Begräbnis des früheren Bürgermeisters zu ermöglichen. Die Haltung war in der ersten Zeit unsicher, im Verlauf aber besonders für Spezialwerthe fest, da der samstägige Bankausweis eine freundliche Beurteilung fand und über den Frachtenverkehr der westlichen Bahnen günstige Nachrichten vorlagen. In der Schlussstunde verursachte die Mäßigkeit der Rodisland-Aktien eine allgemeine Verflauung. Schluss schwach. Aktienumsatz 175,000 Stück.

Newyork, 22. September. (Fondsborse, Kabellegramm.) (Schlusskurse.) Zeitgeld — (nominal), Taggeld — (nominal), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/8), Wechsel auf Paris (60 Tage) 519 3/4 (519 3/8), Wechsel auf London (60 Tage) 482.25 (482.15), Cable Transfers 486.10 (486.30), Silber-Bullion 62 1/2 (61 3/8), Northern Pacific 39/8 bond 68 1/4 (68.—), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 95 5/8 (95 1/4), Baltimore & Ohio Com. 95 1/2 (96 5/8), Canada Pacific 232 3/4 (232 3/4), Chesapeake and Ohio 59 (59), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 107 3/4 (108), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 (20), Erie Common Shares 29 7/8 (29 1/2), Illinois Central 110 (110), Louisville & Nashville 136 (135 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 21 7/8 (21 7/8), Missouri Pacific 29 (29 1/8), Newyork Central Railroad 95 3/4 (95 5/8), Newyork Ontario and Western 29 (29), Norfolk and Western Common Shares 106 (106), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 112 7/8 (112 5/8), Philadelphia and Reading Com. 169 7/8 (168 3/4), Rockisland Company 14 1/2 (14 3/4), Southern Pacific 92 7/8 (93), Southern Railway Com. 24 1/4 (24 1/2), Union Pacific 160 1/4 (159 3/8), Wabash Preference 11 1/2 (12), Amalgamated Copper Com. 78 (77 3/4), American Sugar Ref. Com. 111 1/2 (112 1/2), Anaconda Mining Comp. 38 1/4 (38 1/2), United States Steel Corp. 64 3/4 (64 3/8), United States Steel Pref. 109 1/4 (109). Aktienumsatz 175,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Weizen, Mais, Chicago, Newyork, and various sub-items like 'lofo', 'September', 'Dezember', 'Mai'. It shows price differences and trends for various commodities.

Newyork, 22. September. Schmalz Western Steam 11.55; Schmalz Rohe & Brothers 11.90.

Chicago, 22. September. Schmalz per September 11.20, Schmalz per Oktober 11.22; Speck Short Clear 10.80, Schweinefleisch per September 21.15.

Newyork, 22. September. Petroleum Stand white in Newyork 8.70; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.70; Petroleum Refined in Cases 11.—; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 22. September. (Produktenbörse.) Schluss. Baumwolle in Newyork lofo 13.55, Baumwolle per Oktober 13.31, Baumwolle per Januar 13.19, Baumwolle in New-Oleans lofo 13 3/8.

Newyork, 22. September. Zinn 41.50 bis 41.87, Kupfer 16.— bis 16.27.

Newyork, 22. September. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9 1/2, Kaffee per September 9.08, Kaffee per November 9.16; Mehl Spring Wheat Clear —; Zucker fair Refining Muscovade — bis —; Zucker Raffinade Nr. 1 —.

Newyork, 22. September. Weizen. Tendenz: willig. Rother Winterweizen lofo 97 1/2 Cents (= R. 9.—); Weizen per September 95 Cents (= R. 8.78), Weizen per Dezember 96 3/8 Cents (= R. 8.90), Weizen per Mai 100 1/4 Cents (= R. 9.26). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2 P. (= R. 0.90). Mais. Tendenz: stetig. Mais per September 82 1/2 Cents (= R. 8.17); Mais per Dezember — Cents (= R. —).

Chicago, 22. September. (Produktenbörse.) Schluss. Weizen: Tendenz: willig. Weizen per September 85 1/2 Cents (= R. 8.03), Weizen per Dezember 88 7/8 Cents (= R. 8.18), Weizen per Mai — Cents (= R. —). — Mais. Tendenz: stetig. Mais per September 74 3/4 Cents (= R. 7.40), Mais per Dezember 72 3/8 Cents (= R. 7.16).

Antwerpen, 22. September. Weizen per September — (—), Weizen per Dezember 19.45 (19.57), Weizen per März 19.85 (19.90), Weizen per Mai 19.62 (—). Ruhig.

Buenos-Ayres, 22. September. (Schlusskurse.) Weizen ruhig, per September 9.30 (9.30), per Oktober 9.40 (9.40), Mais stetig, per Oktober 6.35 (6.40), Hafer per November 6.55 (6.60), Leinamen fest, per Oktober 11.95 (11.80), per Januar 11.95 (11.75).

Rosario, 22. September. (Schlusskurse.) Weizen stetig, per Oktober 8.40 (8.55), Mais stetig, per Oktober 5.95 (6.20), Leinamen fest, per Oktober 11.60 (11.85). (Preise in Besos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.)

Der Kapitalist.

Budapest, 22. September.

(Die österreichisch-ungarischen Schatzscheinanleihen.) Aus Wien wird uns geschrieben: Man hat in den letzten Tagen viel davon gesprochen, daß die ungarische Regierung mit Erfolg bemüht gewesen sei, die 250 Millionen Kronen 4 1/2-prozentiger Schatzscheine, die zu Neujahr fällig sind, auf ein Jahr zu prolongieren. Die diesbezüglichen Meldungen wurden dementiert. Nicht als ob die ungarische Regierung sich nicht dessen bewußt wäre, daß sie rechtzeitig für Rückzahlung oder Erneuerung Sorge tragen müssen, sondern weil man eben erst abwarten will, ob nicht vielleicht doch die Ersetzung der Titres durch Rente möglich wäre. Nun, diese Hoffnung wird sich wohl kaum erfüllen; man wird wohl neue Schatzscheine ausgeben müssen, aber man wird wenigstens trachten, von dem unangenehmen Termin, dem Jahreschlusse, der stets sehr ungünstige Geldverhältnisse im Gefolge hat, loszukommen und die Stücke um mehr als ein Jahr zu prolongieren. Dabei muß den Besitzern der alten Schatzscheine der Umtausch in neue angeboten werden zu einem Kurse, der den geänderten Zeitverhältnissen entspricht, und es müssen die Mittel beschafft werden für die Rücklösung der hiezu präsentierten Titres. Wenn auch die Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß die meisten Stücke zum Umtausch werden eingereicht werden, so wird doch rechtzeitig auch für die Einlösung vorgesorgt werden müssen, da man ja für die Rückzahlung der ganzen 250 Millionen Kronen vorbereitet sein muß. Die nächsten ungarischen Schatzscheinfälligkeiten sind die 125 Millionen Kronen 4 1/2-prozentiger, die zum größeren Theil am 1. Juli 1914, zum kleineren am 1. Januar 1915 fällig sind, weitere 150 Millionen Kronen sind am 1. Juni 1915 zurückzuzahlen. Insgesamt hat also Ungarn schwebende Schulden von rund 500 Millionen Kronen, die allmählich konsolidiert, das heißt durch Renten werden ersetzt werden müssen. Allzu rasch wird das bei den herrschenden Geldverhältnissen wohl nicht möglich sein. Der Umlauf der österreichischen Schatzscheine ist etwas geringer; er beläuft sich auf etwas über 255 Millionen Kronen, da von den 1908 emittierten 220 Millionen Kronen 90 rückgelöst und nur 130 prolongiert wurden. Ein Theil der umlaufenden Stücke wurde auch an der Börse rückerworben, und überdies war man so vorsichtig, die Fälligkeit der Stücke auf den 1. März 1915 zu erstrecken, einen Termin, der wohl schon größere Geldflüssigkeit bringen wird, so daß man an den Ersatz durch Rente wird denken können, zumal bis dahin größere Quoten successive rückgekauft werden sein dürften. Was allerdings die im Dezember vorigen Jahres in Amerika begebenen Stücke anbelangt, die eine Verzinsung von 6—7 Prozent involviren, so sind diese 125 Millionen Kronen zum Theile am 1. Juli 1914, zum Theile am 1. Januar 1915 fällig; die dürfen unter keinen Umständen prolongirt werden, die wird man einlösen müssen, woher das Geld auch immer kommen mag. Unserem Kredit hat diese Verschuldung so viel geschadet, daß sie verschwinden muß, um welchen Preis immer. Einen Theil davon hat übrigens der Finanzminister schon in den letzten Wochen in London, wo sie zeitweilig offerirt waren, unter relativ günstigen Bedingungen erworben. Aber wie sich das auch gestalten mag, die Schatzscheine werden auch 1915 unter den Verpflichtungen unserer beiderseitigen Reichshälften nicht verschwinden, sondern zumindest einen Theil derselben wird noch durch eine Reihe von Jahren fortbestehen. Natürlich übt diese Fülle kurzfristiger ungarischer und österreichischer Fälligkeiten auch einen kontinuierlichen Druck auf die Lage des heimischen Geld-

marktes aus. Sie hindert unsere Notenbank, selbst für den Fall eintretender Erleichterung ihre Rate zu ermäßigen, da ja der unvermeidliche Bedarf beider Regierungen stets alle freigewordenen Mittel absorbiren wird. Sie muß für die Zahlung der Zinsen im Auslande stets einen namhaften Stock von Devisen besitzen und kaufen, und muß diesen zu den Fälligkeitsterminen auch noch vergrößern, um die nicht prolongirten Stücke eventuell bezahlen zu können. Es wird einer sehr langen und vorsichtigen Arbeit beider Finanzminister bedürfen, bis diese schwarzen Punkte aus der österreichisch-ungarischen Finanzgeschichte für immer beseitigt sind.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen weisen auch im August eine Steigerung gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres auf, wobei besonders zu konstatiren ist, daß dieselben aus dem Güterverkehr die höchsten sind, welche im laufenden Rechnungsjahr bisher erzielt wurden. Ueber die Situation im Eisenbahngewerbe melden informirte Kreise, daß nach der schnellen Entwicklung und Produktionsvermehrung der letzten Jahre eine Zeit der Sammlung von günstiger Wirkung für die Eisenindustrie sein würde; sie würde die zur Ueberproduktion führende zu starke Ausdehnungslust eindämmen, den inneren Ausbau der Werke fördern, die Verstärkung in Arbeiterfragen erleichtern, der Ausbildung des Verbandswesens nützen und so Alles für einen neuen Aufschwung vorbereiten können. In der Montanindustrie hält der ruhigere Geschäftsgang an, indem die Händler in der Herausgabe neuer Bestellungen große Zurückhaltung zeigen, weil sie eher auf ein weiteres Nachlassen der Preise rechnen, keinesfalls aber durch Zuwarten etwas zu verfaumen glauben. Das Geschäft in Kohlen ist etwas lebhafter geworden, während der Coaksabsatz schwächer ist, doch sind die Erträge der Zechen noch sehr befriedigend. Bei den großen Schifffahrtsgesellschaften dürften die Erträge des Jahres 1913 Rekordziffern zeigen. Der niedrige Kursstand der Hapag-Aktien ist nur dadurch zu erklären, daß man bisher in den großen Schiffen ein Risiko erblickt hat; es stellt sich aber heraus, daß diese Schiffe einen großen pekuniären Gewinn abwerfen, der die Kalkulationen sogar noch übersteigt. Das gute Erträgnis des laufenden Jahres wird selbst dann nicht beeinträchtigt werden, wenn es nicht gelingen sollte, die zwischen der Hapag und dem Lloyd schwebenden Differenzen zu schlichten. Auch die starken inneren Reserven der Hapag werden ihr ermöglichen, über Zeiten schwächerer Konjunktur leichter als manche Konkurrenzgesellschaft hinwegzukommen. Von allen diesen Gesichtspunkten aus muß man den Kurs der Hapag-Aktien als sehr chancenreich bezeichnen. Der Friede zwischen Bulgarien und der Türkei scheint jetzt endgiltig abgeschlossen zu sein und damit ist die Börse von einem Alp befreit, welcher seit Jahresfrist auf ihr gelastet hat. Die Auffassung der politischen Lage ist überall eine optimistische, und es besteht begründete Hoffnung, daß der Friede in Europa auf eine lange Zeit hinaus nicht gestört werden wird. Daß unter diesen Umständen die Grundtendenz der Börsen überall eine feste ist, kann nicht wundernehmen. Allerdings bleibt die Beschäftigung der Spekulation noch gering, weil die Geldverhältnisse immer noch nicht als normal bezeichnet werden können. Zweifellos ist aber auch in dieser Hinsicht eine Besserung im Werden, was aus den Ausweisen der großen Centralbanken deutlich hervorgeht. Nach Ueberwindung des Quartalters dürfte die feste Tendenz sich weiter accentuiren, und wir halten es nicht für unwahrscheinlich, daß wir einem lebhafteren Herbstgeschäft entgegengehen. Die Verlangsamung in der industriellen Entwicklung hat nicht vermocht, den Verkehr in Deutschland wesentlich zu beeinflussen. Die Ausweise der deutschen Eisenbahnen im August sprechen ein herabes Wort bezüglich der allgemeinen deutschen Wirtschaftspolitik, welche durchaus als besonders günstig bezeichnet werden kann. Die Entwicklung der großen Rhedereien beweist, wie stark der Weltverkehr pulst. Die verhältnismäßig gute Welkernte wird auch weiter eine starke Güterbewegung begünstigen. Im Zusammenhang mit solchen Erwägungen ist bei der Spekulation das Interesse für Schifffahrtswerthe neu erwacht, auch einzelne Eisenbahnwerthe wurden lebhafter umgesetzt; für Montanwerthe herrscht ebenfalls feste Grundstimmung, die außerdem durch das noch immer bestehende Decouvert begünstigt wurde. Deutsche Fonds und sonstige feste Anlagewerthe lagen verhältnismäßig still, von ausländischen Fonds sind 4 1/2-prozentige Serben als höher zu erwägen. Bankaktien lagen ziemlich fest, nur russische

Werthe waren etwas abgeschwächt. Auf dem Gebiete der Eisenbahnaktien zeigten Kanada feste Tendenz, der Orient waren gut behauptet, während Schantung vernachlässigt blieben, weil bezüglich der chinesischen Wirren unfreundliche Meldungen vorliegen, denen allerdings keine ernste Bedeutung beigemessen wird. Von Schiffahrtsaktien gingen Hapag und Lloyd zu höheren Kursen lebhaft um, elektrische Werthe waren in günstiger Stimmung, Montanwerthe blieben gut behauptet, bevorzugt waren Bochumer, Rhein Stahl und Laura. Auf dem Rassenindustriemarkt hielt sich das Geschäft in engen Grenzen; größeres Geschäft entwickelte sich zeitweise in South West Africa Shares, deren Kurs in keiner Weise den spekulativen Chancen des Unternehmens Rechnung trägt.

(Die Sanierung der Südbahn.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die heute fortgesetzten Regierungsverhandlungen zwischen den Vertretern der Südbahn unter dem Vorsitz des Eisenbahnministers v. Förster konnten noch nicht beendet werden, doch ist ihr Abschluß für morgen, und zwar in positivem Sinne zu erwarten.

(Die Silberpreise) sind, wie uns aus Wien telegraphirt wird, in den letzten Wochen von 27^{1/16} auf 28^{1/16} Pence für die Unze gestiegen. Die Ursache liegt größtentheils in Operationen der indischen Bazar, welche ihre nicht unbedeutenden Dispositionen glattgestellt haben; auch die günstigen Nachrichten über den Saatenstand in Indien dürften zur Preissteigerung beigetragen haben.

(Waarenmuster-Wanderausstellung des Handelsmuseums.) Handelsminister Baron Grafányi hat das endgültige Programm für die Waarenmuster-Wanderausstellung des Kön. ungar. Handelsmuseums festgelegt. Die erste Station wird Barcelona sein, wo die Ausstellung für Ende Oktober geplant ist. Von dort geht die Ausstellung nach Egypten, wo dieselbe in Kairo, eventuell in Alexandria gezeigt wird. Auf dem Rückwege sollen Stationen in Kanea und Korfu gehalten werden. Bisher ist die Beteiligung von 150 ungarischen Firmen gesichert. In jeder Stadt wird ein dort ansässiger, mit den erforderlichen Informationen versehen ungarischer Kaufmann die nöthigen Aufklärungen geben. Den größten Theil der Beteiligungskosten deckt das Handelsmuseum. Die ausgestellten Kollektionen sind nicht verkäuflich.

(„Mercur“ Wechselstuben-Aktiengesellschaft.) Die Direktion hat im Sinne eines früheren Generalversammlungsbeschlusses in einer jüngst abgehaltenen Sitzung den Beschluß gefaßt, das Aktienkapital der Gesellschaft von sechs auf zehn Millionen Kronen zu erhöhen. Den alten Aktionären werden 10,000 Aktien zu 200 K. Nominale zum Kurse von 250 K. in der Weise zum Bezuge angeboten, daß nach je drei alten Aktien eine neue Aktie ausgefolgt wird. Die Emission des Instituts ist nach allen Richtungen gewährleistet, da das unter der Führung der Mutteranstalt, des „Mercur“ in Wien, gebildete Syndikat eventuell auch jene Aktien übernimmt, die von den Aktionären nicht bezogen werden. Die Entschließung der Direktion ist auf den Umstand zurückzuführen, daß das Institut konstant in sehr günstiger Weise sich entwickelt. Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 22. bis inklusive 30. September d. J. auszuüben.

(Aufhebung des serbischen Ausfuhrverbotes.) Aus Belgrad wird telegraphirt: Das bis jetzt bestandene Ausfuhrverbot für alle Getreidearten wurde im Sinne des gestrigen Regierungsbeschlusses aufgehoben.

(Ein Bankbruch in Indien.) Aus Lahore wird telegraphirt: Die Direktoren der Volksbank von Indien, die 72 Filialen unterhält und die mit einem Kapital von 1.200.000 Rupien arbeitet, haben beschlossen, den Betrieb einzustellen. Diesem Beschlusse folgte die Schließung der Bank von Amritas, die 40 Filialen unterhält. Samstag erfolgte ein Run auf die Banken in Lahore, die unter indischer Leitung stehen. Die unter englischer Leitung stehenden Banken sind bisher nicht in Mitleidenschaft gezogen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß noch weitere indische Banken gezwungen sein werden, zu schließen. Die Lage wird als sehr ernst angesehen und die Geschäftsleute erklären selbst, daß sie nicht voraussehen könnten, welche schwerwiegenden Folgen sich noch einstellen können. — Aus Lahore wird ferner telegraphirt: Die einzigen Banken, die ihre Zahlungen eingestellt haben, sind die Volksbank von Indien und die Bank von Amritsar. Die Panik scheint abzunehmen und die Eingeborenen-Banken scheinen den plötzlichen Ansturm gut überstanden zu haben.

(Die Einnahmen der ung. Staatsbahnen.) Die provisorischen Betriebseinnahmen der Kön. ung. Staatsbahnen im Monate August betrugen K. 36.720.000 gegen die endgültigen Einnahmen von K. 38.089.399 im vorigen Jahre. Die Abnahme von K. 1.369.398 ist darauf zurückzuführen, daß die landwirtschaftlichen Arbeiten zufolge des regnerischen Wetters zurückgeblieben sind, die Transportverhältnisse sich daher ungünstig gestalteten, wozu noch kommt, daß die allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse die Einnahmen nachtheilig beeinflussten. Die Einnahmen per Kilometer betrugen K. 4253 gegen K. 4431 im August des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen seit 1. Januar betrugen Kronen 264.133.712, das ist um K. 2.323.478 mehr als im selben Zeitraume des Jahres 1912.

(Der Ungarische Landes-Berg- und Hüttenverein) hielt gestern unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Stephan Farbaký seine Generalversammlung, welcher Sektionsrath Madár Edvi-Ilés in Vertretung des Handelsministers, Ministerialrath Alexander Kiss Mály in Vertretung des Finanzministers beiwohnten. Sekretär Bergath Ludwig Litjauer unterbreitete sodann den Jahresbericht. Die Generalversammlung beschloß, demnächst die Enthüllung der Büsten des gewesenen Professors Anton Kerpely und des Ministerialraths Anton Bid in der Aula der Selmeczbanjaer Hochschule festlich zu begehen. Von den auf die Preisauschreibung des Vereins eingelangten Konkurrenzarbeiten wurden die des Jgloer Bergingenieurs Joseph Homorka, Oskar Barcsay, Koloman Szabó und Eugen Boros (gemeinsam) und Ferdinand Pögenwirth mit je 1000 Kronen prämiirt. Sodann hielt Bergingenieur Johann Andera einen Vortrag über die Entwässerungsarbeiten im Dner Tunnel. In der Generalversammlung entwickelte sich, worüber der offizielle Bericht jedoch nichts mittheilt, eine Diskussion über die staatlichen Kohlenbergwerke und wurden bei dieser Gelegenheit die Verdienste, welche sich Ministerialrath Andreics erworben, ganz besonders belobt.

(Die Regulierung des Sajóflusses.) In den Kreisen der Unternehmer werden die vom Ackerbauministerium ausgefertigten Bedingungen der Konkurrenz für die Regulierungsarbeiten des Sajóflusses, welche in acht Jahren durchzuführen sind, als überaus drakonisch bezeichnet. Zahlreiche Unternehmer beabsichtigen an den Minister eine Deputation zu entsenden und ihn zu ersuchen, die Bedingungen für die Leitharegulierungsarbeiten abzuändern. Falls diesem Ersuchen nicht entsprochen werden sollte, wird gegen die Beteiligung ungarischer Unternehmer an den Sajóarbeiten ein Aktion eingeleitet werden.

(Dampferdienst von Fiume nach Venedig.) Die Ungarisch-Kroatische See-Dampfschiffahrts-Gesellschaft benachrichtigt uns, daß sie die Anzahl der derzeit zwischen Fiume und Venedig verkehrenden Fahrten ab 1. Oktober l. J. auf drei wöchentliche Fahrten reduziert, und zwar: ab Fiume jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag um 8.25 Uhr Abends, beziehungsweise ab Venedig jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 8.15 Uhr Abends. Der Dienst wird mit dem Dampfer „Salona“ aufrechtgehalten, und zwar laut obiger Fahrordnung bis Ende Oktober l. J. Die Fahrordnungen der Linien Fiume-Ancona und Fiume-Ravenna verbleiben bis 1. November unverändert.

(Holzabstoßungs-Lizitation.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Bei der heutigen Holzabstoßungs-Lizitation in Binkovce des königlich ungarischen Forstärars, bei welcher sechs Waldtheile im Schätzungswerthe von rund 1.476.000 Kronen zum Verkaufe ausgeschrieben waren, blieb ein Waldtheil unverkauft, drei Objekte, geschätzt auf 751.000 Kronen, wurden von der Holzhandels-Aktiengesellschaft um 823.000 Kronen gekauft; ein Objekt, im Schätzungswerthe von 187.000 Kronen, wurde um 224.000 Kronen von der Firma Moriz Drach jun. in Wien erstanden; über ein weiteres Objekt im Schätzungswerthe von 399.006 Kronen ist eine Entscheidung noch nicht getroffen, dürfte aber wahrscheinlich für 447.000 Kronen gleichfalls der Firma Drach zugesprochen werden.

(Prager Eisenindustrie.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Bilanz der Prager Eisenindustriegesellschaft weist einen um 804.057 K. geringeren Gewinn als im Vorjahre auf. In Folge dessen wird die Dividende mit 190 K. (200 K. im Vorjahre) bemessen. Die Aussichten für das nächste Geschäftsjahr werden wegen der verschlimmerten Eisenkonjunktur als sehr trübe bezeichnet, doch ist

andererseits nicht zu übersehen, daß das Effekten-geschäft der Gesellschaft nur zum Selbstkostenpreise mit etwas über 17 Millionen eingestellt ist.

(Konkurse.) Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof hat über den Spezereiwarenhändler Leopold Bölcz in Budapest, Obere Waldzeile 16-18, den Konkurs verhängt. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Joseph Hetényi, Masseverwalter Dr. Karl Schmidt, Stellvertreter Dr. Béla Fényes. Anmeldestermin 14. November, Liquidationsverhandlung 13. Dezember, Tagfahrt 15. Dezember. — Gegen Leopold Fried (Eigenthümer Witwe Frau Leopold Fried geb. Katharine Reif) in Békés-csaba. Konkurskommissär Gerichtsrath Ladislaus Szabó, Masseverwalter Dr. Mathias Zahorán, Stellvertreter Dr. Stephan Lustig. Anmeldestermin 7. November, Liquidationsverhandlung 24. November. (Gyulaer Gerichtshof). — Gegen Franz Zana in Kecskemet. Konkurskommissär Gerichtsnotar Johann Orbán, Masseverwalter Dr. Emerich Fritsch, Stellvertreter Dr. Madár Dékány. Anmeldestermin 20. Oktober, Liquidationsverhandlung 29. Oktober. (Kecskemeter Gerichtshof). — Gegen Schwarz und Kaiser (Eigenthümer Lazar Schwarz) in Mohács. Konkurskommissär Gerichtsnotar Georg Kiss, Masseverwalter Dr. Joseph Kaufmann, Stellvertreter Dr. Eduard Gombos. Anmeldestermin 15. November, Liquidationsverhandlung 10. Dezember. (Pécszer Gerichtshof). — Gegen Samuel Goldstein in Nyirbátor. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Gustav Görömbey, Masseverwalter Dr. Alexander Deme, Stellvertreter Dr. Ladislaus Joltán. Anmeldestermin 10. November, Liquidationsverhandlung 24. November. (Nyiregyházaer Gerichtshof). — Gegen die Thomas Gerstenbreinische Steinindustrie-A.G. in Kolozsvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Emerich Mikó, Masseverwalter Dr. Elemér Benkó, Stellvertreter Dr. Gabriel Balogh. Anmeldestermin 20. November, Liquidationsverhandlung 17. Dezember. (Kolozsvärer Gerichtshof). — Gegen Thomas Gerstenbrein in Kolozsvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Emerich Mikó, Masseverwalter Dr. Elemér Benkó, Stellvertreter Dr. Gabriel Balogh. Anmeldestermin 20. November, Liquidationsverhandlung 17. Dezember. (Kolozsvärer Gerichtshof). — Gegen Wilhelm Frank in Raposvár. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Ladislaus Beöthy, Masseverwalter Dr. Rudolf Pártos, Stellvertreter Dr. Andor Szenes. Anmeldestermin 22. Oktober, Liquidationsverhandlung 28. Oktober. (Raposvárer Gerichtshof).

(Zahlungseinstellung.) Der Nachlaß des Manufakturwaarenhändlers Nikolaus Csiki in Marosvásárhely ist als insolvent deklariert worden. Die Waaren- und Geldschulden betragen 201.400 K., die Aktiven 114.000 K. Es wird ein außergerichtlicher Ausgleich angestrebt.

(Landesverband der Fabrikindustriellen.) Die Székler Filiale des Verbandes hielt vorgestern in Marosvásárhely unter dem Vorsitz Albert Bürger's ihre Generalversammlung, welcher Obergespan Georg Bernády, Ministerialrath Michael Kooz u. A. beiwohnten. In Vertretung der Centrale waren die Abgeordneten Dr. R. Hegedüs und Dr. G. Graß anwesend. In den Ausschuß wurde Bürgermeister Albert Hofbauer gewählt.

(Unterstützung von Gewerbetreibenden.) Die Budapester Handelskammer schreibt auf die Zinsen der Alexander Schwarzschen Stiftung für greise, verarmte Gewerbetreibende (in erster Reihe Herrenschneider) einer Konkurs aus. Die Bewerber (auch Witwen von Schneidern, wenn minderjährige Kinder vorhanden sind) müssen ungarische Staatsbürger, Budapester Inassen und wenigstens zwanzig Jahre in ihrem Gewerbe als Gehilfen oder selbstständig thätig gewesen sein. Die ungestempelter

Es ist betäubend, daß die wichtigsten Errugenschaften der Medizin leider noch nicht Gemeingut Aller sind, vor Allem die Lehre, daß ein Abführmittel in erster Linie frei von jeder Reizwirkung sein muß. Daher sieht man Viele, bei chronischer Verstopfung die verschiedensten Tabletten, Pillen, Tropfen, Pulverchen u. s. w. nehmen, die vorwiegend die Darmmuskeln reizen und daher vermehren. Die Unbedachten! Sie schädigen ihre Gesundheit, weil sie nicht wissen, daß das weltberühmte, jedoch billige „Franz-Josef“-Bitterwasser eine viel sichere und promptere Wirkung entfaltet, dabei aber den Darm nicht nur nicht reizt, sondern ihn geradezu schont. Auch aus den Berichten der k. u. k. Militär-Anstalten entnehmen wir, daß das natürliche Franz-Josef-Bitterwasser selbst bei längerem Gebrauch keinerlei Nebenbeschwerden verursacht, und daß es die Kranken des nicht unangenehmen Geschmacks halber gern nehmen! In den Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Gesuche mit Armutsgeweißen versehen müssen bis zum 15. Oktober bei der Kammer (V., Szemeragasse 6) überreicht werden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Adolf Lederer in Soli; Sigmund Zucker in Belényes; Jakob Krakauer (Berl.) in Wien, XII, Migazziplass 3; ...

London, 22. September. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig. Ausländischer Weizen und Gerste 3 d. niedriger, ...

Glasgow, 22. September. Kohleisen. Mixed Number Warant netto Kaffe 54 Sh. 11 1/2 P., per drei Monate 55 Sh. 2 1/2 P. — Tendenz: willig.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 22. September. An der Vorbörse blieb die Spekulation, da keine Anregung vorhanden war, ...

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 827.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 557 bis 559, ...

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 558.25 bis 557.25, ...

Zur Erklärung seit notierten Oesterreichische Kreditaktien 628.50.

An der Nachbörse ruhte das Geschäft, einige Schlüsse kamen bloß in Lombarden zustande zu 128.50 bis 129.

Wiener Effektenbörse. 22. September. Das Deckungsbestreben in Alpinen Montanaktien, das sich bereits am Schlusse der letzten Woche gezeigt hatte, ...

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description (e.g., 4p. Ung. Goldrente) and Price (e.g., 101.30).

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description (e.g., 1860er Lofe) and Price (e.g., 1620).

Hotel New-York, Wien

000 II., Kleine Spargasse Nr. 5. 000
Fracht-Neubau, modernster Komfort, 100 Zimmer mit Kalt- und Warmwasser von K 3.60 aufwärts. Zentralheizung.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 628.—, Ungarische Kreditaktien 826.—, ...

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 22. September. (Börse.) Mit Rücksicht auf die im Gange befindliche Ultimoverfugung, ...

Berlin, 22. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, ...

Berlin, 22. September. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199.60, Südbahn 27.10, ...

Frankfurt, 22. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 152.75, ...

Hamburg, 22. September. (Schluß.) 4 Prozentige österreichische Silberrente 84.—, vierprozentige österreichische Goldrente 89.25, ...

Paris, 22. September. (Schluß.) 4 Prozentige österr. Goldrente 91.35, 4 Prozentige ungar. Goldrente 86.45, ...

London, 22. September. (Schluß.) Englische Consols 74.—, 4 Prozentige ungarische Goldrente 86.—, ...

1637/8, Steels 66 3/8, Rio Tinto 79 1/8, Silber 28 1/16, ...

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 22. September. Effektiv-Weizen. Das Angebot ist im Allgemeinen mäßig, ...

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute fester. Das kühlere Wetter und Regenmeldungen bewirkten lebhaften Deckungsbegehre, ...

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß 600 Mztr. 79 zu 11.20, 200 Mztr. 79 zu 11.20, ...

Roggen: 600 Mztr. zu 8, 100 Mztr. zu 7.90, 200 Mztr. zu 7.97 1/2, ...

Futtergerste: 150 Mztr. zu 6.90. Mais, ungarischer: 300 Mztr. zu 8.15 (waggonfrei), ...

Hafers: 100 Mztr. zu 6.35 (dumpfig), 200 Mztr. zu 6.50 (dumpfig), ...

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.90, ...

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.87 Geld, ...

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with 2 columns: Description (e.g., Weissenburger (neu)) and Price (e.g., 76 Kg. R. 20.90-21.30).

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Theiß (neu)', 'Roggen, Ia (neu)', 'Gerste, Ia (neu)', etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', etc.

Table with 3 columns: Item name, 'Weiß', 'Rosa', 'Gelb'. Includes 'Französisch', 'Oberungarisch', 'Nigirer', etc.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 15. September bis 20. September 1913 vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affektur...

Wiener Fruchtbörsen vom 22. September. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse eröffnete in eher etwas freundlicher Haltung...

Berlin, 22. September. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per September M. 198.— (= R. 11.68), per Dezember M. 197.25 (= R. 11.64)...

Breslau, 22. September. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.60 (= R. 11.56), gelber Weizen loco M. — (= R. —), Roggen loco M. 15.80 (Kronen 9.32)...

Hamburg, 22. September. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 192.— bis M. 197.— (= R. 11.39 bis R. 11.62), Roggen, Mecklenburger M. 161.— bis M. 166.— (= R. 9.50 bis R. 9.80)...

Paris, 22. September. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per laufenden Monat Francs 27.95 (= R. 13.28), per Oktober Francs 27.40 (= R. 13.12), per November-Februar Francs 27.45 (= R. 13.14)...

London, 22. September. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig, kleines Geschäft, Mais schwimmend: ruhig, kleines Geschäft, Gerste schwimmend: sehr leblos...

Liverpool, 22. September. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen schwach, per Oktober Sh. 7 P. 1 1/2, per Dezember

Sh. 7 P. 1 1/2, Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Oktober Sh. 5 P. 3/4, per Dezember La Plata 5 Sh. P. 5 1/2.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 19. September Abends 6 Uhr, bis 21. September Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 main columns: 'Angekommen', 'Versendet', 'Total', 'Total'. Sub-columns include 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Stärke'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 73.— Geld, R. 73.50 Waare, dreistückiger Speck R. 61.50 Geld, R. 62.— Waare, vierstückiger Speck R. 59.— Geld, R. 59.50 Waare...

Gier. (Preisnotierungen der Budapest Bierbörse.) Theißthalwaare, original, 100 R.; Siebenbürger, original, 103 R. bis 104 R.; Korhwaare (13 1/2—13 Stück 1 R.) 106 R. 66 Sh. bis 110 R. 76 Sh. — Tendenz: lebhaft. Witterung: kühl. — Bemerkungen: Lebhaft Nachfrage nach frischer Waare.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 22. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 22. September. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Liter perzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 22. September. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. — (= R. —), per Dezember M. — (= R. —), Spiritus, loco, ohne Faß, erklufive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Liter perzent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = R. 118.— vista. Del ruhig. — Wetter: regendrohend.

Köln, 22. September. Rüböl, loco (mit Faß) M. 70.— (= R. 41.30).

Hamburg, 22. September. Rüböl, loco Mark 67.— (= R. 39.53), Spiritus per September Mark 29.50 (= R. 17.41), per September-Oktober Mark 29.50 (= R. 17.41), per Oktober-November Mark 29.50 (= R. 17.41). Umrechnungsfuß: 100 Mark = R. 118.— vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: regendrohend.

Paris, 22. September. Rüböl per laufenden Monat Francs 75.— (= R. 35.52), per Oktober Francs 74.— (= R. 35.05), per November-Februar Francs 73.— (= R. 34.58), per Januar-April Francs 72.75 (= R. 34.43). Preis per 100 Kilogramm erklufive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.50 (= R. 22.55), per Oktober Francs 42.50 (= R. 22.55), per Januar-April Francs 41.— (= R. 23.38), per Mai-August Francs 45.25 (= R. 24.03). Preis per 10,000 Liter perzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del stetig, Spiritus schwach. — Wetter: trübe.

Zucker und Kaffee.

Wien, 22. September. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 21.10 G., 21.20 W., per Oktober-Dezember 21.35 G., 21.45 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.50 Geld, 78.— W., Würfelzucker prima in Rippen Brutto 81.— G., 81.50 W., Pilsz Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. — Tendenz: ruhig.

Brag, 22. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufsig zur sofortigen Lieferung 21 R. 10 Sh. bis 21 R. 20 Sh., per Oktober-Dezember 21 R. 35 Sh. bis 21 R. 45 Sh. — Tendenz: ruhig. — Wetter: schön.

Brag, 22. September. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig stetig, prompt 21 R. 10 Sh. bis — R. — Sh., per Oktober-Dezember 21 R. 20 Sh. bis — R. 20 Sh. — Wetter: kühl.

Triest, 22. September. Zuckerbörse. Centrifugal Pilsz, stetig, prompt R. 27.50 bis R. 28.50, per November-März R. 27.50 bis R. 28 1/2.

Magdeburg, 22. September. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker erklufive 88gradig ruhig, M. — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß still, M. — bis M. —, Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. — Terminkmarkt. Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: schwach, per September M. 9.70, per Oktober M. 9.37, per Ok-

tober-Dezember M. 9.35, per Januar-März M. 9.72 per Mai M. 9.92, per August M. —.

Hamburg, 22. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 70 Pf. bis 9 M. 73 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 35 Pf. bis 9 M. 37 Pf., per Januar-März 9 M. 52 Pf. bis 9 M. 55 Pf. — Tendenz: lebhaft. — Wetter: regendrohend.

Hamburg, 22. September. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: lebhaft. Per September M. 9.70, per Oktober M. 9.32, per November M. 9.32, per Dezember M. 9.37, per Januar M. 9.45, per Februar M. 9.37, per März M. 9.37, per April M. 9.62, per Mai M. 9.72, per Juni M. 9.77, per Juli M. 9.85, per August M. 9.45. — Wetter: regendrohend.

Paris, 22. September. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 27.50 bis 27.75 (= R. 13.12 bis R. 13.23). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 30.75 (= R. 14.61), per Oktober Francs 30.50 (= R. 14.54), per Oktober-Januar Francs 30.75 (= R. 14.67), Raffinade Francs 62.— bis 62.50 (= R. 29.59 bis 29.83), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 Francs (= R. 95.70). — Zucker ruhig.

London, 22. September. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/2, Farinazucker Sh. 10 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 6 3/4 Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 3. — Tendenz: stetig.

Hamburg, 22. September. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 48.50, per Dezember M. 49.50, per März M. 50.25, per Mai M. 50.25. — Tendenz: willig.

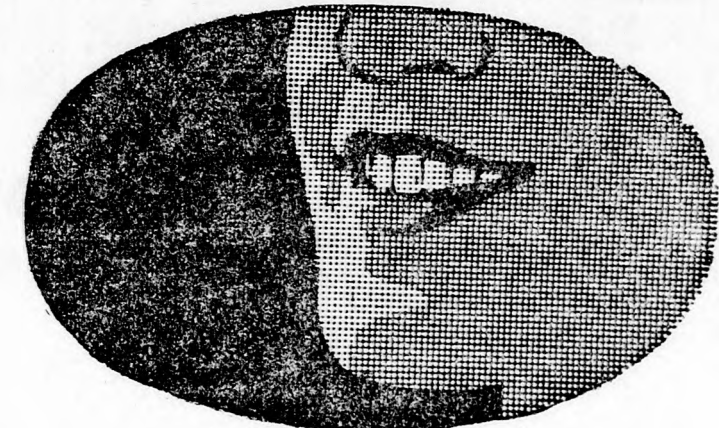
Savre, 22. September. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 63.50, per Dezember Francs 62.—, per März Francs 62.—, per Mai Francs 62.25.

Petroleum.

Antwerpen, 20. September. Raff. Petroleum per 100 Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Viehmärkte.

Budapest, 22. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1532 Stück Schweine, 32 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1138 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2670 Stück Schweine, 32 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1875 Stück Schweine, 17 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 795 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge



Man tut gut,

sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß von all den Maßnahmen, die der moderne Mensch zur Gesunderhaltung seines Körpers vornehmen muß, die richtige Pflege der Zähne beinahe die wichtigste ist. Wenige ahnen, daß schadhafte Zähne nicht nur unser Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen, sondern — neue Untersuchungen haben das in überraschender Weise bewiesen — häufig den Ausgangspunkt mannigfachster Krankheiten bilden können, deren Ursache oft räthselhaft blieb. Als richtig kann eine Zahnpflege nur dann bezeichnet werden, wenn die zahnzerstörenden Gärungs- und Fäulnisreger, die sich im Munde täglich neu bilden, auch täglich unschädlich gemacht werden. Das ist nur zu erreichen durch den täglichen Gebrauch eines antiseptischen Zahnpflegemittels.

Die Wirkungsweise des Odols ist eine ganz eigenartige. Während andere Mund- und Zahnreinigungsmittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden der Mundreinigung ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne gepflegt hat, nach. Diese einzigartige Dauerwirkung ist aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen, daß sich das Odol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhäute einsaugt, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam einen antiseptischen Vorrath hinterläßt, der noch stundenlang den zahnzerstörenden Fäulnis- und Gärungsprozessen entgegenwirkt.

Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fett Schweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 24 S. bis 1 K. 28 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 16 S. bis 1 K. 26 S., Anschuß von - K. - S. bis - K. - S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 30 S. bis 1 K. 38 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 24 S. bis 1 K. 48 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 34 S. bis 1 K. 49 S., Frischlinge von - K. - S. bis - K. - S. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - K. - S. bis - K. - S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. - K. - S. bis - K. - S., Frischlinge, inländische von 1 K. 36 S. bis 1 K. 44 S., ausländische von - K. - S. bis - K. - S., Spanferkel von - K. - S. bis - K. - S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war schleppend, die Preise befestigt.

Köbánya, 22. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Dorfweidhändler in Köbánya. Vorrath am 19. September 40,524 Stück. Am 20.-21. September wurden aufgetrieben 144 Stück, abgetrieben 578 Stück, demnach verblieb am 22. September ein Stand von 40,090 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - K. - S. bis - K. - S., mittlere von - K. - S. bis - K. - S., junge schwere von 1 K. 32 S. bis 1 K. 34 S., mittlere von 1 K. 34 S. bis 1 K. 38 S., leichte von - K. - S. bis - K. - S. Ungarische Bauernwaare: schwere von - K. - S. bis - K. - S., mittlere von 1 K. 44 S. bis 1 K. 46 S., leichte von - K. - S. bis - K. - S. Tendenz geschäftlos.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 22. September. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3771 Stück ungarisches, 31 Stück galizisches, 1250 Stück

deutsches, zusammen 5052 Stück Vieh (2570 Kühe, 1891 Stiere, 759 Kühe, 332 Büffel), worunter sich 1415 Stück Weinvieh befanden. Außer Markt 683 Stück. Gegenüber der Vorwoche ist der Auftrieb um circa 330 Stück regulärer Waare gestiegen. Die direkten Bezüge sind um 170 Stück gesunken. Mit Rücksicht auf den schwachen Konsum erwies sich der Auftrieb als zu groß und der Markt verkehrte in Folge dessen in sehr stauer Stimmung bei stark nachgebenden Preisen. Im Vormittagsverkehr sind Primochsen um 2 bis 4, alle übrigen Qualitäten um 4 bis 6 K. zurückgegangen und der Absatz war trotzdem schwierig. Auf dem weit über Bedarf besetzten Stiermarkt war die Stimmung äußerst flau und die Preise fielen um 6 bis 8 K. Weinvieh war um 6 K. per 100 Kilo billiger als in der Vorwoche. Büffel haben bis zu 8 K. per 100 Kilo eingebüßt. - Es notirten: Ungarische Prima von 106 K. bis 100 K., ausnahmsweise 96 K., Sekunda von 88 K. bis 94 K., Tertia von 76 K. bis 86 K., galizische von 90 K. bis 94 K., deutsche Prima von 112 K. bis 115 K., ausnahmsweise von 116 K. bis 123 K., Sekunda von 98 K. bis 110 K., Tertia von 88 K. bis 96 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 76 K. bis 84 K., Stiere von 72 K. bis 88 K., ausnahmsweise 94 K., Kühe von 78 K. bis 102 K., Büffel von 36 K. bis 54 K., Weinvieh von 40 K. bis 66 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Wasserstand.

22. September.

Table with columns for location (e.g., Anu, Schärbling, Donau, Baffau, etc.), water level in centimeters, and direction of change (e.g., +, -, <, >).

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gesunken um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Koestlin's Sire-Sire-Keks in Tilpackung immer resch

Koestlin's Keks feinste Marke.

85821/1913. szám.

Hirdetmény.

A kisbéri m. kir. ménésbirtokon felállított: 34 darab magyar hizó ökör, 12 nyugati, 19 tehén, 2 bika eladásra czéljából folyó évi október hó 14-én délelőtt 10 órakor az igazgatóság hivatalos helyiségében Kisbéren zárt írásbeli ajánlati versenytárgyalás tartatik. Az eladó állatok a ménésbirtok igazgatóságának előzetes értesítése után a helyszínen megtekinthetők. Az átvételi határidő 1913. évi november 6-ik napjában állapittatik meg. A versenytárgyaláson ajánlat csakis az ajánlattevő által sajátkezűleg aláírt ajánlati lapon tehető. Az 1 koronás bélyeggel ellátott és a beigért összes vételár 5 (öt) %-ának megfelelő bánatpénzzel felszerelt ajánlat legkésőbb 1913. évi október hó 14-én délelőtt 10 óráig a kisbéri ménésbirtok igazgatóságánál nyújtandó be. Később érkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek. Az eladásra kijelölt állatcsoportok mindegyikére külön ajánlat terjesztendő be. A versenytárgyalási föltételeket tartalmazó ajánlati lapokat kívánatra a kisbéri m. kir. ménésbirtok igazgatósága megküldi. Budapest, 1913. szeptember 17-én.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

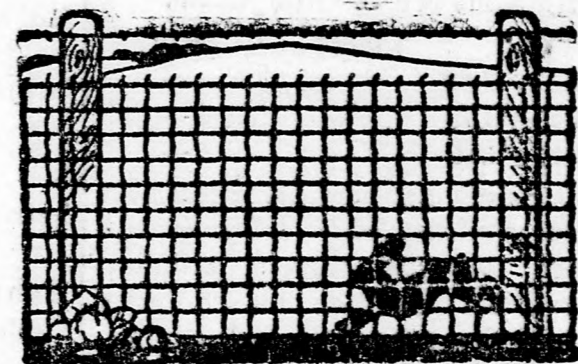
Stauend billige Zäune!

Wichtig für Landwirthe!

Wichtig für Weingartenbesitzer!

Wichtig für Geflügelzüchter!

Wichtig für Kaninchenzüchter!



ALEXANDER HAIDEKKER

Drahtgewebe-, Geflechte- und Gitterzaunfabrik, BUDAPEST, VIII., Üllői-ut 48/59. empfiehlt zu Einzäunungen sein patentirtes

HUNGARIA-GEFLECHT

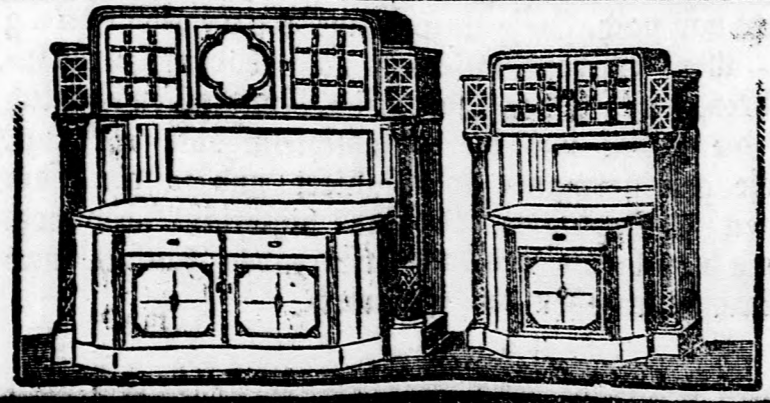
Dasselbe ist das praktischste und billigste Einriedungsmaterial der Gegenwart, welches vermöge seiner Vorzüge alle Drahtzäunungen bei weitem übertrifft. In dieser für die Anbauwirtschaft und den Weinbau überaus werthvollen Erfindung sind als Vorzüge zu bezeichnen: Zweckmäßigkeit! Leichtest Montierung des Zaunes! Hauptächlich aber Billigkeit! Das Geflecht wird ausschließlich aus verzinktem Draht erzeugt. Die Preise sind ab Fabrik Budapest zu verstehen und wie folgt allerschärfst festgesetzt:

Table with columns for mesh size (e.g., Mit 5 Zentimeter Maschenweite), dimensions, and price per square meter.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Ferner erzeugt und liefert die Fabrik zu wohlfeilen Preisen: gewöhnliche Hand- und Maschinendrahthefen, zu verschiedensten Zwecken; Willen-, Park- und Terrassengitter aus hartem Drahtgeflecht und Schmiedeeisen, hölzerne und solide konstruirte Thore und Thüren; Drahtgitter zur Reutzung von Schotter, Gartenerde etc.; Feinstgitter für Oranarien; Oefenmantelgitter; Zaunpfähle; Drahtmaschinen-Corridorhünder; Reuter, Siebe und allerlei Sieb- und Drahtarbeiten. Preiscourante gratis! Strong solide, billige und exakte Bedienung!

Luster billigtst zu haben bei Heinrich Stern, VI., Nagymező-utca 25, szám

Haarausfall u. Glatze wie ich von diesem lässigen Uebel durch ein einfaches Mittel befreit worden bin, theile ich Jedermann aus Dankbarkeit mit. E. Trojans, Wien, Hauptstrasse Landstrasse Nr. 104, Thür 4/3.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die größten Vortheile zu bieten. Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen bar, es werden bloß 6% ohne allen Nebenspesen berechnet. Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar. Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken. Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus)

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 22. September.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 22. September.

Wechselstuben-Akt.-Gesellschaft „Mercur“ Budapest

Kundmachung.

Auf Grund des Beschlusses der XVI. ordentl. Generalversammlung vom März 1912, sowie auf Grund der der Direktion erteilten Ermächtigung wird das Aktienkapital der Wechselstuben-Aktiengesellschaft „MERCUR“ in Budapest von Kronen 6,000.000 auf Kronen 10,000.000 erhöht, u. zw. durch Ausgabe von Nom. Kronen 4,000.000 20.000 Stück neuer Inhaber-Aktien á Kronen 200 Nominale,

welche vom 1. Januar 1914 ab in gleicher Weise wie die alten Aktien dividendenberechtigt sind. Den alten Aktionären wird hiemit auf Stück 10.000 neue Aktien der Wechselstuben-Aktiengesellschaft „MERCUR“ á Nom. K 200 das Bezugsrecht zum Preise von K 250 für jede neue Aktie abzüglich 5% laufender Zinsen vom Einzahlungstage bis 1. Januar 1914 eingeräumt.

Auf je drei alte Aktien entfällt eine neue Aktie: Aktienbruchtheile kommen nicht in Betracht und kann daher auf weniger als drei alte Aktien das Bezugsrecht nicht ausgeübt werden.

Die Anmeldung des Bezugsrechtes hat

vom 22. September 1913 bis einschliesslich 30. September 1913

während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen:

bei der Hauptkassa der Wechselstuben-Aktiengesellschaft „MERCUR“, Budapest, V., Fördö-utca 3, sowie bei deren Filialen in Pozsony und Szabadka, bei der K. k. priv. Bank und Wechselstuben-Aktiengesellschaft „MERCUR“, Wien (I., Wollzeile 1).

Zur Geltendmachung dieses Bezugsrechtes sind die alten Aktien ohne Couponbogen, an Hand eines Nummernverzeichnisses, unter gleichzeitigem Erlag von Kronen 250 für jede neu zu beziehende Aktie, abzüglich 5% Zinsen vom Einzahlungstage bis 1. Januar 1914, beizubringen.

Die Erlagstelle wird auf den eingereichten Stücken die erfolgte Ausübung des Bezugsrechtes durch den Vermerk „Elővételi jog gyakorolva 1913 Bezugsrecht ausgeübt“ ersichtlich machen und dieselben unter Beischluss der auf die neu zu übernehmenden Stücke erfolgten Einzahlungsbestätigung retourniren.

Jene Aktionäre, welche ihr Bezugsrecht innerhalb des obigen Termines und in der vorerwähnten Weise nicht ausüben, werden des Bezugsrechtes verlustig.

Budapest, im September 1913.

Wechselstuben Aktien-Gesellschaft „MERCUR“.

Die vollkommensten Schönheitsmittel sind die jedes Gesicht erfrischende und verschönernde **KRIEGNER'sche AKAZIEN.**

Crème 2 Kronen, Ponder 1 Krone, Seife 1 Krone. Gesetzlich geschützt. Wunderbarer Erfolg. Erfreut sich nicht nur bei uns, sondern in der ganzen Welt allem Beliebtheit. Hauptdepot: **Kriegner - Apotheke, Budapest, Kalvinplatz.** Postversand täglich.

Messing- und Eisenmöbel

in billigster und bester Ausführung, ungezielfrei, Preis eines Bettes mit Messingschmuck K 31.—, Messingbett K 56.—, zusammenlegbares Eisenbett mit Matratze eigener Erzeugung zu Fabrikspreisen sowie Drahtmatratzen erhältlich. Klauzalgasse 4, Eisenmöbelfabrik. — Preisliste franko.

Goldene Medaille Wien 1912.

Nervenschwache Männer fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch **Evaton-Tabletten.** Verlangen Sie die ärztliche Gutachten-Sammlung. — Probe Kr. 4.20, 1/2 Karton Kr. 10.—, 1/4 Karton Kr. 18.— gegen Nachnahme oder Voreinrichtung des Betrages durch die **St. Markus-Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräpar. Wien, III., Hauptstrasse 130.** Hauptdepot: **Gunnia Apotheke Budapest, Erzsébet-körút 54. Dr. C. Fiesch, Apotheker, Gbör.** Zu haben in allen Apotheken.

Igyunk **Szent-Margitszigeti üdítővizet**

Kellemes ízű, egészséges és hasznos asztali ital.

Megő fertőző bajoktól!

Legelősbő bakteriummentes ásványvíz.

Kapható és kérjük mindenütt.

Forráskelőség: **VI. József-körút 22** Telefon: 36-52.

+ Damen! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gel. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, **unschädlichen Tropfen** Nr. 1. Mark 4.50, bei stärkeren Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit ung.-deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Diskretion. **Alles Andere gewöhnliche, wertlose Nachahmung.** Greenford Laboratorium 24. L. Schwitzer, Berlin, W. 50. Marburgerstrasse 13.

MÖBEL

bis 1. Oktober Gelegenheits-Verkauf! 25% billiger wie überall.

Grösstes Lager von einfachster bis feinsten Gattung. Selbe werden gegen 10jährige Garantie verkauft.

VARGA MIHÁLY és TÁRSAI magyar bútörpar-társaság

IV., Kristófplatz Nr. 8, I. Stock. Gegründet 1875.

Vorbeugung geschlechtlicher Erkrankung!!

Die Berliner Hygiene-Gesellschaft, Mitglied der Oesterreichischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, gibt ungarische u. deutsch-französische, für jeden denkenden Mann lesenswerthe Prospekte hinaus, die gratis in den meisten Apotheken erhältlich sind. Das Vorbeugemittel „Viro“ ist in Budapest im Engros-Verlag von **Thallmayer & Seitz** und **Josef von Török**, sowie in den meisten Apotheken vorräthig.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von **geheimen Krankheiten** Schwächeständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den **bestbekanntesten Spezialisten**

Dr. FÜREDI

gew. Spitals-, Komitats- u. Krankentassenchirurg, Ritter des Medjdie-Ordens etc. **Ordinirt den ganzen Tag.** Budapest, VII., Rákóczi-ut 32, I. em. Honorar mässig. Brieflich gewissenhafte Fachrathschläge.

Die Mode in Damenhüten
lenken die Salons der Parisi-utca.

Das grösste Lager in Damenhüten
Mlle CAROLLINE és Növére utóda
Hauptgeschäft: Budapest, Parisi-u. 3. (Gr. Zichy-Palais). Verkauf en gros u. en detail.

In Modellhüten ständiges
reichhaltiges Lager.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 23. September 1913.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 23. sz.

Viola.

Népies színmű 5 felvonásban.
Báró Eötvös József „A falu jegyzője” című regényéből írta Szigeti József.
Régi, alispán Gyenes
Rétiné Vizvári
Akos Garamszeghy
Nyuzó, főbíró Gál
Macskaházi Bartos
Tengeli, jegyző Kürti
Tengeliné S. Fái
Vilma, leányuk Mátrai
Nemesek hadnagyai Rajnai
Vándori Mihályfy
Viola Bakó
Violáné Alszegehy
Pista, a fiuk Rozsahegy
Törvényszéki elnök Mészáros L.
Kezdeté fél 8 óraker.

Vigszínház.

A villámhárító.
Vigjáték három felvonásban.
Irtá Moudy-Eon és Nancy.
Fordította Saigó Ernő.
Chantenay gróf Góth
A felesége Varsányi
Rollande Denise P. Gázi
Kezdeté fél 8 óraker.

Törvénysz. elnök Vendrey
Marise, a felesége Tallay
Rognette Tanay
Tanneron Szerémy
Grisollesné Kendé
Dolores Komlós
Lydie Kárpáthy
Nelusko Bárdi
François Bogyo
Kezdeté fél 8 óraker.

Népopera.

Szoyer Ilona és Berky Lili felléptével

Budagyöngye.

Háromfelvonásos operetta. Irtá
Brammer Gyula és Grünwald
Alfréd. Magyar színré alkal-
mazta Mérei Adolf. Zenéjét
szerzette Dr. Ascher Leo.
Garami Domokos Fehér
Lizi, a leánya Szoyer
Plunderer Mátrai
Sátor György Gózon
Strampfl Alajos Huszár
Mária főhercegnő Berky
Kalesch grófnő Tarnay
Macska bácsi Ujváry
Micie, a leánya Nagy
Dini, pincér Marosffy
Maxi, pincélő Gombóc
Szálka Lehner
Kezdeté fél 8 óraker.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor.

VI. Nagymező-u. 17

Heute und täglich

PETER, der sprechende Kater
Roland Hauser, Grazers etc.

Beginn 8 Uhr.

Beginn 8 Uhr.

PAVILLON MASCOTTE

Eingang nur VI.,

Nagymező-utca 17.

Beginn halb 11 Uhr.

Mozgóképek Ottthon

Teréz-körút 28. Telefon 144-98

Dienstag und Mittwoch:

Der Feind im Lande

Drama aus dem deutsch-französischen Kriege in 4 Akten, in der Titelrolle Henny Porten.

Göttliches Feuer

Drama in 4 Akten.

List gegen List

Lustspiel in 2 Akten.

Und das grosse neue Programm.

Die Vorstellungen beginnen um halb 5 Uhr Nachmittag.

TROCADERO

Tel. 15-10.

VII., Király-u. 77.

Tel. 15-10.

Jeden Abend um halb 9 Uhr

das glänzende Eröffnungs-Programm.

Hermine Ferry

die gefeierte Wiener Soubrette und ihr Partner

FERDINAND STEIN

Mitgl. d. Wiener Apollotheaters

Drei Possen und noch andere Spezialitäten!

Von 12-1 Uhr 20 Gesangs- und Tanznummern. Bis 5 Uhr Früh Bal-Mabille. Kartenvorverkauf.

MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef.

Modern Szinpad

Telef.

93-16.

VI. Andrassy-ut 69. szám.

Kezdeté naponta 1/410 óraker.

Arany János-ciklus. Választási blüett. Állatkörben. Paczauer-
ut. Wieschendorf bácsi. Kis darabok, magánélmények stb. —
Fellépnek: Medgyaszay, Kókény, Szalontay, Vidor, Kőváry, Boross,
Huszár, Papp, Boldizsár, Magyar stb. Jegyek előre válthatók egész
napon a városjegytirodákban és délután 4 órától a kabaré pénztáránál.
Minden vasárnap délután fél 4 óraker fehér kabaré
teljes esti műsorral, mérsékelt helyárral.

MAX und MORITZ

WIEN.

I., Annagasse 3.

WIEN.

Flitterwochen
Schwank v. L. Huschfeld
Ferd. Grünecker
Jos. Fleischmann
Graf Ladislaus
Orig. Sketsch v. Hofschauspieler K.v. Zeska

FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.

Direktion: Telephon: 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.

Gebrüder Keleti. Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.

1/10 Uhr! Heute! Novität!

„A megfigyelőben“

Katonai bohóság 1 felv. Irtá Satyr (Haáz István.) Rendező Rott S.

11 Uhr Was sagen Sie zu Karpelos? Novität.

Posse in 1 Akt von Josef Armin. Regie: Alexander Trebitsch.

Und das neue Soio-Programm.

Karten im Vorverkauf: Im Winter-Etablissement des Folies Caprice

Révaygasse 18. Vormittag von 9 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr,

Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Trafik, Rákóczi-ut 1, in

den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Trafik,

Teréz-körút 54.

Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“

Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

ROYALORFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.

Jeden Abend Punkt 8 Uhr das September-Favorit-Programm.

Gast-Julius Zilahy's, ehem. Mitglied des National-

societ theaters in der Posse: „Das

Weib des Galeerensträflings“ von Nagy Endre und in: „Kati

és Gyurka“ (Tökmag), Der Garten der

von Siegmund Móricz. Palermo & Chefalo, Mysterien. Will-

ard, der Mann der wächst. Stolze-King, klassische Tanz-

schön. Oscar & Suzette, das beliebte Tangotänzerpaar.

heiten. Hermine K. Solti; Eugen Vi-

rágh; 3 Waldors; H. Allister und die übrigen Attraktionen.

Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-

Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich.

— Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's

neues Programm.

ROYALBIERCABARET

VII., Erzsébet-körút 31.

Jede Nacht Punkt 12 Uhr die glänzenden September-Neu-

keiten. Nagy Endre's neues Programm. Engagirte Kunst-

kräfte: Ilona Mezey, Giza Viola, Margit Jelly, Zsófi Csabay,

Edmund Werner, Bárony, Tihanyi, Árnay, Dezsöffy, Gyenes,

Chieroni Anny, Ally Perry, Fritz Larisson, Leda Lindholm,

Ilona Sugár, Kató Hidassy, Dolly Bernard, Manczi Balogh etc

und die neuen Attraktionen.

Nach der Vorstellung Pariser Tanzunterhaltung bis Früh. Ameri-

can Bar. — Karten im Vorverkauf in dem Bárd'schen Theater-

kartenbureau, Andrassy-ut 1 und Kossuth Lajosgasse 4, ferner

von Abends 9 Uhr ab bei der Kassa erhältlich.

Künstler - Konzert

täglich im

Café „Yildiz“

Rákóczi-ut 36. Halbstock.

Beginn halb 11 Uhr.

Sensationelles neues Programm!

Bony & Freeman Mauri & Sombra The 5 Black Cats.

Danseurs Pariser Tänzerinnen englische Gruppe

„Rouge et Noir“

und die neuen Attraktionen.

Nach der Vorstellung Pariser Tanzunterhaltung bis Früh. Ameri-

can Bar. — Karten im Vorverkauf in dem Bárd'schen Theater-

kartenbureau, Andrassy-ut 1 und Kossuth Lajosgasse 4, ferner

von Abends 9 Uhr ab bei der Kassa erhältlich.

URANIA SZÍNHÁZ

UTOLSÓ HÉT

Még csak f. h 629-éig, hétfőig,

bezárólag kerül bemutatásra a

POMPEJI UTOLSÓ NAPJAI

czímű 2100 méter hosszú nagyszabású látvá-

nyos mozgófénykép. (Abrosio cég gyártmánya.)

Előadások: hétköznap 5, 7 és 9 óraker,

vasárnap 3, 5, 7 és 9 óraker.

Felülmulja a „QUO VADIST“.

OMNIA

Mozgóképpalota. Bejárat: József-körút 31

és Kölcsey-utca 2. Telefon József 1-25.

Csütörtökön

ZOLA

GERMINAL

jának

: premiérje :

„Erzsébet“ Frauen-Erwerbs-Fachschule

Budapest, Lipót-körút 27.

Unterricht in Weissnähen, Kleider- u. Schnitt-

zeichnen, Niederfabrikation und Handsticke-

reien. Leichtfässlichste Methode. Separatkurs

für Schneiderinnen. Internat. Prospekte gratis.

Fachschlagende Privatarbeiten werden

angenommen und billigst berechnet.

am 25., 27., 28., 30. September und

2., 4., 5., 7., 9., 11., 12. u. 14. Oktober.

Anfang 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags.

Eintrittskarten per Tag:

I. Klasse (Passepartout) Herren ... 10.- K

I. „ „ „ Damen ... 6.- „

I. „ „ „ Offiziere ... 6.- „

II. „ „ „ „ ... 3.- „

III. „ „ „ „ ... 2.- „

Mitte: Stehplatz ... 60.- „

Billet für die 12 Tage Herbstmeeting:

I. Klasse (Passepartout) Herren ... 90 K

I. „ „ „ Damen ... 40 „

I. „ „ „ Offiziere ... 40 „

Eintritt in den separirten Raum zu den Bookmakers

auf 12 Tage der Herbstrennen 120 Kronen, vom 25.

September bis 4. Oktober 70 Kronen, vom 5. bis 14.

Oktober 70 Kronen. Eintritt für 1 Tag 20 Kronen.

Karten sind zu haben in den Bureau des Ungarischen

Jockey-Klubs vom 23. Sept. an (IV., Semmelweis-

utca 17, II. Et.).

Zu den Totalitateuren ist der Zutritt frei, wie früher.

Die elektrische Bahn verkehrt aus allen Theilen der Haupt-

stadt bis zum Weltrennplatz. — Buffets auf jedem Platz.

Totalitateur am I., II. und III. Platz.

Kidobja pénzét,

ha tükör- és üvegcsiszolási munkáit másutt szerzi be.

A naponta érkező

tömeges megrendelések

igazolják, hogy

tükör- és üvegcsiszolásokat csakis

kartellen kívül

lehet olcsón beszerezni.

FUCHS MÓR, üvegcsiszoló, VI., Király-utca 76.

Telefonok: 126-25 és 54-05. Kérjen árajánlatot

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 23. September 1913.

Neues Bester Journal

Seite 18

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 12. sz.
Burrian Károly szász és württembergi kir. kamaracénekes fellépésével

Tannhäuser

és a wartburgi dalmokverseny.
Dalmú 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Rikhard

Hermann	Venczell
Erzsébet	Záborszky
Tannhäuser	Burrian
Wolfgram	Szemere
Walter	Déri
Biterolf	Ney B.
Henrik	Pichler
Reimar	Kárpát
Vénus	Dömötör
Pásztorfia	Berta

Kezdeté fél 8 órákor.

Király Színház.

Fedák Sári fellépésével
A mozikirály.
Operett 3 felvonásban. Irtá: Bernauer és Schanzer. Magyar színe alkalmazta: Harsányi Zsolt. Zenéjét szerz. Szirmai Albert, Walter Kolló és Willy Bredschneider.

Szalay Péter	Németh
Janka, a leánya	Fedák
Szigligeti	Rátkai
Bimbó Krisztina	Gerő
Varju Mihály	Boross
Kordula, a felesége	Erdei
Linka, unokahúguk	Peroczi
Gergely Bálint	Nádor
Olasz színésznő	Lábás
Popelka Pál	Latabár
Rendező	Kabos
Egy paraszt	Körmendy

Kezdeté 8 órákor.

Magyar Színház.

A szerelem iskolája.
Ezzenmű 4 felvonásban. Irtá: Rákosi Jenő.

Arneuz király	Sebestyén
Kordial	Csontos
Lótuusz	Táray
Boromeo	Kertész
Orlando	Tarnai
Menzi	Nagy
Igazán Vendel	Vádó
Lőrincz	Papp
tella	Gómbaszógi
Eva	Haraszthy
Mária	Báthori
Lidia	Tóth
Didó	Halmy
1. tiszt	Vándori
2. "	Csiezér
3. "	Harmath

Kezdeté 8 órákor.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26.
Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.
Die Verlobten.
Alessandro Manzoni's Meisterwerk in künstlerischer Wiedergabe in 6 Akten. In jeder Vorstellung persönliches Auftreten des Mitgliedes des kön. Opernhäuses Fr. Kamilla Szántó.
Die Teiche des Bois de Boulogne, Paris.
St. reoskop-Aufnahme der Firma Gaumont.
Leo will sich scheiden lassen.
Orig. franz. Lustspiel. In der Hauptrolle: **Leon Perrot.**
Vorstellungen von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht, am Sonntag von 4 Uhr.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 24. September, „Bolondok tánca“. (J.-Ab. 24.) Donnerstag, 25. September, „Romeo és Julia“. (J.-Ab. 25.) Freitag, 26. September, „A faun“. (J.-Ab. 26.) Samstag, 27. September, „Bolondok tánca“. (J.-Ab. 27.) Sonntag, 28. September, Nachm. Az ember tragédiája, Abends „A faun“. (J.-Ab. 28.)

Repertoire des königl. ung. Oper. Mittwoch, 24. September, „Parasztbecsület“, „Bajazzók“. (J.-Ab. 13.) Donnerstag, 25. September, „Pillangókisasszony“. (J.-Ab. 15.) Freitag, 26. September, „A hegyek alján“. (J.-Ab. 14.) Samstag, 27. September, „Bohémet“. (J.-Ab. 16.) Sonntag, 28. September, „Hunyadi László“. (J.-Ab. 17.)

Repertoire der Lustspieltheaters. Mittwoch, 24. September, „A hónapos szoba“. Donnerstag, 25. September, „A villámhárító“. Freitag, 26. September, „A hónapos szoba“. Samstag, 27. September, „A tanítónő“. Sonntag, 28. September, Nachm. „A villámhárító“, Abends „A hónapos szoba“.

Repertoire der Volksoper. Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25. September, „Budagyöngye“. Freitag, 26. September, zum ersten Male „A nevető férj“. Samstag, 27. September, „A nevető férj“. Sonntag, 28. September, Nachm. „Lohengrin“, Abends „A nevető férj“.

Repertoire der Königstheaters. Mittwoch, 24. September, bis inkl. Samstag, 27. September, „A mozikirály“. Sonntag, 28. September, Nachm. „Buksi“, Abends „A mozikirály“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 24. September, „Az új földesúr“. Donnerstag, 25. September, „Szerelme iskolája“. Freitag, 26. September, „Az új földesúr“. Samstag, 27. September, zum ersten Male „A feleségünk“. Sonntag, 28. September, Nachm. „A két madár“, Abends „A feleségünk“.

Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Mittwoch, 24. September, „A vig özvegy“. Donnerstag, 25. September, „A kornelillei harangok“. Freitag, 26. September, „A masamod“. Samstag, 27. September, „Luxemburg grófia“. Sonntag, 28. September, Nachm. „Boccaccio“, Abends „Luxemburg grófia“.

Budapesti Színház.

Niese Hansi fellépése a bécsi cs. és kir. Josefstadter Theater és a Lustspieltheater művész-személyzetével

Ihr Korporal.

Posse mit Gesang von Karl Costa, Musik v. Karl Millöcker.
Gottfried Lampel Alpassy
Roderich Guttman
Paula Gröbl
Therese Hansi Niese
Wendlin Olmühl
Elsa Baronessa Joseffy
Dr. Falke Lukitsch
Fritz Baumann Marenzfeld
István, Korporal Neufeld
Nepomuk Stenger
Everl Schich
Susi, Köchin Zich
Lorenz Ramharter
Radi Vielguth

Kezdeté fél 8 órákor.

Föv. Nyári Színház.

A mumus.
Vigjáték négy felvonásban.
Kezdeté fél 8 órákor.

Uránia Színház.

Pompeji utolsó napjai.
Kezdeté 5, 7 és 9 órákor.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31. sz.
Heute Abend Punkt 8 Uhr allererstklassige Theater- und Variété-Vorstellung. Gastspiel **Julius Zilahy's**, ehem. Mitglied des National-Theaters, in der Posse: „Das Weib des Galeerensträflings“ von Endre Nagy und in „Kati és Gyurka“ (Tökmag) v. Siegmund Móricz. Palermo & Chelato, der Garten der Mysterien; Oscar & Suzette, das beliebte Tangotänzerpaar; Willard, der Mann der wächst; Stolze-King, klassische Tanzschönheiten; 3 Waldors, Gladiatoren; H. Allister, Mimiker. Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich.

THE ROYAL VIO.

Stadtwaldchen, neben dem Thiergarten.

Jagd in Afrika.
Expeditionserzählung in 5 Akte.

Mutterliebe.

Drama in 3 Akten.
Und das halbwochentliche Programm. Von 4 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Mitternacht fortsetzungweise Vorstellungen.

OMNIA

Mozgóképpalota. Bejárát: József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25.

Ma és holnap utoljára POMPEJI VÉGNAPJAI

Az előadások: d. u. 5, 1/2 és 7/10-kor kezdődnek.
Jegyelővétel: VI. Andrásy-ut 19, Hirsch nagytőzsdé II., Lánchíd-u. 2, nagytőzsdé és az Omnia pénztáránál d. e. 10-1/2-ig és d. u. 3 óráig kezdődőleg.

MÖBEL

Einfache und vornehme Wohnungseinrichtungen zu besichtigen

IV., Városház-utca 4,
(Ecke Kossuth Lajos-Gasse)

in den Mustersälen der Viktoria Möbelfabrik A.-G.

Billige Preise. Schriftliche Garantie.

Bei grossen Einrichtungen vortheilhafte Zahlungsmodalitäten!

VIKTÓRIA PENSIO

Budapest, VII., Miksagasse 9.

Häusliche herrschaftliche Verpflegung. Ruhige reine Zimmer. Mässige solide Preise.

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 1/2 Liter Behälter Kronen 12.20
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.84
Rizike-Salatpilze 5-Kilo-Fässern in Essig . K 7.84
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.84. — Alles franko. Preiscontante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.
FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA, FELKA (Komitat Szepes).

LOKAL
Rákóczi-ut Nr. 80.
70 □ Meter mit ebenso grossem Magazin, wo 15 Jahre das Mehl- und Speisereigeschäft Bánd Vilmos és Fia war, per November zu vergeben.

Vom k. k. Landes-Schulrathe Konzeption. Fortbildungsschule und
Mädchen-Pensionat
CHRISTINE JOANOWITS
Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Lerchengasse).
Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren Großer Garten. Komfortable Einrichtung. Vorzügl. Referenzen.

Kommis der Damenwäsche-Branche wird gegen fixes Gehalt u. separate hohe Provision, der bei auswärtigen Privatkunden Geschäfte machen kann, aufgenommen.
Off. unter Chiffre „Provision“ an Györi & Nagy, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 5.

Stern'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt,
Wien, I., Werderthorgasse 12.
Erstklassiges Mädchenpensionat. Fortbildungsschule. Volksschule. Öffentliches Lyceum. Staatliche Zeugnisse. Besondere Pflege der Musik und fremder Sprachen. Vorbereitung zur Musiktautsprüfung. Erstklassige Referenzen.
Gegründet 1866. Prospekt auf Verlangen.

Die anerkannt beste
KOLLARIT
LEDERPAPPE AUS KAUTSCHUK COMPOSITION GERUCHLOSE DACHPAPPE
Kollár & Co Budapest V., Pozsony-ut 2/c.
Stammfabrik: Kohn és Fried Ujpest.

ZAHN-Ziehen, Plomben, Kunstzähne Goldkronen

ohne Gaumenplatte in kunstvoller Ausführung von K3. — und Brücken werden aus Reingold bei Garantie verfertigt.
DRUCKER JENŐ
staatl. geprüf. zahntechnisches Institut

Budapest, VIII. Rákóczi-ut 17 (im Gebäude des Balaton kávéház)

Dr. Schiff

Kálmán massage, test- egyenesítő és svédgymnastikai intézetében: V., Nagykorona-utca 20.

Speziális kezelések: ferdék egyenesítése, kinővések nyujtása, kéztágítás zenélőknek, lúdtalp gyógyítás.

Cimbalmot, hegedűt, tárogatót

és az összes fuvó- és ütő-hangszereket, ugyancsak azok alkatrészeit és hurokat általánosan elismervé legjobban szállít **Magyarország legelső, legnagyobb és legregibb hangszergyára**

SCHUNDA V. JOZSEF,
cs. és kir. udvari hangszer-szállító, az orsz. m. kir. Zeneakadémia, valamint az összes budapesti színházak hangszer-szállítója, a Pedál-cimbalom és a rekonstruált tárogató egyedül feltalálója. Alapítástól 1847. Budapest, IV., Magyar-utca 16, 18 és 26. Árjegyzék minden hangszerrel bérmentve küldetik. 12968

Rückgrats-Verkrümmungen.

Orthopädisches Etablissement speziell für lenkbare Redressions-Körper-Geradehalter-Apparate.

System HAAS.
Warnung vor Nachahmung!

Patentirt in Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Schweiz, Russland, Amerika, England, Frankreich, Belgien und Luxemburg.
Warnung vor Nachahmung!
Diese patentirte, lenkbare Redressions-Körper-Geradehalter-Apparate Original „System Haas“ sind zu beziehen durch die Firma:
Vertretung des Original „System Haas“-Apparates für Oesterreich-Ungarn und Balkanstaaten
WIEN, XIII/7, Preindlgasse Nr. 13/3.
Prospekte auf Verlangen.

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.
Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.
Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII. Erzsébet-körút 51.
Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotrian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Laubberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

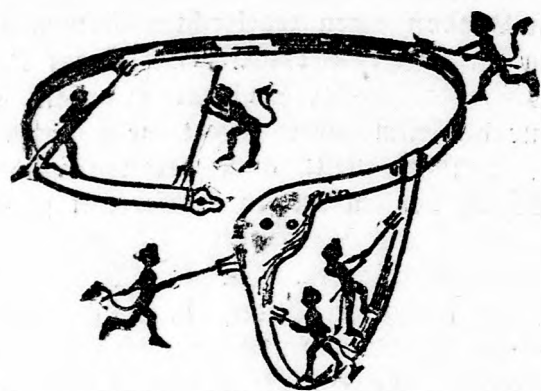
Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



Tragen Sie kein Marter-Bruchband.



Heilen Sie Ihren Bruch.

Die Unannehmlichkeiten und Beschwerden, welche durch gehaltlose Bruchbänder oder Bänder mit schmerzenden Gummipolstern verursacht werden, wo die fortwährende Gefahr einer Einklemmung droht, nichts zu sagen von dem Zeitverlust und Störung, die durch den immer wiederkehrenden Austritt des Bruches hervorgerufen werden, können voll und ganz gehoben werden.

Eine rasche Heilung Ihres Bruches in Ihrem eigenen Hause, ohne die geringste Unbequemlichkeit, Schmerz oder Gefahr ist nun möglich, und zwar durch die wunderbare Methode, die durch den berühmten Bruch-Spezialisten W. S. Rice in London vervollkommen wurde.

Eine wirkliche Hauskur ohne Operation.

Bei dieser Methode geht der natürliche Heilprozess vor sich, wo sonst Messer gebraucht wird, jedoch ohne die Gefahr einer Operation. Kein Bruchband allein, wieviel auch dafür verlangt wird, vermag dies zu thun. Kein Bruchband ist mehr als eine mechanische Vorrichtung, absolut mechanisch ist auch seine Wirkung, denn es besitzt keine heilenden Eigenschaften. Die Rice-Methode beweist immer und immer wieder aufs neue, daß sie Ihren Wert verdient, indem sie Brüche heilt, wo alle Bruchbänder nutzlos waren, wo selbst die Operation nicht nur resultatlos verlief, sondern die Sache verschlimmerte.

Zur sofortigen Erleichterung

und zum Nutzen aller Bruchleidenden wurden Vorkehrungen getroffen, wo eine ausführliche Darstellung der heilenden Kraft der Rice-Methode, sowie vollständige Erklärung, wie Sie Ihren Bruch heilen können, kostenlos gesandt wird.

Schneiden Sie den untenstehenden Coupon aus, merken Sie Ihren Namen und Adresse deutlich vor und senden Sie solchen an die angegebene Adresse:

Darstellung-Coupon (G. 92).
W. S. Rice, 8 & 9, Stonecutter Street, London, E. C., England.
Geehrte Herren:
Bitte um umgehende kostenlose Zusendung zur sofortigen Erleichterung, der Darstellung und Erklärung über die Behandlung und Heilung von Bruch mit Namen von Geheilten aus meiner Gegend.
Name: _____
Adresse: _____

Gegen Cholera

ist der mässige Genuss von edlem
Wacholder - Branntwein
(juniperus) das beste Schutzmittel.
4 1/2 Liter Gefäss franko Kronen 12.20.
FELKAER KONSERVENFABRIK
JOSEF BARTA, FELKA, Szepeser Komitat.

Honor Sie eine **NÄHMASCHINE**
kaufen, verlangen Sie meinen Preisvorschlag. Ich halte nur die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünfjähriger Garantie sowie auch auf bequeme Ratenzahlungen.
Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bez. Rózsa-u. Nr. 27.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abheilung für Harn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.
Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt
hält in neuester Zeit gründlich, ohne Berufsübung
geheime Krankheiten
u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Jugendbränden. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.**
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
Briele werden distret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Rannonia).
Gingang vom Leppenzhaus. — Separate Wartezimmer.

Haarfarbekamm



durch einfaches Kämmen grau oder rotte Haare echt blond, braun oder schwarz färbend! Bistig unschädlich! Jahrrelang brauchbar! Tausende in Gebrauch. Stück 5 Kronen. Versandt durch **J. Schüller,** WIEN, III., Krieglergasse 6/6.

Freiwillige und Rekruten

beschaffen sich fertige Uniformen, Militär-Koffer, Putzrequisiten und alle zur Einrichtung nötigen Militärartikel allerbilligst bei der Firma

S. Herzog
Militär-Ausrüstungsgeschäft,
Budapest, VII. Ullői-ut 50.
Preis-Verzeichnisse überall gratis und portofrei.

Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst
bei **Komlós Mór,** László-utca 16.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen
Geschlechts- und Nervenkrankheiten
die vernachlässigten und veralteten Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die bösen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage, Furch bei Frauen ohne Einwirkung und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsübung
Dr. Kajdacsy
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII, József-körut 2.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutmenge nach System Prof. Wassermann. (Schrift 608) in Verwendung. Briele werden beantwortet. **Bestmöglichster Heilerfolg für diejenigen, welche verhindert sind oder entgegen von der Hauptstadt wohnen.** Medikamente samt Gebrauchsgegenständen werden auf Wunsch zugestellt.

Hühneraugen, Hauterkrankungen Hand- und Gesichtsmatzen etc. werden 1 Tag, nach Gebrauch von „Guttman's“ 1 Flasche 1 Krone, mit Abheftung 1 Kr. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franko. **Budapester Depot: „Apothekes Tócsk, Károly-utca 12 und beim Organ: Dr. Felsch G., „Arzenei-Expedition“, Csör 41.**

Guttmanns Zimmerklosetts, orig. Pat. Bidets, Krankenpflege- und Badeartikel.
GUTTMANN L.
Budapest, Váci-körut 1, Anker-Palais.
TELEPHON 16.
— Illustrierte Preiscurante gratis. —

SCHMOLL-PASTA

ERSTKLASSIGES SCHUH-PUTZMITTEL

MÖBEL-GLANZ-PASTA

VORZÜGLICHES PUTZMITTEL FÜR POLITIRTE MÖBEL

KARL v. SCHMOLL

K. U. K. HOF-LIEFERANT
WIEN,
XVIII., MARTINSTRASSE 28/3.

Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhalten Sie durch mein „Fadello“, das Vollkommenste dieser Art, bildet keinen Fettsatz in Laille und Hüften. Neuerliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiezeit auf Erfolg und Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung nur durch
Frau M. Nebelstet, Braunschweig, Breite Straße Nr. 202.
Dose 4 Kr., per Nachnahme 40 Heller mehr. 2 Dosen 7 Kr. zur Kur erforderlich.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für
Geheime und Hautkrankheiten.
Manneschwäche, veraltete Blasen, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quarte, Pollutionen und Nervenkrankheiten ohne Anwendung der Heilungswelle, unaufrichtig und ohne Berufsübung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt
Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. sz.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briele werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

Allerlei.

(Die Oberhofmeisterin der Königin Mary.)

In den Kreisen der Londoner Gesellschaft erregt, wie die „N. O. C.“ schreibt, das Gerücht Aufsehen, daß die Oberhofmeisterin der Königin Mary, die Herzogin von Devonshire, sich von ihrem hohen und vielbenedeten Amte zurückziehen will. Die „Mistress of the Robes“ ist die vornehmste Dame des Hofstaates der Königin, und es ist fast immer eine Herzogin, die auf diesen Posten berufen wird. Noch unter der Königin Victoria war die Oberhofmeisterin in gewissem Sinne eine politische Persönlichkeit. Sie mußte die Gemahlin eines der jeweil regierenden Mehrheit angehörnden Mitglieds des Oberhauses sein und wurde daher bei jedem Kabinettswechsel neu ernannt. Erst gegen Ende ihrer Regierung und nach vielen Anstrengungen gelang es der Königin Victoria, diesen Brauch aus der Welt zu schaffen. Die Herzogin von Devonshire, deren Gemahl früher als ein einfacher Mr. Victor Cavendish Finanzsekretär des Schatzamtes war, hieß mit Mädchennamen Lady Evelyn Fitzmaurice und ist die älteste Tochter des Marquess of Lansdowne, des Ministers des Aeußern im letzten konservativen Ministerium. Sie ist Mutter von sieben Kindern, deren jüngstes erst vier Jahre alt ist, und sie findet, daß sie als Oberhofmeisterin nicht genug Zeit hat, sich ihren häuslichen Pflichten zu widmen. Man sagt, daß die Königin Mary sich nur sehr ungenügend von ihr trennen wird, da Beide in ihren Anschauungen vollkommen übereinstimmen. Die Herzogin ist den Neuerungen unseres Zeitalters, namentlich auf gesellschaftlichem Gebiete, ebenso wenig zugethan als ihre königliche Herrin. Als kürzlich in einem aristokratischen Privathause einige Paare Tango zu tanzen begannen, verließ die Oberhofmeisterin den Ball in auffälliger Weise, und es heißt, daß die Königin sie tags darauf zu dieser Demonstration herzlich beglückwünschte.

(Aus dem Liebesroman der Prinzessin Sophie.)

Der „Matin“ veröffentlicht einen lieblichen Zug aus dem Roman der unglücklichen Prinzessin Sophie von Sachsen-Weimar. Die Prinzessin, ein außerordentlich lebenslustiges Geschöpf, mit einer wahren Künstlerseele, war der Sonnenschein ihres väterlichen Hauses, auf das die Angelegenheiten ihres ältesten Bruders einen dunklen Schatten geworfen haben. Sie war in einem gewissen Sinne sehr adelstolz und hielt viel von ihrem Titel, den sie in Briefen nie voll zu zeichnen veräumte. Dennoch haßte sie jede Etikette, und als sie Hans v. Bleichröder traf, hielt sie es nicht für notwendig, ihre Sympathie zu verbergen. Auf einem Wohlthätigkeitsfest hatten sich die Prinzessin und der junge Baron, der in Heidelberg Jus studierte, kennen gelernt, und nach kurzer Zeit schon entwickelte sich der Roman, der so tragisch enden sollte. Hans v. Bleichröder bewohnte im höchstgelegenen Stadttheil eine Villa. Oft klingelte in jener Zeit das Telephon, und wenn er die Muschel aus der Hand hob, hörte er keine Worte, sondern die Töne einer Violine. Dort unten, im stillen Schlosse der Sachsen-Weimarer, stand die Prinzessin vor dem Apparat und spielte für ihn. Hans v. Bleichröder, der selbst Musiker war, antwortete auf die gleiche Art. So sagten sich die Beiden das, was sie einander zu sagen hatten, in einer Sprache, die vielleicht nur sie verstanden.

(Die Kino-Gräfin.)

Eine vielgenannte britische Aristokratin, die Countess of Warwick, ist seit Kurzem eifrig bemüht, sich einen neuen Beinamen zu erwerben. „Babbling Brook“ (Schwätzender Bach) hieß die redselige Gräfin bereits, als sie sich in ihren Kreisen durch echte Jugend und echte Schönheit auszeichnete. Drei Jahrzehnte sind seither vergangen, und noch immer macht die Countess von sich reden. Und sie versteht es, mit der Zeit mitzugehen. Sie bethätigt sich gegenwärtig mit nicht geringem Erfolg als „Kino-Dramatikerin“. Die regsame Lady hat mit den Filmfabrikanten Barker u.

Riß in London einen regelrechten Vertrag abgeschlossen, nachdem ihr erster Versuch, „The Great Pearl-Affair“, sich als sensationeller Schlager erwiesen hatte. Aber nicht nur die Filmdramen liefert die Countess ihren „Berlegern“, sondern stellt auch bereitwilligst ihr schönes, altes Schloß bei Easton in Suffex mit seinen herrlichen Gärten und dem ausgedehnten Wildpark für die Ausübung zur Verfügung. In dem Archiv des Schloßes ruht manch hochinteressanter, historischer Stoff, den die Herrin von Warwick-Castle so nach und nach zu verfilmen gedenkt. Augenblicklich verarbeitet Ihre Ladyship das Schicksal einer Ahnfrau, der schönen Isabel Neville, die jenen Herzog von Clarence ehelichte, der sich mit seinem Schwiegervater, dem „Königsmacher“, gegen Eduard IV., seinen eigenen Bruder, erhob und schließlich im Tower endete, wie es hieß, in einem Faß Malvasierwein ertränkt.

(Das Wunderkind.)

Eine lustige kleine Geschichte aus Wien erzählt die „Comœdia“. In der schönen Donaustadt herrscht nach den Angaben des Blattes eine eigenartige Epidemie, eine Ueberproduktion an musikalischen Wunderkindern, die mit ihren kleinen Patzschhändchen die Tasten des Flügel und die Saiten der Violine vor bewundernden Zuschauern meistern. Vor Kurzem nimmt Franz Lehar, der erfolgreiche Operettenkomponist, seinen kleinen, noch nicht ganz dreijährigen Sohn mit auf einen kurzen Spaziergang. Auf der Straße begegnet dem Komponisten ein Freund, der ihn anspricht: „Ah! Grüß Gott, Herr von Lehar, wie schaut's, wie steht's, ich wüßte gar nicht, daß Sie ein so reizendes Buberl haben.“ — „Ja“, sagt stolz der Vater, „ist er nicht wirklich hübsch? Und klug ist er! Ich sage Ihnen, ein richtiges Wunderkind!“ — „Ah, geh'n S', er auch?“ — „Aber gewiß, er wird nun schon bald drei Jahre alt und kann noch nicht Klavier spielen...“

31)

Die rothe Postkutsche.

Roman von Julius Krudy.

— Fragt nicht weiter, mein Nachbar, mein Nikolaus Trinyi, mit dem ich mich seit Jahren allabendlich über die Drau hinüber telephonisch zu unterhalten pflege, hat schon Alles über sie erzählt. Mein Nachbar war im Frühling in einer sehr bösen Lage. Im Holzgeschäft war eine absolute Stagnation eingetreten, die Banken versagten jedwede Anleihe, die Advokaten erwähnten bereits drohend eine Liquidation, und mein Nachbar sah bereits vollkommen düster und verzweifelt dem kommenden Tage entgegen, und dabei ist er ein so ordentlicher, pünktlicher Mann wie eine Schweizer Uhr. In unserer Gegend gehen die Kaufleute manchmal ohne jede sichtbare Ursache zugrunde. Das Geschäft steht nur auf einmal so still, rührt sich so wenig wie ein Felsen im Wasser. Es gehört schon ein ganz bedeutendes Hochwasser dazu, um den Stein im Flusse fortzubewegen. Auch die Goldwäscherbauern wuschen oft monatelang vergeblich den Sand der Save, es bleibt auch nicht ein einziges Körnchen Gold in ihrem Siebe... Ein anderesmal aber kriegt der Fluß seinen Rappell und dann bringt er ganze Häufte voll Gold von den Bergen herab. Unsere Kaufleute wissen bereits, daß sie sich nicht helfen, die Sache nicht ändern können, wenn sie sich selbst auf den Kopf stellen würden. Sie müssen unbedingt das Schwinden dieses Fieberanfalls abwarten... sich eventuell ruhig in den Ruin ergeben, wenn das Geschick es ihnen nun einmal so bestimmte. Mein Nachbar aber, in seiner prekären Lage, wandte sich... ich weiß nicht, wie er auf den Einfall kam — an eine Moskauer Quackalberin, die Frau Lörics. Als guter Katholik konnte er sich ja doch wahrhaftig nicht an den Wunderabbi von Sadagota um Rath wenden, und so sah er sich genöthigt, sich mit der Quackalberin zu begnügen. Sie wechselten zuerst einige Briefe, dann fuhr mein lieber Nachbar im Geheimen nach Budapest und besuchte die Frau. Was dann geschah?! Der schon in tiefster Melancholie und größtem Kummer gekentete Kopf meines Nachbarn richtete sich urplötzlich wieder in die Höhe, er erhielt von der Essegger Bank Geld, sieht sich nach seinem bereits gänzlich vernachlässigten Geschäfte um und im Mai war schon Alles wieder in schönster Ordnung. Seither fehlt ihm ganz und gar nichts, nicht einmal die Spitze seines Nagels thut ihm mehr weh, nicht einmal seine Leber, die er doch sonst wahrhaftig sehr oft fühlte.

Frau Urbanovicz hatte sich so in Eifer geredet, sprach mit so großer Verwe, daß sie gar nicht be-

merkte, daß die Fräuleins unterdessen Toilette gemacht hatten und jetzt zum Ausgehen vor ihr standen.

— Ich bin in einem großen Wagen hergekommen, in einem Landauer, da haben wir Alle miteinander Platz, sagte die Witwe und drückte dabei auch Herrn Reseda seinen Hut auf den Kopf.

Die Quackalberin wohnte an einem Orte Ofens, bis zu dem man zu Wagen schon nicht mehr hingelangen konnte. In einem kleinen, schmalen Gäßchen auf einem steilen Berge, in einem Häuschen mit einem ganz geheimnißvoll verschlossenen Thore, ein Haus, das vielleicht zur Zeit der Türkeneroberrung ein neues Gebäude gewesen sein mochte. Hier, am Ende eines im Zickzack geschlängelten Korridors, hatte Frau Lörics in einem mit sehr dichten Vorhängen versehenen Stübchen ihr Heim aufgeschlagen. Sie war eine Frau mit ruhig gelassenem Blicke und schlicht zurückgestrichenem Haar. Ihr Gesicht war faltenlos glatt und rosig frisch, sie mochte sogar auch einst schön gewesen sein. Sie benetzte sich den Rand der Lippe mit der Zunge, ehe sie zu sprechen anhub:

— Die Dame kommt doch wohl, um meinen Rath in gesellschaftlicher Hinsicht in Anspruch zu nehmen, nicht wahr?! fragte sie, nachdem sie ihre schwarzen, klug blickenden Augen eine Sekunde lang voll aufgeschlagen hatte. — Belieben Platz zu nehmen, hier, unmittelbar an meiner Seite, denn die Uebrigen müssen nicht Alles hören, was ich Ihnen sagen werde.

Erwartungsvoll, ein wenig unruhig und aufgeregert, setzte sich Frau Urbanovicz neben Frau Lörics. Diese blickte ihr sehr ruhig und ernst ins Gesicht.

— Nun... wo steckt das Uebel?! fragte sie in gedämpftem Tone, als ob sie die Andere bereits seit Jahren kennen würde. Sind Sie verliebt?

— Auch das, erwiderte die Witwe verlegen. Aber das ist nicht die Hauptsache. Das Geschäft ist viel wichtiger. Ich weiß nicht, wie es werden wird, ob es zustande kommen wird oder nicht. Ich habe eine Riesensumme in ein Unternehmen hineingesteckt und finde deshalb jetzt Nachts keinen Schlaf.

Die Quackalberin schüttelte gleichgiltig den Kopf.

— Sie sind verliebt. Das pflegt so zu sein, bitte ergebenst. Belieben sich nur deshalb nicht etwa zu schämen, kommen doch ganz weißhaarige Gräfinen zu mir, und Alle laboriren an demselben Uebel... Neulich war sogar eine Großmama bei mir... die hatte sich in den Mittschüler ihres Entelsohnes verliebt... Das ist, bitte, noch durchaus kein Grund um sich zu kränken. Sind wir ja doch schließlich alle Menschen. Und dann fragt auch die Liebe durchaus

nicht darnach, wie alt Jemand ist. Die schleicht sich sogar den Menschen noch bis in die Kirche nach, überrascht einen mitten im Gebet, im Schlafe oder mitten bei solchen Arbeiten, bei Dingen, die keinen Menschen in der Welt etwas angehen... Bitte sich nur nicht zu schämen. Kommen doch genug sehr vornehme große Damen aus Pest auch hierher zu mir. Und gar viele haben schon ihr Glück in diesem Hause gefunden.

Sie sprach ruhig, ohne jedes Erheben ihrer Stimme, ohne jedwede Pause, aber die Blicke ihrer schwarzen Augen huschten unterdessen bereits forschend und prüfend von den Schauspielerinnen zu Herrn Reseda.

— Also bitte, sagen Sie mir, was geschehen wird?! fragte Frau Urbanovicz.

— Darüber bitte mich nicht zu befragen, denn ich bin keine Prophetin. Die Prophetinnen, die Wahrsagerinnen lügen alle miteinander und leben davon, daß die Menschen ihnen ihre tolleren Lügen glauben. Ich aber kann nur so viel sagen, als ich im Laufe eines langen Lebens an Erfahrungen sammelte. Ohne Widerrede! Hören Sie nur immer auf die Stimme Ihres Herzens, dann werden Sie auch in allen Ihren Geschäften vom Glücke begleitet sein. Sie sind eine vermögende Frau und als solche gebe ich Ihnen den Rath, entziehen Sie sich nicht das, was Ihr Herz und Ihr Körper eben so nothwendig braucht, wie das tägliche Brod. Sie sind eine fleißige, arbeitame und dabei gute Frau, eine gesunde Frau, eine Frau mit gutem Blute... So entziehen Sie sich doch Gott behüte nicht das, was Sie brauchen, und dann werden Sie auch in allen Dingen Glück haben! Mehr kann ich Ihnen nicht sagen. Nun Fräulein! Sie, mein blondes Fräuleinchen! Belieben nun Sie näher zu mir heranzukommen!

Frau Urbanovicz hätte gar gerne noch das eine und andere gefragt, aber Frau Lörics hatte schon keinen Blick mehr für sie. So stand sie denn auf und überließ ihren Sitz Alara, die sich mit einer gewissen Rührung auf diesen Platz niederließ. Frau Lörics warf einen flüchtigen Blick auf das Mädchen.

— Sie kamen deshalb zu mir, damit ich Ihnen sage, ob Sie die Frau desjenigen werden, den Sie lieben?!

— Nein, entgegnete Alara, ich weiß sehr wohl, daß ich nie im Leben seine Frau werden kann.

— Belieben nur nicht zu widersprechen, mein liebes gnädiges Fräuleinchen. Frau Lörics läßt sich nicht foppen. Es kommen so fromme Mägdlein zu mir, die nicht einmal wagen, einen Schritt allein auf der Gasse zu machen, und dennoch hat der Teufel bereits in ihren Herzen seinen Einzug gehalten. Fürchten Sie sich durchaus nicht, Sie sind auch nicht besser als die Anderen. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Junger Lehrer, abfolvirt Seminarist, ertheilt Unterricht in englischer, deutscher, auch arabischer Sprache und Literatür zu mäßigen Preisen für Anfänger und Fortgeschrittene. Adresse: Damjanich-utca 46, I. 3. 28582

Londoni hölgy nagy intelligenciával Townsend könyvének módszere szerint tanít zenét és nyelvet órát ad mérsékelt áron. Erzsébet-tér 18, IV. 4. 43150

Deutsch, französische Lehrerin unterrichtet höhere Lehrgegenstände. Sucht Vormittagsstunden. Nachmittags in eigener Wohnung. Prima Referenzen. József-körút 38, IV. 21. 6296

Dipl. Lehrer, bewährte Kraft, unterrichtet Volks- u. Mittelschulgegenstände, auch Französisch, sucht Posten in der Provinz. Gefl. Antr. unter „Tanító“ Budapest, Dob-u. 29, II. 19. 28586

Intelligentes deutsches Fräulein, nur rein deutsch, zu zwei größeren Stuben per sofort gesucht. László, Anker-köz 2, III. 1. 26394

Parisiense, sérieuse, distinguée très instruite, gaie, patiente bon professeur, enseigne: Grammaire, Littérature, correspondance, conversation à dames, messieurs, enfants. Ecrite „Méthode rapide 192“ Expedition. 43192

Gesangs-, fünfjährig ersten Ranges, ausgebildet für Opern, Operetten, Konzert, modernste Methode. Blézine, Reáltanoda-utca 19, 3-6 Uhr. 6328

Parlaments Stenographen leiten die Erste Gabelberger'sche Landes-Zachschule. Parlamenti gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam (könyvitel stb.) A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyama. (Elnök: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Közérvenyű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítást. Tájékoztatót küld a Gabelberger Szakiskola, előbb: Lizi Ferenc-tér 10, most átellenben: Hegedűs Sándor-utca 7. Címre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28522

Gyorsírói, gépirási, kereskedelmi szaktanfolyamok a „Belvárosi“ Gyorsíró Szakiskolában. IV., Kossuth Lajos-utca 1, I. em. III. lépcső. Díjtalan állásbiztosítás. Telefon 145-15.

Wiener und Oxford Universitát abfolvirt Sprachmeisterin ertheilt Unterricht in deutscher und englischer Grammatik, Literatur, Korrespondenz und Konversation. Außerdem Abendkurse. Josefina Adler, Lipót-körút 15, IV. 6. 42169

Zentral diákotthon, Endrei-féle fiúnevelő. Az intézet kertjében saját polgári iskola. Gondos nevelés. Nyelvek. Zene. Ellátás és tandíj német és francia nyelvekkel évi 800 kor. Prospektus. 11667

Kereskedelmi szaktanfolyam, magyar-német gyorsírást, gépirás hávonként kezdődik Markovits iskolában. IX., Ferenc-körút 39. Telefon: 101-44. Gépirás, levelezésktatás, állásbiztosítás díjtalan. 43078

Tanorok kerestetnek sürgösen, nevelők, tanítók, gyermekkeresztők, több német kisasszony. Címek olvashatók Pályázati Közlönyben. Thököl-ut 3. Ára 60 fillér. 21819

Erzieherinnen deutsch, franz., engl., musikalisch, Stundenlehrerinnen empfehle und plaire; ung. geprüfte musikalische Erzieherinnen, deutsche Kinderf. suche dringend. Souise Gzegeó S., Jussitut, Budapest, VI., Desseswly-utca 22. 28459

Gabelberger orsz. gyorsírás, gépirás, kereskedelmi szakiskola. Gyorsírótanító képezde. Dob-utca 66. 42424

Kereskedelmi Szaktanfolyam, Rákóczi-ut 60. Miniszterleg engedélyezett öt hónapos nappali, esti tanfolyamok. Tantárgyak: könyvtvitel, levelezés, kereskedelmi ismeretek, irodai munkálatok, számtan, nemzetgazdaságtan, gyorsírás, gépirás, helyesírás stb. Fenntartja: „Magyar Gyorsíró-társaság“. Ugyvezető elnökök: Országgyűlési gyorsíró-társaság, zalai Fenyvessy Adolf, magyar királyi udvari tanácsos, Antalik Károly, dr. Peregriny János, királyi tanácsos. Beiratások folytak. Ingyenes állásbiztosítás. 5896

Magánvizsgálatokra, érettségire felelősséggel előkészít (nőket is) „Magyar Tanügyintézet“, Rákóczi-ut 60. 5895

Bilanzfähige Buchhalter bildenber Kurs unter Leitung von praktischen Fachprofessoren wird eröffnet. Budapest, Andrassy-ut 86, III. 17. Besprechung ganzer Tag. 21447

Szabni és varrni francia és angol ruhákat präzise 6 hónap alatt teljesen megtanítok jobb házból való leányokat. V., Bálvány-utca 2, Albachary. 21736

Óvás. A „Stenografia“ Országos Gabelberger gyorsíró-iskola most csak Rákóczi-ut 20 alatt van és azért ne tévedjen a régi címre, 60 alá. Beiratkozások Rákóczi-ut 20. Telefon 101-25. 42288

Diplomitte Klavier- u. Sprachlehrerin hat noch Stunden frei. VII., Hernád-utca 21, Th. 10. 6213

Deutsch-französisches Fräulein mit schöner reiner Aussprache zum Unterrichte in der elementaren Sprachlehre, ebent. auch in Klavier fähig (womöglichst der ungarischen Sprache unfundig) wird zu 2 Mädchen im Alter von 8 und 12 Jahren gesucht. Gehalt 40-50 Kronen monatlich, gänzliche Verpflegung und Reisegeb. Anträge mit Zeugnisabschriften, Nationale und Photographie erbittet Antonie Beauf, Zsombolya, Südungarn. 21798

Französischen Unterrichts ertheilt perfekt diplomierter Pariser. Privatstunde (Vormittags und Nachmittags bis 6) 1 Krone 50. Antwort unter „Leçons 234“ an die Exp. 43234

Deutsch-englisches Fräulein ganz ins Haus gesucht. Vormittag frei. Königsgasse 100, I. 9. 43278

Deutsche Lehrerin ertheilt Unterricht. Unter „Professorin“ Hauptpost restante. 6361

Deutsches Fräulein wird gesucht für Nachmittags zu 5-jährigen Mädchen. Csáthgasse 5, I. 4. 43285

Erzieherin, deutsch-französisch perfekt, das auch der Konversation der Schulaufgabe und Klavier fähig ist, zu 10-jährigen Mädchen für Nachmittags gesucht. Eszterházy-utca 20, I. 7. 43288

Klavierunterricht ertheilt Schülerin der höheren Akademikasse. Unter „Perfekt deutsch 362“ an die Exp. 6362

Deutsches Mädchen zu zwei kleinen Kindern sofort aufgenommen. Polacsek, Anker-köz 1. 43264

Intelligente Deutsche sucht dreimal wöchentlich Nachmittagsengagement. Ertheilt auch Unterricht in den Abendstunden. „Deutsche“ II., Zsigmond-utca 5, I. 7. 43215

Deutsches Fräulein zu zwei größeren Kindern gesucht. Gyulai, Erzsébet-körút 38. 43210

Française desire échange de legons avec Anglaise. Ecrite sous „Albion 211“ à l'exp. 43211

Français diplomé donne legons, accepte traductions. Cugnet, Váci-körút 21. 6183

Deutsches Fräulein zu 5- und 8-jährigen Kindern wird acceptirt. Petöfi-utca 4, IV. 1. 26424

Bonne, deutsche, geübt zu zwei Mädchen. Vorstellung mit guten Zeugnissen: Rákóczi-utca 32, III. 2. Tóth. 6370

Klavierlehrerin, gewesene Schülerin der Musikakademie, hat 2 freie Stunden. Prima Referenzen. Billiges Honorar. Margit-körút 50, III. 5. 6398

Deutsche Bonnen sucht mit guten Zeugnissen. Magyar gyermekkeresztőknek, tanítóknak, fiatal angol ajánl Halmné, Nagymező-utca 21. Telefon. 6396

Deutsches Fräulein wird zu einem Kind aufgenommen. Váci-utca 25, III. 4. 26430

Deutsche Bonne mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern aufgenommen. Vogel Hugo, Nagykörönd-utca 22, IV. 7. 26440

Deutsches Fräulein sucht für die Nachmittagsstunden zu zwei Kindern. Király-utca 93, III. 26. Hofmann. 26428

Älteres Fräulein, deutsch-franz., sucht Posten zu größeren Kindern, eventuell auch Tagesstellung. Briefe unt. „Intelligent 206074“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 26426

Deutsches Fräulein für Vormittagsstunden zu 4-jährigen Knaben gesucht. Mész, VII., Erzsébet-körút 41, IV. 15. 26436

Deutsches intelligentes Fräulein für Nachmittagsstunden. Sámos, Pipa-utca 4, II. 14. 6368

Deutsches französisches Fräulein wird für die Nachmittagsstunden gegen Wohnung und ganze Verpflegung acceptirt. Mit Klavier bevorzugt. Rákóczi-ut 20, II. St. 2. 6373

Deutsche Erzieherin, tüchtig, mehrljähr. Praxis, kor. deutsch, Nachhilfe der Schul-, Klavier- und franz. Aufgaben, sucht per 1. Okt. in gutes Haus Stelle. Gehaltsanspruch 70 Kronen. Gefl. Anträge „Gute Behandlung“ an Josef Rákóczi-ut 50. 6366

Eine deutsche Bonne wird gesucht zu einem 14-jährigen Knaben. Alter 30 bis 40 Jahre bevorzugt. Nur Anträge mit langjährigen Zeugnissen werden berücksichtigt. Sich Vorstellen Mittwoch und Donnerstag zwischen 3-4 Uhr. IV., Bécsi-u. 1, II. 23. 43245

Okleveles zenetanárnő, ki 10 éve működik tanítóképzőben, magánórát vállal. Szives értesítéseket Ferenc-körút 39, II. 2. Telefon 101-44. 43242

Deutsches Kinderfräulein wird in ein besetztes Haus acceptirt. Gute Zeugnisse erwünscht. Dorothy-utca 11, III. 11. 43260

Deutsches Mädchen zu 2 großen Kindern wird gesucht. Dr. Rajna, Király-utca 96. 6394

Deutsches Sprachunterricht sucht ich täglich zu nehmen. Offerte mit Honorarantrag unter „Gründlich 390“ an die Exp. 6390

Ungarisches besseres Fräulein, 30., Vormittags in der Wittichschaft behilflich, Nachmittags Unterricht der Normalstufe 3 Kinder, wird sofort aufgenommen. Offert an Kramar József, Nagyszombat. 43227

Intelligentes solides Fräulein bittet um Nachmittagsstelle mit Mittagstisch. Zuschriften erbeten Troppauerin, Király-utca 99, II. 2. 48290

Fräulein gesucht zu zwei erwachsenen Kindern, welches in der Wittichschaft bewandert ist und im häuslichen mithilft. Deutsch-französisch bevorzugt. Vorstellen 9-10 Vorm. oder 4 Uhr Nachm. VI., Vörösmarty-u. 60, II. St. 10. 93289

Okleveles nevelőnő két gyermek mellé felvétetik. Bulyovszky-utca 27, I. 3. 43292

Tanító uradalmi magániskolába kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. Thököl-ut 3. 21820

Komoly magyar, német kisasszony hosszabb bizonyítvánnyal fölvetetik. Gyár-utca 27, III. 18. 43228

Place au pair chambre à part est cherchée par dame française ayant excellentes recommandations. „Moreau 233“ bureau journal. 43233

Intelligens német kisasszonyt egy gyermek mellé délutánra keresek. Csanády-utca 11, I. 2. 43221

Parisiense diplomé supérieur cherche legons. Bonnes références. „Molière 219“ répondre à l'exp. du journal. 43219

Dame française d'un certain âge munie d'excellentes recommandations des premières familles cherche des legons ou demi journées pour la conversation ou promenade. Ad: A. K. chez Mme. Neff, Vörösmarty-utca 51, I. mardi et jeudi. 43216

Erstklassigen Gesangsunterricht ertheilt Konjunktiv. Vorzügliche Tonbildung. Ausbildung bis zur fünfjährigen Reife. Zuschriften: V., Pannoniagasse 2/d, V. 1. (Zift). Sprechstunde zwischen 11-12 Vormittags. 43238

Bonne oder absolvirt Bürger-schülerin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird zu einem 3- und 6-jährigen Knaben, mit dem sie korrespond. zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbe muß in Kinderpflege bewandert sein. Anträge: Lichtenstein, Liptóujvár. 43230

English lady is sought for the afternoons to a girl of eleven years. Sas-utca 15, II. 5. 43062

Deutsche Lehrerin mit französisch, Englisch, Klavier für tüchtige Familie sucht dringend, ungarische Lehrerin, deutsche Bonnen empfiehlt Jolán Sugár, Koronaherczeg-utca 10. Telefon. 21829

Junge sympathische Französin oder Engländerin zu 2 großen Kindern gesucht. Rudolf-rakpart 3, III. 12. Vorstellen 11-1, Nachmittags 2-4. 21825

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu sehr billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Stöd (kein Gassenlokal). Frack, Smoking und Salonanzüge Leihhaft. 27947

Chic, reizend, modernst werden von Wiener Modistin Perzsi und Winterhüte billigst arrangirt. Waiknergasse Nr. 78, Galbistod 4. 43004

Stannend billig! Aus einer Konturmasse gekaufte feine Damenmäntel, Umwände, Tischzeuge, Bettwäsche, ganze Brautausstattungen werden zu Partrepreisen ausverkauft. Bleyer Sándor, Harisbazar 5. 43181

Divatós perzianer szőrmekabát olcsón eladó. Alkalmi vétel. Megrendelés, alakítást szépen készít Kókay Endre szűcsmeister, Wesselényi-utca 13. 6387

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider größtes Lager „Dorogna“, Váci-körút 4, I. Stöd, Erzsébet-tér 12, I. St. (kein Gassenlokal). Mehr als 10,000 wenig getragene Saccoanzüge von neuestem Schnitt, ebenso von Schneidern zurückgebliebene neue Anzüge, Leberzieher, Leberanzüge, Wintermäntel und Stadtpelze ständig auf Lager. Frack, Salon- und Smoking-Anzüge, heftigsten Geismade entsprechend, neu und modernst, werden ohne Einlage ausgegeben. 28526

Kizárólag angol szövetekből készitek frak, smoking öltönyöket 80 koronától. Szpecialista uriszabóság, Baross-utca 17, I. 27966

I Krone 6 Stüd Monogramme stiden, Weißwäsche zum Nähen, wie auch Reparaturen stannend billig. Einzig, Sziv-utca 50. 39991

Von Cavalieren abgelegte Herren- und Militärkleider in größter Auswahl, Kauf und Verkauf, Frack, Smoking-Leihhaft Polacsek J. Imre, Budapest, Károly-körút 3, Dohány-utca 1, Mezzanin. 43271

Außbefferin, die gut Kleider- und Weißwäsche ausbeffert, schon stopen kann, empfiehlt sich den Damen. Näherin, Váci-körút 55. 6391

Konkurse

A kismartoni aut. orth. izr. hitközségtől. Pályázati hirdetés. A kismartoni izr. hitközség oly hajadon okleveles tanítóknak keres, aki a magyar nyelven kívül a német nyelvet is szóban és írásban teljesen bírja, valamint a hébert és a női kézimunkát tanítani képes. Az állás egyelőre csak hat havi segéditanói minőségben töltetik be, de a véglegesítés majdnem biztos. Fizetés a segéd idő alatt évi 1000 korona. Az állás mielőbb elfoglalandó. Felszerelt kérvények alulirt iskolaszéki elnökhöz intézendők.

Kismarton, 1913. szept. 17. dr. Hantos Ignác, iskolaszéki elnök.

Borbeter, Bl מוכה, vorzüglich, wird aufgenommen. Lipót-körút 13. Vorstellen Nachmittags 5-6. 6369

Geschäfte

Kávéház, vendéglő, 10 szobával, nagy gyümölcsösökkel, 1914. május 1-től 5 évre, teljesen berendezve, hűvösölglyi végállomásnál, 2000 korona övédek, 3000 korona bérért bérbeadó. Bővebbet Révay-utca 10. 26585

Sarok-füszerezlet visszavonulás miatt eladó. Bővebbet a háztulajdonosnál, Vecsés, János-utca 1. szám. 42899

Kaffeehalle, nahe zum Ring, mit Billard, scharfes Geschäft, wo sich Käufer überzeugen kann, mit 25 fischeren Mittagstischgebern, ist wegen anderer Uebernehmungen sofort zu verkaufen. Näheres bei Schwarz, Népszínház-utca 42, II. 7. 26427

Brennholz- und Rohleengeschäft in Budapest, welches 10-12.000 Kr. jährlichen Nutzen entwirft, ist wegen Ueberfiedlung zu verkaufen. Nöthiges Kapital 16-20.000 Kronen. Anträge unter „M. D. 214“ an die Exp. 43214

Spielewaarengeschäft (Bazar) sofort zu verkaufen. Preis 800 Kronen. Német-utca 34. Jährliche Ladenmiete 500 Kronen. 6381

Vendéglő, Nagy-körút legforgalmasabb helyén, saroküzlet, állandó törzsvendégekkel, olcsó bérrel, hosszú szerződéssel, más vállalkozás miatt eladó. Levebeni megkeresés. „Vendéglő“ jellegre József-körút 2, tőzsdébe. 6382

Beszálló vendéglő vendégszobákkal, istállókkal és 1 hold területű udvarral, Tolna megyében, járási bírósági székhelyen, igen jó üzlet, bevéteggel miatt eladó, átvételhez 20-30 ezer korona szükséges. Bővebbet Virág (szark) czukorkagyárosnál, Budapest, VII., Almássy-tér 10. 6403

Stellen-Gesuche

Fiatal házaspár nagyobb övédekkel házmesteri állást keres. Megkeresések Hartung Ferenc, Gyömrő, Pest-megye. 21754

Pericette Haushälterin sucht Stelle für größeren Haushalt, Pension, Sanatorium u. Inter. „Zuching 831“ an die Exp. 42831

Lebiger Mann, geübteren Alters, ungarisch, deutsch perfekt, aus der Getreide- und Mühlenbranche, mit Aufnahme von Stenographie und Maschinenlehre sowohl im Bureau, als auch auswärts betriebl. tüchtig, tüchtiger Arbeiter, sucht zum baldigen Eintritt in welcher Geschäftsbücherei immer, eventuell in einer Mühle, Defonomie, oder in einem Fabrikbetrieb, eventuell in einer Adhufabrikantenzweig dauernde Beschäftigung. Geht ebenfalls auch nach Oesterreich. Gefl. Zuschriften unter „Begehren“ und anbités 209“ an die Exp. 43209

Ein tüchtiger junger Kommissar sucht Stelle in einem größeren Modewaren-Geschäft, der der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig ist. Adresse: Weiszfeller Otto, Limpak u. p. Bazin. 43229

Intelligente Frau sucht Stelle zu einer Dame oder alleinlebendem Herrn. Adr. Nagymező-utca 55, I. em. 8. 43280

Braber Herrschaftsdienster, perfekt in allen Arbeiten, gebiert bei besserer Herrschaft, Offiziersdienster, stin, kein Trinker, bittet um Posten. J. F., Nyár-utca 17. Thür 7. 43233

Als Haushälterin, eventuell als Gesellschafterin sucht gebildete Norddeutsche mit französisch, Englisch, Musik, perfekt in der Führung des Haushaltes, per sofort Stellung. Adr. Budapest, Bimbó-utca 9, III. Th. 1. 43212

Geld

Verkaufsheine, Brillanten, alte Juwelen laufe zu höchstem Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Museum-körút 21. 28084

Verkaufstetel, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber laufe in vollem Werthe. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Belső-utca sarok. 21434

Verkaufstetel, Brillanten, Juwelen laufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 27956

Kaufe Verkaufstetel von Brillanten, Schmuck und Diversen, zahlte den größten Preis sofort aus. Székely Emil, Wesselényi-utca 1. Bitte auf Adresse achten! 5573

Pénzfelleggel is beraktározunk minden levonas nélkül bizonyosbá butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindenemü árakat legutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 41639

Személyhitel- kölcsönt aznap folyósítottok hitelképeseknek kezes nélkül is. Háza, telekre privátpénzt 7% kamatra. Márton, Rottenbiller-utca 12. 6378

Pénzkölcsönért fordulhat mindenki a Polgári Bank Részvénytársasághoz, Rottenbiller-utca 6a. Ugyonk szükséges. 6377

Financsrozó vagy társ 40-50 ezer koronával vezérképviselethez kerestetik. Levelek „Képviselet 397“ alatt a kiadóba. 6397

Sport.

Káposztásmegeyerer Rennen.

Budapest, 22. September. Das kurzathmige Programm, welches gestern zu absolviren war, bot in sportlicher Beziehung fast nichts. In den einzelnen Konkurrenzen wurde Vollblut dritter Güte herausgebracht. Es handelte sich darum, für den Winter den Hafer zu verdienen — eine Proviantaktion, welcher bloß wenig Freunde des Rennsports assistirten. Am nächsten Mittwoch findet das vom Rennverein für den Pester Landbezirk arrangirte Rennmeeting seinen Abschluß. Hier die Resultate:

1. Verkaufshandicap. 1200 Kronen, 1800 Meter. Stephan Bamberger's Luli (Puster) Erstes, L. Did's Renatus (Hujber) Zweites, L. Molnár's Slap Ják (Balaska) Drittes. Unplacirt: Szemfény, Castor, Arva, Mortola, Rézi. Mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 108, Platzwetten: 10: 22, 22, 20. Buchwetten: 1 1/2 Szemfény, 4 Slap Ják, Castor, 5 Luli, Arva, 7 Renatus, 8 Mortola, Rézi.

2. Hürdenrennen-Handicap. 2000 Kronen, 2400 Meter. J. Petanovits' Korréna (Nojál) Erstes, Graf P. Esterházy's Wasserjchen (Móris) Zweites, P. Palmay's Csótár (Hujber) Drittes. Unplacirt: Mabárd, Duc, Primula, Don, Daléj, Nétes, Kopp. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateur: 10: 44, Platzwetten: 10: 20, 50, 18. Buchwetten: 2 Korréna, Primula, 5 Csótár, Duc, 6 Don, 16 Wasserjchen, Kopp, 20 Mabárd, Daléj, 25 Nétes.

3. Festuhelyer Steeplechase. 1500 Kronen, 4800 Meter. Konstantin Kállai's Gredine (Gallo) Erstes, S. Sibrik's Bleriot (Smejda) Zweites, L. Molnár's Mafeczka (Kovács) Drittes. Unplacirt: Spinozza, Habakuf, Melange und Tamagno. Sehr leicht mit vier Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10: 52, Platzwetten 10: 14, 12, 14. Buchwetten: 1 1/4 auf Bleriot, 2 1/2 Mafeczka, 4 Gredina, Spinozza, 8 Tamagno, 16 Habakuf, 25 Melange.

4. September-Preis. 1400 Kronen, 2000 Meter. J. Brásda's Warlock (Esterházy) Erstes, Baron Neumann's Robot (Fries) Zweites, L. Molnár's Hincó II (Folis) Drittes. Unplacirt: Beronese, Fele se tréja und Onod. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur 10: 34, Platzwetten: 22, 36. Buchwetten: 1 1/4 Warlock, 2 1/2 Robot, 4 Fele se tréja, 5 Onod, 8 Beronese, Hincó II.

5. Handicap. 1200 Kronen, 1400 Meter. K. Horváth's Cséed (Konopas) Erstes, A. Föld's Buica (Pillat) Zweites, J. Fábán's Nefelejts (Ripivát) Drittes. Unplacirt: Sonate, Billegény, Zagya, Gestyne, Pinty. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10: 84, Platzwetten 10: 20, 18, 14. Buchwetten: 2 1/2 Buica, Nefelejts, Zagya, 5 Cséed, Gestyne, Billegény, Pinty, 10 Sonate.

Wiener Rennen.

Zehnter Tag.

Kokoro gewinnt den Jubiläumspreis.

Wien, 22. September. Das Freudenauer September-Meeting wurde gestern bei sehr gutem Besuch beendet. Das interessanteste Herbstrennen, der Jubiläumspreis, war der Clou des Schlußtages; er endete mit dem Siege des vorjährigen Derby-Siegers Kokoro, hinter welchem Mosci Kfaze und Bertés todtes Rennen liefen. Viertes wurde Som. Der Verlauf des Rennens war sehr interessant. Nach dem Start nahm Mosci Kfaze sofort das Rennen auf. Hinter ihm galoppirten Kokoro, Laudanum und das Springer'sche Paar; Som mit mehreren Längen letzter. Nach 800 Metern geht Szépitó auf den zweiten Platz vor und behält diesen bis in den Einlauf. Hier fällt sie zurück und an ihre Stelle tritt Kokoro, hinter diesem Bertés und Laudanum. An der Distanz rückt Kokoro zu Mosci Kfaze auf, auch Bertés erscheint neben diesem. Alle übrigen sind bereits geschlagen. Kokoro passirt nun nach kurzer Gegenwehr Mosci Kfaze und siegt mit fünf Viertellängen. Hier die Resultate:

1. Maidenrennen der Zweijährigen mit Verkaufsbedingungen. 3000 Kronen, 900 Meter. A. Péchy's Free Drink (Brooks) Erstes, Graf D. Wendheim's Acsi (Janek) Zweites, E. Wampetich's Virágkál (Hollinger) Drittes. Unplacirt: Halál, Turfurof, Dorade. Nach Kampf mit kurzer Kopflänge gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisa-

Stammhotel der Ungarn in Wien!

Kasznár Nándor's

Grand Hotel National

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort, Appartements mit Bad. Centralheizung.

teur: 10: 21, Platzwetten: 20: 33, 63. Buchwetten: 1 1/4 Free Drink, 2 1/2 Virágkál, 3 1/2 Acsi, 5 die Uebrigen.

2. Mágnes-Handicap. 5000 Kronen, 2000 Meter. A. Péchy's Bergl (Brooks) Erstes, Anton Dreher's Piccolo (Schuster) Zweites, A. Eggedi's Imme (Sas) Drittes. Unplacirt: Apart, Bowli, Lord, Jafolt, Arpád, Gránátos, Belcastello, Diamantine. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisateur: 10: 108, Platzwetten: 20: 111, 49, 115. Buchwetten: 4 Bowli, Piccolo, 5 Apart, 6 Diamantine, 7 Belcastello, Arpád, 8 Lord, Jafolt, Gránátos, 10 Bergl, Imme.

3. Gaga-Rennen. 8000 Kronen, 1200 Meter. Graf Géza Andráffy's Hadd Iásfuk (Gulhás) Erstes, Mr. Brown's Hadd (Hollinger) Zweites, Victor Mautner's Blondel (Korb) Drittes. Unplacirt: Jola und Mutual. Leicht mit zwei Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10: 29, Platzwetten 20: 41, 68. Buchwetten: 1 1/4 Jola, 2 Hadd Iásfuk, 3 Mutual, 5 Hadd, 10 Blondel.

4. Jubiläums-Preis. 40,000 Kronen, 2400 Meter. Baron Sigmund Uchtrich's Kokoro (Burton) Erstes, Fürst Subomirski's Mosci Kfaze (Janek) und Graf A. Zichy's Bertés (Barga) in todtm Rennen Zweite. Unplacirt: Som, Laudanum, Bartek, Istvánffy und Szépitó. Leicht mit fünf Viertellängen gewonnen, todtes Rennen. Totalisateur 10: 36, Platzwetten 20: 30, 28, 33. Buchwetten: 2 1/2 Kokoro, 3 1/2 Mosci Kfaze, 4 Bertés, 6 Szépitó, Laudanum, 7 Som, 12 Istvánffy, Bartek.

5. Stronjian-Handicap. 5000 Kronen, 1000 Meter. Graf Stephan Wendheim's Charon (Janek) Erstes, Baron Alphons Rothchild's Darty (Trigg) Zweites, Ritter Horace Landau's Manon (Gulhás) Drittes. Unplacirt: Kátartós, Róza Sándor, Karenina, Gaillard, Abrokó, Monte Christo, Bayonne, Nestor, Ciprus, Sunway II, Zora, Lambach, Stoiker. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10: 61, Platzwetten 20: 43, 54, 120. Buchwetten: 4 Charon, Kátartós, 6 Darty, Bayonne, 8 Manon, Gaillard, Abrokó, Nestor, Ciprus, Zora, 10 die Uebrigen.

6. Lusthans-Steeplechase. 6000 Kronen, 4800 Meter. Julius Badescur's Chinin (Nojál) Erstes, Ballin's Gara (Hydenki) Zweites, W. Schlegler's Tüz (Kollár) Drittes. Unplacirt: Dollár, The Swell, Dick Turpin, Anyczei, Normanne. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateur 10: 81, Platzwetten 20: 40, 36, 35. Buchwetten: 2 Normanne, 3 Tüz, 4 Chinin, Gara, 5 die Uebrigen.

7. Handicap. 3000 Kronen, 1100 Meter. M. Bösz's Duennele (Trigg) Erstes, Alexius Baltazzi's Bejs (Podrazil) Zweites, S. Schöngut's Rabenbratl (Painter) Drittes. Unplacirt: Theodora II., Hindu, Puffy, Ibrahim, Szmalom, Dara, Piroška, Andora, Koppantó, Maid of Frusdale, Fram, Wuschel, Márta und No Slip. Leicht mit drei Viertellängen gewonnen, nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateur 10: 213, Platzwetten 20: 136, 77, 126. Buchwetten: 3 1/2 Piroška, 5 Wuschel und Puffy, 6 Bejs und Ibrahim, 8 Dara, Koppantó, Duennele und Maid of Frusdale, 10 die Uebrigen.

Wiener Trabrennen.

Dritter Tag.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Quartermarch-Rennen. 2000 Kronen, 2320 Meter. G. Hoff's Argonauta (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.2 Sek., Jámhor (Tappan) Zweites, Wolfspassing (Miller) Drittes. Unplacirt: Baronesse Caíd, Jason, Parla, Miß Zelous Caíd und Gondola. Totalisateur 10: 58, Platzwetten: 20: 34, 28, 32. Buchwetten: 1 1/2 Wolfspassing, 2 1/2 Jámhor, 4 Argonauta, 6 Miß Zelous Caíd und 12 die Uebrigen.

2. Wolfspassing Preis. 1600 Kronen, 2320 Meter. W. Winans' Metko (Star) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.1 Sek., Fra Diavolo (Szalay) Zweites, Gladiole (Pillat) Drittes. Unplacirt: Gizi, Potential A., Jé, Wilton Girl, Manon, Incognito, Fogás, Echo, Aduen, Imperator, Prinzipal (als Drittes disqualifizirt). Totalisateur 10: 15, Platzwetten 20: 28, 278, 149. Buchwetten: 1 1/2 Metko, 4 Prinzipal, 5 Gizi, 16 Gladiole, 30 Fra Diavolo und die Uebrigen.

3. Trabersportklub-Rennen. 1000 Kronen, 2440 Meter. F. Starzinger's Mife (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.3 Sek., Nora (Pillat) Zweites,

Egres (E. Holoher) Drittes. Unplacirt: Fritz, Carolus E. Georg, Zrenke, Cora, Schiab' i denn net eh an (als Zweites disqualifizirt), Hajnal, Pipiste, Tingl-Tangl, Belladonna. Totalisateur 10: 247, Platzwetten 20: 58, 57, 57. Buchwetten: 1 1/4 Pipiste, 3 Nora, 5 Fritz, 12 Mife, Egres und die Uebrigen.

4. Anton Peischacher-Preis. 20,000 Kronen, 2850 Meter. W. Schlegler's Miß Codero (Seager) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.5 Sek., Jonathan (Tappan) Zweites, Lilly Caíd (Miller) Drittes. Unplacirt Schwarzer Peter, Argo, Valient Victory, Juhás. Totalisateur: 10: 15, Platzwetten: 20: 26, 40, 120. Buchwetten: 1 1/2 auf Miß Codero, 3 1/2 Juhás, 6 Jonathan, 20 Lilly Caíd und die Uebrigen.

5. Berliner Preis. 3000 Kronen, 2200 Meter. B. Nield's Baldi Mc. Gregor (Miller) Erstes, Zeit: 1 Min. 25 Sek., Ják Swift (Seager) Zweites, Enoch (Capovilla) Drittes. Unplacirt Dave Halle, Kendezvous, Pierrot. Totalisateur: 10: 25, Platzwetten: 20: 48, 170. Buchwetten: 1 1/4 Baldi Mc. Gregor, 2 1/2 Dave Halle, 3 Enoch, 6 Ják Swift und die Uebrigen.

6. Zweijähriges Herrenfahren. 1500 Kronen, 4320 Meter. Wiltonhofer Gefüts Betnár-Hüttenbesitzer (Dr. Trebitzsch) Erste, Zeit: 1 Min. 40.7 Sek., Baronett-Major Simmons (Sennye) Zweite. Unplacirt: Czigány legény-Des my boy. Totalisateur 10: 28. Buchwetten: 1 1/2 auf Baronett-Major-Simmons, 1 1/4 Czigány legény-Des my boy, 6 Betnár-Hüttenbesitzer.

7. Lora-Rennen. 2000 Kronen, 2575 Meter. Mr. Oscar's Mety (Finn) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., Rátke (Egon) Zweites, Belfely (Albrecht) Drittes. Unplacirt: Esendör, Delmar, Rumpis, Róza. Totalisateur 10: 21, Platzwetten 20: 30, 34, 53. Buchwetten: 1 1/4 Mety, 3 Rátke, 8 die Uebrigen.

8. Wiejeburger Preis. 1300 Kronen, 2380 Meter. Mr. Walter's Pray Co (Kauscher) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., Sichtsagl (Kiefer) Zweites, Gavotte (Pillat) Drittes. Unplacirt: Klara, Ulyffes (als Drittes disqualifizirt), Potentatenbajadere (als Erstes disqualifizirt), Glücksfind, Love game (als Zweites disqualifizirt). Totalisateur: 10: 290, Platzwetten: 20: 40, 39, 53. Buchwetten: 2 Potentatenbajadere, 2 1/2 Ulyffes, Love game, 20 Pray Co, Sichtsagl, Gavotte und die Uebrigen.

Fußball.

Ferencvárosi Torna-Club: Wiener Sport-Club Rapid 6:4, 2:1, 4:4.

Das war gestern wieder ein heißer Tag, der an die schönsten Siege unserer Championmannschaft erinnerte. Mit einem gleichstarken Gegner kämpfend und die sichere Niederlage vor Augen, mußte sie doch buchstäblich im allerletzten Augenblick die ihr eigene Fähigkeit und Ausdauer derart einzusetzen, daß es ihr nicht nur gelang, den Ausgleich zu erringen, sondern auch die Wiener müde zu machen, in wunderbarem Finis mit zwei Punkten Vorsprung zu siegen und dadurch auch den endgiltigen Besitz des Morgen-Pokals zu erwerben. Ueber die Rapid-Leute kann nur Lobendes gesagt werden. Bis zur Pause waren sie sicherlich der bessere Theil, dann aber mußte die FTC-Stürmerreihe ihr altgewohntes Temperament in Aktion zu setzen, um den bereits uneinholbar scheinenden Vorsprung weitzumachen, wobei wieder Schloffer und Potya brillirten. Nachdem das Spiel unentschieden 4:4 endete, wurde seitens der beiden Vereine im Sinne der Pokalpropositionen, da es sich ja um die Entscheidung für den Pokal handelte, ein 2X15 Minuten währendes Nachspiel vereinbart, welches bereits stark in die Dunkelheit hineinreichte. Während dieser kurzen Frist änderte sich die Situation vollständig, denn die FTC-Mannschaft verlegte sich mit derartiger Begeisterung und mit so nachhaltigem Schwung auf den Angriff, daß ob des formidablen Tempos den Wienern der Athem ausging und sie es nur der ausgezeichneten Abwehr ihres Goalmanes Kaltenbrunner zu verdanken haben, daß FTC den Vorsprung nur mit zwei Punkten erreichte. Thatsächlich war während dieser Zeit das Thor der Wiener unter dauernder Belagerung.

Meisterschafts-Wettspiele der I. Klasse. „33“-as Football Club: MagyarAtletikai Club 3:2.

Die 33er scheinen auf ihrer russischen Tournee viel gelernt zu haben, denn ihr gefestigtes Spiel gegen MAC zeigte bereits eine wesentliche Verbesserung ihrer Form.

Törekvés: Budapesti Atlétikai Club 3:1. Budapesti Torna Club: III. ker. Torna és Vivó-Club 3:2.

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich den neuen Berson Gummi-Absatz in Goldkarton

KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon KERESZTÉLY Budapest, Váci-körút 21.

Ujpesti Torna-Club: Nemzeti Sport-Club 2:2.

Athletik.

Landesmeeting des Budapesti Torna-Club. Resultate:

Laufen über 100 Meter. Erster Szalay (MTK) 11 Sek.

Gewichtstoßen. Erster Bogány (MAC) 13.65, Zweiter Rudin (MAC) 13.47.

Hochsprung. Erster Gáspár (MAC) 1.80 M. Diskoswerfen. Dr. Görög (ETVE) 42.25 M.

Laufen über 1500 Meter. Erster Jorgács (BEAC) 4:23 Min.

Ungarisches Gerwerfen. Erster Stephan Rudin (MAC) 41.64 Meter.

Weitsprung. Erster Kovács (BTC) 6.72 Meter. Laufen über 800 Meter. Erster Jorgács (BEAC) 2:02 Min.

Ferngehen über 3000 Meter. Erster Szabhar (FTC) 15 Min. 13.1 Sek.

Stabhochsprung. Erster Szemere (MAC) 3:20 Meter.

Fürdenlaufen über 110 Meter. Erster Mešáros (BEAC) 17 Sek.

Laufen über 3000 Meter. Erster Jorgács (BEAC) 9:32.2 Min.

Die Punkt Konkurrenz um den Zingor-Wanderpreis wurde vom Magyar Athletikai Club mit 43 Punkten gegen 38 des Budapesti Egyetemi Athletikai Club neuerlich gewonnen, so das dieser Wanderpreis nunmehr endgültig in den Besitz des MAC übergeht.

Gerichtshalle.

Budapest, 22. September. (Ziegellieferungs-schwindel.) Wir berichteten über eine Verhandlung vor dem Anklagenrat, in welcher von mehreren Individuen die Rede war, die aus den ihnen übertragenen Ziegellieferungen auf betrügerischem Wege Vorteile zogen. Die Anzeiger richtete sich gegen den Onomirer Ziegelfabrikanten Ernst Bród, den Fuhrwerksunternehmer Bernhard Frank, den Privatbeamten Wilhelm Eisler und 13 Ziegelleiher. Dieselben haben laut der Anklage um nahezu 2 Millionen Ziegel weniger geliefert, als sie verpflichtet waren, wodurch die mit ihnen in Geschäftsverbindung stehenden Architekten und Baumeister 125,330 Kronen Schaden erlitten. Die Anklageschrift der kön. Staatsanwaltschaft verlangt die Verurteilung der Beschuldigten wegen Betrugs. Der Anklagenrat, welcher Samstag über die Einwendungen der Beschuldigten verhandelte, hat außer Ernst Bród, Bernhard Frank und Wilhelm Eisler noch Franz Udvardny, Stephan Buczkó, Melchior Juhász, Karl Ujlaky, Joseph Gele, Joseph Gubenyak, Michael Kiss, Franz Csikharbky, Ludwig Bunczik, Johann Mocsóli, Michael Püspöki, Michael Kovács und Stephan Kocsis unter Anklage gestellt.

(Der Verleumdungsprozess eines Oberstuhlrichters.) Im Monate Juni dieses Jahres erschien im „Népszava“ ein Artikel, welcher scharfe Angriffe gegen den Oberstuhlrichter des Vierter Bezirks Emerich Gerény enthielt, dem übertriebene Strengheit gegen kleine Vergehen und unbegründete Nachsicht gegen pflichtverweigernde Beamte, ja selbst die Vorschubleistung vorgeworfen wurde. Ueber Anzeige des Oberstuhlrichters erhob die Staatsanwaltschaft gegen den Autor des inkriminierten Artikels, den Ingenieur Detonomon Johann Leudgeb, wegen Verleumdung die Anklage. Heute gelangte diese Angelegenheit vor den Geschwornen des Budapesteser Strafgerichtes zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Taschler Dr. Mikovics. Der Angeklagte stellte jede Schuld in Abrede und wünschte, daß ihm gestattet werde, den Wahrheitsbeweis zu führen. Der Gerichtshof gab diesem Ansuchen Folge, worauf eine ganze Serie von Zeugen einvernommen wurde. Nach Schluß des Beweisverfahrens hielt Staatsanwalt Dr. Balázs die Anklage aufrecht, doch wurde Angeklagter Johann Leudgeb auf Grund des Wahrspruchs der Geschwornen vom Gerichte freigesprochen.

(Der Polizist Florian Tucher) hat, wie erinnerlich, im August laufenden Jahres in der Nähe des Westbahnhofes den Kutscher Franz Rará, der sich angeblich einer Amtshandlung widersetzte, erstochen. Florian Tucher wurde damals verhaftet, der Untersuchungsrichter ließ ihn aber frei, weil der Tatbestand der vorsätzlichen Tötung nicht feststellbar war. Die Staatsanwaltschaft verlangte nunmehr, man möge gegen Tucher wegen schwerer körperlicher Verletzung mit tödlichem Ausgange die Untersuchung fortsetzen. Der Untersuchungsrichter lehnte auch diesen Antrag ab, da seiner Ansicht nach bloß eine Fahrlässigkeit vorlag. Gegen diese Entscheidung hat sowohl die Staatsanwaltschaft, als auch Verteidiger Dr. Edmund Weiß rekurreirt, letzterer deshalb, weil er auch eine fahrlässige Tötung nicht obwalten sah. Ueber den Rekurs wird der Anklagenrat demnächst entscheiden.

Szeged, 22. September. (Eine Eifersuchts-tragödie.) Der in Szentes wohnhafte Musiker Rochus Sata fand im Mai laufenden Jahres seine Frau in Gesellschaft eines Schleichers, der sie zärtlich umschlungen

hielt. Sata fügte damals seiner Gattin kein Leid zu, als sie aber einige Tage später dem Gatten nahelegte, er möge gestatten, daß sie sich einen Liebhaber halte, schob Sata das flatterhafte Weib nieder. Die hiesigen Geschwornen sprachen heute den Angeklagten frei.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Arcadia“ nach Baltimore, 18. September Dover passirt; Dampfer „Belgia“ 18. September von Baltimore nach Hamburg; Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“ nach Newyork, 18. September Cuxhaven passirt; Dampfer „Willehad“ 18. September in Rotterdam.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

vom 22. September 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter fast überall trübe, im Gebiete des Schwarzen Meeres trocken. Regen gab es hauptsächlich in Mitteleuropa und Westrußland. In Ungarn gab es im Alfold, jenseits der Donau, im nordöstlichen Hochland, in den nordwestlichen Grenzgebieten und im nördlichen Siebenbürgen geringe Niederschläge. Stärkere Niederschläge — über 10 Mm. — kamen nur vereinzelt vor. Ansonst war das Wetter veränderlich und kühl. Die Temperatur ist weiter gesunken und der Tagesdurchschnitt war etwas unter dem Normale. Das Maximum von 24 + Gr. C. war in Orsova, das Minimum von + 4 Gr. C. in Votfaln. — Prognose: Es ist veränderliches, kühles Wetter, vorwiegend in den östlichen Gebieten mit Regen voranzsichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Keszthely, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 18 Gr. C., das Minimum hingegen + 10 Gr. C.

Gelegenheits-Kauf

empfiehl in schönen und feinen

Möbeln,

Perser-

Teppichen,

Lustern

NAGY ZSIGMOND

VI. Lázár-utca 3.

In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)

Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Südbahn.

Am 1. Oktober I. J. tritt auf den ungarischen Linien der Südbahn die Winterfahrordnung in's Leben, welche folgende Veränderungen enthält:

In der Strecke Budapest-Pragerhof wird während der Verkehrsdauer des Wien (Budapest)-Tirol-Riviera-Expresszuges, d. i. vom 1. Februar bis inklusive 30. April 1914 der von Budapest um 7 Uhr 5 Min. Abends abgehende Personenzug Nr. 212 unterbleiben und anstatt dieses Zuges ein von Budapest S. B. um 8 Uhr Abends abgehender Schnellzug Nr. 204a in Verkehr gesetzt werden.

Für die Dauer der Winterfahrordnung werden die Personen führenden Züge in den Haltestellen Salatonvilágos und Belatelep nicht anhalten und die direkten Wagen Budapest-Billach und Gisors-Wien nicht verkehren.

Der direkte Wagen I. und II. Klasse zwischen Budapest-Franzensfeste wird bis 31. Januar 1914 mit dem Personenzuge Nr. 212, und vom 1. Februar 1914 an ein direkter Wagen in dieser Relation mit Coupés I., II. und III. Klasse mit dem Schnellzug Nr. 204a befördert werden.

Der direkte Wagen I. und II. Klasse zwischen Budapest-Fiume wird bis 31. Januar 1914 mit Personenzug Nr. 212, und vom 1. Februar 1914 ab mit dem Schnellzuge Nr. 204a geführt werden.

Zwischen Budapest-keleti pályaudvar und Cannes wird in den Monaten Februar, März und April 1914 ein internationaler Schlafwagen verkehren. Dieser Schlafwagen, welcher im vergangenen Winter wöchentlich nur zweimal verkehrt hat, wird ab Februar kommenden Jahres wöchentlich dreimal geführt werden und in den bezeichneten drei Monaten sowohl von Budapest-keleti pályaudvar, als auch von Cannes jeden Montag, Donnerstag und Samstag abgehen.

Von Budapest-keleti pályaudvar wird dieser Wagen mit dem um 7 Uhr 40 Min. Abends abgehenden Schnellzug Nr. 1006 nach Budapest-Kelenföld überstellt, von wo derselbe mit dem von Budapest S. B. um 8 Uhr Abends abgehenden Schnellzuge Nr. 204a bis Pragerhof, respektive Marburg und von dort mit dem Wien (Budapest)-Tirol-Riviera-Expresszuge über Franzensfeste-Ala nach Cannes befördert werden wird.

In der Gegenrichtung wird dieser Schlafwagen Montag, Mittwoch und Samstag mit Schnellzug Nr. 201 um 10 Uhr 5 Min. Vormittags in Budapest-Kelenföld, respektive mit Zug Nr. 23 um 10 Uhr 45 Min. Vormittags in Budapest-keleti pályaudvar ankommen.

Vom 1. Oktober ab wird der zwischen Budapest-Südbahn nach Benedig mit den Schnellzügen Nr. 204, Budapest ab 6 Uhr Abends und Nr. 201 Budapest ab 10 Uhr 15 Min. Vormittags verkehrende internationale Schlafwagen keine Kurscoupés, sondern nur Schlafstellen I. und II. Klasse enthalten. In Folge Auflassung der Kurscoupés in diesen Schlafwagen wird außer diesem auch noch mit den Schnellzügen Nr. 204 und Nr. 201 zwischen Budapest S. B. und Benedig ein vierachsiger direkter Wagen I. und II. Klasse geführt werden.

Der direkte Wagen Fiume-München wird auch Coupés III. Klasse enthalten.

Der direkte Wagen Fiume-Salzburg unterbleibt.

Zwischen Slatina und Wien S. B. via Vác-Nagykanizsa werden direkte Wagen I., II. und III. Klasse mit den Zügen 2103/2003/2009/2006 und 301/310/2002/2102 in Verkehr gesetzt werden.

Nähere Angaben bieten die affizierten Fahrplan-Rundmachungen, sowie die bei den üblichen Verkaufsstellen und Personentaxen erhältlichen Taschensfahrpläne.

Advertisement for PALMA shoes. Includes an illustration of a man looking through a telescope and a shoe. Text: 'Einen Menschen suche ich, der keine PALMA Kautschuk-Schuhabsätze trägt.'